Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 501. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 24. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Iswolski in Berlin.

Der russische Minister des Aeußeren, Herr Iswolski, wird nach seinem dieser Tage in Berlin erwarteten Besuche nochmals nach Paris zurückkehren und dort auf Grund der Verhandlungen mit dem deutschen Reichskanzler die Konferenzfrage endgültig zu vereinbaren suchen. Er scheint sich also immer noch mit der Hoffnung zu tragen, daß der Konferenzplan, in den er sich mit einer merkwürdigen Lebhaftigkeit verliebt hat, noch zur Verwirklichung gelangt. Zum Glücke besteht nur eine geringe Aussicht hierzu, denn selbst die eigentlichen Urheber des Konferenzgedankens, die Politiker in London, haben sich inzwischen überzeugen müssen, wie sehr ihre Pläne an den zunächst beteiligten Stellen durchschaut sind, und treten deshalb mit gebührender Vorsicht den Rückzug an. Höchstbezeichnenderweise begründen „Daily News" diesen Rückzug mit einer Mitteilung aus St. Petersburg, wonach dort die Bedenken immer größer werden. Man sage sich in Petersburg, daß die Erlaubnis, einige Kriegsschiffe aus dem Schwarzen Meer herausfahren lassen zu dürfen, keine Entschädigung für die Gefahr sei, die darin liege, daß gleichzeitig England erlaubt sein sollte, seine Flotte in das Schwarze Meer zu schicken. Mit verzuckerter Bosheit fügen „Daily News" dieser Mitteilung hinzu, daß die Frage zurzeit allerdings eine akademische sei, weil Rußland zurzeit keine Flotte habe, aber sie berühre die Ehre der Nation. Diese Seite der Angelegenheit dürfen wir Deutschen getrost der Erledigung zwischen Rußland und England überlassen. Und es erscheint gerade heute doppelte Pflicht der deutschen Presse, in Erinnerung zu bringen, welche seltsamen Pläne mit dem Konferenzgedanken verfolgt wurden.

Die jetzige Balkankrisis ist sicherlich niemanden so überraschend gekommen als der deutschen Regierung. Freiherr v. Aehrenthal hatte sich aus Gründen naheliegenden Taktes verpflichtet gefühlt, von der beabsichtigten Annexion der auf Grund des Berliner Vertrages okkupierten Provinzen in Berlin keinerlei Mitteilung zu machen. Ebenso wenig hat Bulgarien in Berlin vertrauliche Anfragen gestellt. Die Geschicklichkeit der Wiener und Sofiater Regierung war um so größer, als beide zugleich eine große Mäßigung bewiesen, indem Bulgarien die Wiederherstellung des Vertrages von St. Stefano und die Annektierung Makedoniens außer Betracht ließ und Oesterreich-Ungarn den Sandschak Nowibazar an die Türkei zurückgab und damit deutlich bewies, daß es auf den Weg nach Saloniki verzichte.

Obwohl also sowohl Bulgarien wie Oesterreich-Ungarn lediglich tatsächliche Zustände zur formellen Anerkennung brachten, war es doch verständlich, daß in Rußland sich das Bedürfnis nach der Förderung russischer Interessen regte. Ob aber der von England dem Minister Iswolski unter den Fuß gegebene Rat, durch eine Konferenz die ganze Lage überprüfen zu lassen und damit die orientalische Frage in ihrer vollen Breite aufzurollen, tatsächlich den russischen Interessen entspricht, ist eine andere Frage. Fest steht nur, daß dieser Rat durchaus in das Gewebe der englischen und jenes Teiles der französischen Politiker sich einfügte, die von der englisch-russischen Freundschaft eine Förderung ihrer gegen Deutschland gerichteten Wünsche sich versprechen. Deutschland war zweifellos durch Oesterreichs Vorgehen in eine recht unbequeme Lage gekommen, und wie sehr man auf Seiten unserer Gegner diese Schwierigkeiten zu vertiefen bestrebt war, bewies am besten der triumphierende Hohn, mit dem die „Nowoje Wremja" in einem ihrer Hetzaufsätze erklärte, Deutschland müsse sich jetzt auf dem europäischen Kotillon zwischen den Damen Oesterreich-Ungarn und Türkei entscheiden. In Wirklichkeit entsprach dies ganz und gar nicht den deutschen Interessen, vielmehr kann es nur unsere Aufgabe sein, unter vollster Wahrung unserer Bundestreue die zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei entstandenen Schwierigkeiten beseitigen helfen. Nichts würde dagegen mehr gegen die deutschen Interessen verstoßen haben, als daß wir etwa uns in einer europäischen Konferenz hätten zum Zünglein an der Wage machen und damit die ganze Schwere der Verantwortung für die Entscheidung aufbürden lassen. Und gerade darauf liefen die englischen Ränke hinaus!

Ob Rußland zu seinem Anspruche auf Revision der Dardanellenfrage von englischer Seite veranlaßt oder nur ermutigt ist, läßt sich schwer beurteilen. Im einen wie im anderen Falle war es Sir Edward Grey im hohen Grade unbequem, die üble Verantwortung für das Aufgehen der türkischen Souveränität über das Meerengengebiet auf England allein legen zu lassen. Witziger mag es ihm erschienen sein, und er hat sich jedenfalls mit Herrn Iswolski darüber geeinigt, daß diese Frage dem Kongresse vorbehalten und dort Deutschland die Verantwortung aufgepackt werde.

Nichts hätte der englischen Politik gelegener kommen können, aber die englisch-französische Rechnung hatte ein Loch: Durch eine Indiskretion kam das ganze Programm, das auf eine schwere Schädigung der Türkei hinauslief, in die Oeffentlichkeit. Vermutlich durch französische Finanzkreise, die von diesem feinen Plane eine schwere Schädigung der französischen Interessen in der Türkei und einen Rückgang der zum großen Teil in französischen Besitz befindlichen Veröffentlichung war, daß den Jungtürken die Augen aufgingen über das wahre Wesen der englischen Freundschaft, für die sie in naiver Weise sich so sehr begeistert hatten, trotz der üblen Erfahrungen mit den blutigen Greueln, welche das in London quartierende Balkankomitee angerichtet hatte. Eine nicht unerfreuliche Nebenwirkung war ferner, daß gerade diesen jungtürkischen Kreisen nun doch zum Bewußtsein kam, wie falsch sie die deutsche Politik beurteilt hatten. Wichtiger als alles dies aber war es jedenfalls, daß die Türkei den Entschluß faßte, zunächst durch die unverbindliche Vermittelung des jungtürkischen Komitees mit der bulgarischen Regierung in Unterhandlungen zu treten, und daß auch die friedliche Auseinandersetzung zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn wesentliche Fortschritte machte. Sicherlich ist das das Gescheiteste, da auf allen Konferenzen bisher nur aus ihrer Haut die Riemen geschnitten sind, mit denen fremden Ansprüchen die Grenzen gesteckt wurden. Sie kann in der Tat nicht besser und billiger davonkommen als durch Anerkennung der in Bulgarien und Bosnien geschaffenen Lage, die ja keine tatsächliche Veränderung, sondern nur eine formelle Bestätigung des bisherigen Tatbestandes bringt. Gelingt es der Türkei, mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien zu einer Verständigung zu gelangen, so fallen alle übrigen Ansprüche glatt ins Wasser. Es kann deshalb nicht überraschen, daß die englisch-französische Hetzpresse, diesmal durch das Mundstück des „Matin", die deutsche Politik dahin verdächtigt, daß sie zu einem Kriege zwischen der Türkei und Bulgarien treibe. Der deutsche Botschafter müßte die Tinte, die er zum Schreiben seiner Noten braucht, getrunken haben, wenn er eine derartige geradezu an Landesverrat streifende Dummheit begehen wollte. Deutschland hat vielmehr nur ein Interesse: die Friedigung und Festigung der türkisch-bulgarischen und der österreichisch-türkischen Beziehungen. Gelingt dies, so erscheint die makedonische Frage auf absehbare Zeit hinaus zurückgestellt, und Serbien wird die Erlaubnis zu seinem ferneren Fortbestande durch einen ungweideutigen Verzicht auf verrückte und unerfüllbare Wünsche zu erwirken haben. Was zu dieser Ordnung der Dinge, die ohne unsere Mitarbeit von selbst zustande kommt, diejenigen sagen mögen, die gar zu gern einen europäischen Weltbrand im Winkel am Balkan angeschürt hätten, kann uns herzlich gleichgültig sein. Unter allen Umständen könnte es uns aber nur angenehm sein, wenn man in Rußland erkennen sollte, wie wenig den russischen Interessen durch Herrn Iswolskis Hinweisung an die Westmächte gedient wird. Nicht wir haben Rußland in den japanischen Krieg gehetzt, sondern England. Nicht wir haben die russische Revolution mit allen Mitteln unterstützt, sondern England. Nicht wir haben Herrn Iswolski eine tiefe Enttäuschung bereitet, sondern England. Vielleicht dämmern diese einfachen und geraden Wahrheiten nachgerade auch den leitenden Staatsmännern in Rußland auf.

Vielleicht sogar Herrn Iswolski bei seinem Besuche in Berlin!

Zum Lehrerbesoldungsgesetz

wird offiziös geschrieben:

„Wenn gegenüber den in der Novelle zum Lehrerbesoldungsgesetz vorgeschlagenen Gehaltsätzen in einigen Preßorganen eine beträchtliche Erhöhung als notwendig erklärt wird, so scheint nicht ausreichend gewürdigt zu sein, welche starke Verbesserung für die große Mehrzahl der Lehrer und Lehrerinnen in den Sätzen des Regierungsentwurfs liegt. Gegenwärtig beträgt das Grundgehalt der größeren Zahl der preußischen Lehrer 1000 Mark, oder, sofern es sich um alleinstehende oder erste Lehrer handelt, 1100 Mk. Für diese sämtlichen Lehrer bedeutet daher der Regierungsentwurf eine Verbesserung allein beim Grundgehalt um 350 bezw. 250 Mk. Das ist für die größere Zahl der Lehrer eine Verbesserung um 35 Proz. Freilich sind die jetzt geltenden Sätze Mindestsätze, tatsächlich aber erhält die große Mehrzahl der preußischen Lehrer keine höheren Bezüge. Auch kommt in Betracht, daß nach der Regierungsvorlage es wie bisher den größeren Ortschaften unbenommen ist, bis zum Betrage von 750 Mk. über die Normalgehälter hinauszugehen. Noch stärker ist der Fortschritt bei den Dienstalterszulagen. Diese betragen gegenwärtig für die große Mehrzahl der Lehrer 120 Mk.; nach dem Regierungsentwurf sollen sie auf 200 Mk. erhöht werden. Das bedeutet eine Steigerung um volle zwei Drittel. Der Höchstbetrag der Dienstalterszulagen erhöht sich von 1080 auf 1800, mithin um 720 Mark. Rechnet man dazu die Steigerung des Grundgehalts, so soll die große Mehrzahl der preußischen Lehrer eine Steigerung des Höchstgehalts um 970 bezw. 1070 Mk. im Jahr erfahren, mithin eine Aufbesserung, die weit über das hinausgeht, was jemals für die unmittelbaren Staatsbeamten geschehen ist. Erwägt man ferner, daß der Staat bereit ist, den weitaus größten Teil der Mehrkosten jener Gehaltsaufbesserung, nämlich von 34 Millionen nicht weniger als 30 Millionen zu übernehmen, so wird man anerkennen müssen, daß die Vorlage eine weitgehende Fürsorge für Schule und Lehrer seitens des Staates und seitens der Regierung bekundet."

Deutsches Reich.

* **Die Reichsbesoldungsvorlagen** werden dem Reichstage bald nach seinem Zusammentritt zugehen. Die Finanzreformvorlage soll bereits am 4. November vorgelegt werden, die Beamtengesetze wenige Tage später. Die Vorlage über die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses dürfte vom Bundesrat so weit in der Beratung gefördert werden, daß ihre Vorlegung schon Mitte November erfolgen kann, gleichzeitig wird alsdann auch dem Landtage die gleiche Vorlage zugehen.

* **Noch etwas zum Besoldungsgesetze.** Im Anschluß an die Mitteilungen über die Besoldungsgesetze wird noch geschrieben: Die langjährigen Bestrebungen der mittleren Justizbeamten um Gleichstellung mit den Regierungs- und Eisenbahnsekretären sind endlich von Erfolg gekrönt worden. Nach der vorgelegten Besoldungsordnung sollen sie ebenso wie diese ein Höchstgehalt von 4500 Mk. beziehen. Dagegen sind die Zollaufseher leider nicht mit in die Klasse der Mittelbeamten aufgenommen.

* **„Heimsparbüchsen" für Bahnbeamte.** Der preußische Eisenbahnminister hat, wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, eine Verfügung erlassen, in der er es den einzelnen Stationsbehörden zur Pflicht macht, die mittleren und unteren Eisenbahnbeamten zum Sparen anzuhalten. Gleichzeitig ist angeordnet worden, daß den Beamten sogenannte „Heimsparbüchsen" zugehen. Diese Sparbüchsen besitzen ganz wesentliche Vorzüge vor den sonst üblichen Büchsen, in denen das ihnen anvertraute Geld lange Zeit, oft Jahre lang, zinslos lag, da man es meistens nur bei besonderen Anlässen benötigte. Diese Uebelstände werden durch Einführung der Heimsparbüchsen beseitigt. Das Wesentliche dieser Neueinrichtung besteht darin, daß die Schlüssel der Kassen in den Händen der Eisenbahnkassen-Vorstände bleiben. Nach Ablauf von je 4 Monaten werden dann die Büchsen von einer Kommission entleert und gleichzeitig findet die Verzinsung der Beträge statt. Dieses neue Heimsparkassensystem soll übrigens auch bei den Kindern dieser Eisenbahnbeamten eingeführt werden. Man verspricht sich von dieser neuen Einrichtung einen vollen Erfolg, da auch die Beamten hiermit sehr zufrieden sind.

* **In dem bekannten Kasseler Reichsverbandsprozeß** wurde gestern das Urteil zweiter Instanz vor der Strafkammer zu Kassel verkündet: Das freisprechende Urteil des Kasseler Schöffengerichts wurde aufgehoben und der Redakteur Hauschildt des sozialdemokratischen „Kasseler Volksblattes" wurde wegen öffentlicher Beleidigung der Kasseler Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, begangen durch eine Reihe von Schmähartikeln, in denen das Wort „Reichslügenverband" eine hervorragende Rolle spielte, zu 500 Mk. Geldstrafe bezw. 100 Tagen Gefängnis und in die gesamten Kosten des Verfahrens beider Instanzen verurteilt. Außerdem wurde den Privatklägern die Publikationsbefugnis für fünf Zeitungen zuerkannt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

* **Die Wahlreform im Königreich Sachsen.** Der am 20. cr. von der Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer angenommene Vorschlag über das Pluralwahlsystem bei den Landtagswahlen hat, wie die Blätter mitteilen, folgenden Wortlaut: 1. Die Wahlberechtigten werden in zwei Gruppen eingeteilt. 2. Zu der Gruppe A gehören diejenigen Wahlberechtigten, a) denen bei Abschluß der Wählerliste das Eigentum oder der gesetzliche Nießbrauch an einem im Königreich Sachsen gelegenen Grundstück zusteht, auf dem entweder mindestens 100 Steuereinheiten haften oder von dem mindestens 4 Hektar der Land- oder Forstwirtschaft oder dem Obstbau dienen, oder von dem auf mindestens 1 Hektar Gärtnerei oder Weinbau getrieben wird; b) die in dem der Wählerlistenaufstellung vorangegangenen Kalenderjahre ein Einkommen von mehr als 2200 Mark versteuert haben; c) die im Dienste des Reiches, des Staates oder einer Gemeinde, einerlei, ob politischen, Schul- oder Kirchengemeinde, oder die als Privatbeamte ein festes Gehalt von mehr als 1800 Mark beziehen; d) die zur Gewerbekammer wählen dürfen; e) die ihre wissenschaftliche Bildung, d. h. Zeugnisse nachweisen können, die für den einjährig-freiwilligen Militärdienst genügen. — Zu der Gruppe B gehören die übrigen Wahlberechtigten (einstimmig). 3. Die Stimmen, die von den Wählern der Gruppe A abgegeben werden, gelten bei der Stimmenauszählung vierfach.

* **Der sozialdemokratische Wahlrechts-Rummel in Berlin** am vorigen Dienstag, dem Tage der Landtagseröffnung, hat einen bösen Reinfall erlebt. Die Agitationsnummer des „Vorwärts" ist nur zu einem sehr kleinen Teile verbreitet worden; in den nächsten Tagen soll die Austragung fortgesetzt werden. Mit sehr gemischten Gefühlen merkten die Macher, daß nur ein ganz kleiner Teil der Organisierten sich an der Agitationsarbeit beteiligte. Berlin hat 56 000 organisierte „Genossen": Großberlin 86 000; hochgerechnet haben sich 5000 in den Zahlstellen nach der „Verrichtung der Parteiarbeit" wieder eingefunden. Alle gewerkschaftlich tätigen Elemente fehlten. Die Tatsache steht fest, daß sich mächtiger Groll gegen den Parteivorstand angesammelt hat. Etwa 9000 Personen waren in den Versammlungen, 6000 waren auf der Straße, darunter 1000 halbwüchsige Personen, die allerhand Unfug trieben. Dank des be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0001

sonnenen Einschreitens der Schutzmannschaft wurde die Bildung von Zügen sofort verhindert. Um 12 Uhr nachs war der ganze Rummel vorbei.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Heeresausschuß der in Pest versammelten österreichischen Delegation verhandelte am Donnerstag über das Marinebudget. Der Marinekommandant Graf Montecuccoli betonte, daß die bisher gebauten neuen Kriegsschiffe allerdings kleiner seien als die modernsten Bauten anderer großen Marinen; es müsse aber berücksichtigt werden, daß die Pläne dieser Schiffe vor drei Jahren aufgestellt wurden, und daß damals die Mittelmeermächte keine größeren Schiffe als solche von 14 500 Tonnen am Stapel hatten. Die jetzt gebauten Schiffe seien in der Armierung stärker als die der französischen Republique-Klasse. Die nächsten Schiffe würden bedeutend größer sein; ihr Deplacement werde sich zwischen 18 000 und 19 000 Tonnen bewegen. Für diese Bauten werde eniweder durch Höherstellung der betreffenden Budgetitel oder durch außerordentlichen Kredit vorgesorgt werden. Er könne versichern, daß die Fertigstellung der Schiffe durch die Mindereinstellung im Budget keinerlei Verzögerung erfahre. Die Marineleitung habe keine uferlosen Pläne.

Die Luftschiffahrt.

Die Konstruktionsgeheimnisse der Flugmaschine der Wrights. Ueber die Maschine der Wrights werden jetzt endlich auch technische Einzelheiten bekannt. Das Aeroplan selbst ist ein Zweiflächer von 12 Meter Klafterung und 5,5 Meter Tiefe. Die beiden Tragflächen sind je 2,5 Meter breit. Das Gerippe besteht aus Bambusstäben, die durch Drähte und Diagonalleisten verspannt sind. Der Motor ist 20pferdig, sein Gewicht beträgt 100 Kilogramm, seine Zuverlässigkeit ist eine recht bedeutende. Auch die Kühlung ist gut durchgebildet. Der Apparat ist mit zwei großen Holzschrauben von über 2 Meter Durchmesser ausgerüstet, die durch Kettentriebe vom Motor aus bewegt werden und normal mit 450 Umdrehungen laufen. Bemerkenswert bleibt die Abflugvorrichtung. Zum Abfliegen muß eine etwa 30 Meter lange Holzschiene in wagerechter Richtung auf dem Boden montiert werden. Auf diese wird eine Art Plattform gestellt, die auf zwei hintereinanderstehenden Rädern läuft und auf diese Plattform kommt endlich der Flugapparat. Wenn nun die Schrauben arbeiten, läuft das Ganze an und bereits nach etwa 20 Meter hebt sich die Flugmaschine von der Plattform ab und steigt in die Lüfte. Brillant sind die Landungsmanöver der Wrights. Die Maschine landet wie ein Vogel. Der Vogel stellt im Momente des Landens die Schwingen senkrecht und bremst seinen Flug fast momentan ab. Genau so verfahren die Wrights.

Ist die Fahrt mit einem Motorballon gefährlich? Angesichts der Tatsache, daß wiederholt von der Absicht des deutschen Kronprinzen, im Zeppelin-Luftschiff mitzufahren, die Rede gewesen ist, dürfte es nicht uninteressant sein, die Sicherheit einer solchen Fahrt zu betrachten. Ist doch vielerorts die Ansicht verbreitet, als ob eine solche Fahrt etwas ganz besonders Gefährliches wäre.

Gefahr ist naturgemäß bei allen diesen Dingen vorhanden, aber menschliche Vorsicht, menschliche Technik und Sorgfalt können die Gefahr so meistern, daß der Eintritt eines Unfalles zu den allergrößten Ausnahmen gehört.

Und was wäre beim Motorballon zu fürchten? Daß die Motoranlage versagt. Dann wird der Motorballon einfach ein Freiballon, der sich nur in geringer Höhe befindet und sofort bequem landen kann. Oder daß wirklich die Hülle verletzt wird, wie neulich beim Parseval. Dann ist der Abstieg zwar etwas lebhaft, aber noch keineswegs verhängnisvoll. Ueberdies wäre hierzu die Voraussetzung ein sehr stürmisches Wetter, das man für den ersten Aufstieg allerhöchster Persönlichkeiten sicher nicht wählen würde. Und endlich die größte Gefahr, ein Verbrennen des Luftschiffes, wie bei Echterdingen. Auch das kann nur eintreten, wenn gewaltige Gewitterböen das schuhlose Luftschiff an seinen Ankern dahinschleifen und sich bis zur Funkenbildung an ihm reiben. Im übrigen hat man gerade dieser gefährlichen Funkenbildung nach der Katastrophe von Echterdingen besondere Aufmerksamkeit gewidmet und mancherlei Ausgleichsdrähte vorgesehen, um derartiges zu verhindern.

Tatsächlich liegen die Dinge gegenwärtig folgendermaßen. Bei stürmischem, böigem Wetter ist ein Aufstieg im Motorballon immerhin nicht unbedenklich und der alte Graf Zeppelin handelt ungemein verständig, wenn er erst die schlimmsten Herbststürme vorübergehen läßt, bevor er überhaupt mit der Füllung des Zeppelin 1 beginnt. Bei ruhigem Wetter indeß und leichten Winden ist die Fahrt in einem Motorballon schon heute nicht mehr gefährlicher als etwa eine Automobilfahrt und man braucht sich nicht sonderlich aufzuregen, wenn auch der deutsche Kronprinz sein Leben diesem neuesten Fahrzeuge anvertraut. Ein solcher Schritt spricht wohl für den Mut, aber nicht für die Tollkühnheit, denn es handelt sich dabei nur um Gefahren, die wir kennen und unter den angegebenen Verhältnissen beherrschen.

Vermischtes.

Prinz August Wilhelms Zukunftspläne. Ueber die Zukunftspläne des Prinzen August Wilhelm berichtet die „Inf." nach Mitteilungen aus Hoftreisen folgendes: Prinz August Wilhelm wird in der ersten Zeit seiner jungen Ehe noch viel an der Einrichtung seiner Wohnung in Villa Liegnitz, die vom Hohenzollern-Kunstgewerbehaus durchgeführt wird, zu tun haben, da die Aufstellungen der Möbel nach seinen Angaben gemacht werden und da er darauf besteht, jedes Stück vor dem Ankauf selbst in Augenschein zu nehmen. Selbstverständlich ist der für das neuvermählte Paar bestimmte Flügel der Villa bereits vollständig möbliert — die Einrichtung ist im Stile Ludwigs XVI. gehalten —, aber einzelne Interieurs sind noch nicht endgültig fertiggestellt. In den ersten vier Wochen wird der Prinz von jedem Studium absehen — eine kurze Reise ist in dieser Zeit nicht ausgeschlossen — um sich dann nach dem 15. November wieder unter bewährter Leitung seinen staatsrechtlichen Arbeiten zuzuwenden und um die zu Studienzwecken beabsichtigten Besuche im Ministerium des Innern und im Justizministerium aufzunehmen. Nebenbei wird der Prinz seine Sprachstudien fortsetzen, denen er schon in Straßburg oblag. Kürzlich nahm der Prinz Gelegenheit, sich über den Stand der Renovierungsarbeiten zu erkundigen, die an dem für ihn bestimmten Palais in der Wilhelmstraße zu Berlin vorgenommen werden. Vorläufig stehen dort die Räume, die während der Hoffestlichkeiten dem Prinzenpaar als Abtreiegequartier dienen werden, noch leer. Der Umbau, der unter Leitung des Geheimrats v. Ihne vom Hofbauamt ausgeführt wird, dürfte gegen Weihnachten beendet sein. Dann wird eine Besichtigung des umgeänderten Gebäudes, dessen Säle erweitert und erhöht und dessen Zimmer wohnlich gemacht wurden, durch den Kaiser erfolgen, worauf mit der Möblierung begonnen werden wird. Auf Allerhöchsten Befehl ist an der Fassade, die von Schinkel ihren hauptsächlichsten Charakter erhalten hat, nichts geändert worden. Die neue Möblierung wird in altdeutschem Stile gehalten sein.

Die Ausstattung der Prinzessin. Man weiß allgemein, wie einfach die junge Braut unseres vierten Kaiersohnes erzogen wurde, wie fern ihr Prunk und übermäßige Kleiderpracht liegen. Aber schließlich: bei aller Einfachheit gehört zur Repräsentation am Kaiserhof doch eine Fülle von Staatsgewändern, die eine Fürstin, die an den Stufen des Thrones steht, eben haben muß. Während die übrigen Kleider teilweise bei den früheren Schneidern der Prinzessin in ihrer Heimat oder im Berliner Schlosse unter persönlicher Ueberwachung durch die kaiserliche Tante hergestellt wurden, sind die Staats- und anderen „Zeremonietoiletten" laut „B. Z. a. M." einem berühmten Konfektionshause übertragen gewesen. Auch hier hat die Kaiserin selbst manches kostbare Geschenk beigefügt. Das Kleid zum Einzug in die Stadt Berlin eröffnet den Reigen. Prinzessin Alexandra trug ein Courgewand ohne Schleppe aus rosa Tüll mit Silberstickereien. Ein kleiner Umhang aus Königshermelin deckte während der Fahrt den tiefen Ausschnitt. Zu dieser Toilette gehört noch eine kostbare rosa Samtcourschleppe mit alten Silberstickereien aus Familienbesitz. Ein besonderes Interesse erregt die Brautkleidung. Sie ist aus kostbarem Silberbrokat mit echten Applikationsspitzen hergestellt, die ein Familienbesitz der Linie Sonderburg-Glücksburg sind. Die tiefdekolletierte Taille ist mit einer kleinen runden Passe abgeschlossen, die mit reicher Silber- und Diamantenstickerei gegiert ist. Die Courschleppe aus weißem Satin-Duchesse ist in den Händen der Frau v. Wedel zu einem Kunstwerk geworden, reich mit Silber im Louis XVI.-Stil mit Blüten und Schleifen bestickt. Unter den übrigen Hofkleidern fällt eins aus blauer Gaze-Ninon auf, die rankenartig über und über mit heller Stahlstickerei überstickt ist. Eine Dinertoilette besteht aus einem echten Alençonrock, zu dem ein frackartiges Gewand aus türkisenfarbiger Faille gehört, reich Ton in Ton bestickt. Unter den Mänteln fällt ein kostbarer Umhang aus goldduchwirkter crémefarbiger Seide mit Zobelbesatz auf; viele Sportmäntel, darunter ein sandfarbiger mit Samtkragen und Perlenmutterknöpfen, zeigen die Vorliebe der Prinzessin für den Sport. Die Hochzeit am 22. Okt. gab dem Königshof wieder einmal Gelegenheit zur vollen Prachtentfaltung. Besonderes Interesse erregten die Hochzeitsgewänder der fürstlichen Mutter und der Schwester. Die Kaiserin trug ein lila Kleid mit großer Samtschleppe. Ihre Schwester, die Herzogin-Mutter, erschien in einem echten Spitzengewand aus grüner Seide, mit Courschleppe aus smaragdgrünem Samt. Die älteste Tochter, die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, trug gleichfalls ein Spitzenkleid. Die Spitzen sind auf hellgrüner Seide montiert, die Courschleppe ist aus weißem Satin-Duchesse mit reicher Silberstickerei und einem Rand von Straußfedern. Die dritte Schwester, die stattliche Prinzessin Helena, Braut des Dänenprinzen Harald, trug hellblaue Gaze mit silbergestickten creme Spitzen, über die eine Courschleppe aus hellblau Satin-Duchesse mit Silberstickerei fällt. Ihre jüngere Schwester, die zarte, schlanke Prinzessin Ada, trug dasselbe Kleid in Rosa. Die jüngste, 14jährige Prinzessin May, die eine Schönheit zu werden verspricht, hatte zur Hochzeitsfeier der Schwester ein fußfreies creme Spitzenkleid mit einer rosa Schärpe bekommen. Auch Prinzessin Viktoria Luise wohnte in einem weißen Spitzenkleid der Hochzeit bei.

Wichtig für Eltern und Söhne! In diesen Tagen sind wiederum aus allen deutschen Gauen christliche Jünglinge zum Militär eingezogen worden. Besorgt sehen viele Eltern ihre Söhne nach den Garnisonstädten, besonders nach den Großstädten ziehen. Bange bewegt sie die Frage: „Wird unser Sohn nun auch den Anforderungen an seine Standhaftigkeit bei den vermehrten Anfechtungen während seiner Militärzeit in der versuchungsreichen Großstadt entsprechen können?" Oft wird die Antwort „Nein" lauten. Allen besorgten Eltern und allen jungen Männern möchte das Soldatenheim des Christlichen Vereins junger Männer, Berlin SW., Wilhelmstraße 34, und das Soldatenheim des Ostdeutschen Jünglingsbundes, Berlin C. 54, Sophienstraße 19, die helfende Hand bieten. Auch auf die übrigen Soldatenheime des Ostdeutschen Jünglingsbundes erlauben wir uns hinzuweisen. Es bestehen solche in: Allenstein, Danzig, Deutsch-Eylau, Frankfurt a. O., Graudenz, Gumbinnen, Königsberg (Ostpr.), Krotoschin, Lyck (Ostpr.), Neu-Ruppin, Osterode (Ostpr.), Spandau, Thorn, Torgau. Alle diese Heime sind während der dienstfreien Zeit der Soldaten, namentlich des Sonntags nachmittags, beliebte Erholungsstätten für Geist und Gemüt. Soldatenfürsorge wird außerdem noch in vielen anderen Garnisonen getrieben. Zu jeder Auskunft hierüber, sowie zur Vermittelung von christlichem Anschluß wende man sich vertrauensvoll an Bundesagent Zalnowski, Berlin C. 54, Sophienstraße 19.

C. E. **Die großen Damenhüte am Pranger.** Ist das Ende der großen Damenhüte nahe? Der Pariser Berichterstatter der „Tribuna" lautet ihnen bereits das Sterbegläckchen und behauptet, daß sie schon in allernächster Zeit durch die winzige „Toque" ersetzt werden würden. Bei dieser Gelegenheit erinnert er rückschauend an die vielen Verdrießlichkeiten, die die Riesenhüte ihren Besitzerinnen und anderen Menschenkindern bereitet haben: es sei so weit gekommen, daß man — für Paris etwas Unerhörtes — in den Theatern dem schönen Geschlecht verboten habe, mit dem Hut auf dem Kopf im Parkett zu sitzen; in allen größeren Schauspielhäusern habe man für die raumfressenden Kopfdeckel der Zuschauerinnen riesige Depositenkammern eingerichtet, und in einem Spezialitätentheater sei es sogar wegen der besagten Hüte zu einem furchtbaren Krawall mit obligater Herausforderung gekommen. Was diese weit ausladenden Turmbauten, die man euphemistisch Hüte nennt, verschulden, sah man dieser Tage erst in einem Sensationsprozeß, der gegen zwei vornehme Pariser anhängig gemacht worden war, weil sie sich im Theater wegen des Hutes einer Frau geprügelt hatten. Die als Zeugin geladene Dame erschien vor Gericht mit einem Hute, der weit kleiner war als der, welchen sie während der Prügelei getragen hatte; es mußten deshalb neue Zeugen geladen werden, und diese sagten unter ihrem Eide aus, daß der Umfang des inkriminierten Hutes „ungeheuer" und sozusagen „übersinnlich" gewesen sei. Obwohl die angeklagten Herren ihr unschönes Benehmen im Theater mit guten Gründen zu rechtfertigen und zu entschuldigen suchten, wurde der eine von ihnen, der Angreifer, doch verurteilt; der Urteilstenor des Richters geißelte aber in erster Linie den Hut, der all das Unheil angerichtet hatte, und alle Hüte der gleichen Art. Es heißt in der Urteilsbegründung: „Die vielen Unannehmlichkeiten, die solche Hutungetüme dem Theaterpublikum bringen, sind so bedauerlich, daß der Richter sie ernstlich in Betracht ziehen muß, wenn auch der Gesetzgeber sich nicht ausdrücklich mit ihnen beschäftigt; da nun das Bürgerliche Gesetzbuch einen Paragraphen enthält, der die Person, welche unter Mißbrauch ihrer Rechte anderm Schaden zufügt, mit Strafe bedroht, so ist es ganz klar, daß Frauen, welche unter Mißbrauch ihres Rechtes sich das Haupt zu bedecken, Leuten, die irgend einem Schauspiel beiwohnen wollen, die Aussicht versperren, sich strafbar machen." Die Riesenhutmode kann also für die Damenwelt noch zu einer wirklichen Gefahr werden, und es ist die höchste Zeit, daß die kleine „Toque" erscheint, um die „Situation zu retten".

inf. **Sensationelle Erfindung einer Lokomotive.** Aus Paris schreibt man uns: Eine sensationelle Konstruktion einer Schnellzugslokomotive ist von dem Direktor der französischen Mittelmeerbahn gemacht worden, und zwar fährt diese Lokomotive mit der kaum glaublichen Schnelligkeit von 115 km in der Stunde. Für eine Rundreise von Paris bis Nizza verbraucht die Maschine 3000 kg Kohle, 21 000 l Wasser, 15 kg Schmieröl. Im Vergleich zu den bisherigen Konstruktionen ist dies eine sehr geringe Menge von Betriebsunkosten. In Fachkreisen wird diese Maschine als so bedeutend geschildert, daß sie auf das System der Schnellzugslokomotiven umwälzend wirken wird.

Die Speisenfolge bei der Hochzeitsfeier im Kaiserschlosse zu Berlin. Berliner Blätter veröffentlichen die Speisenfolge für das Festmahl bei der Hochzeit des Prinzen August Wilhelm; sie lautet: Champagner — Prinzessinnensuppe — Gefüllte Seezunge — Kalbsnierenstück mit Tomaten (83er Steinberger Kabinet) — Krebsauflauf auf Pariser Art — Parfait von Gänseleber (Heidsieck Jahrgang 1904) — Schnepfen — Früchte, Salat — Grüne Spargelspitzen (Mouton Rothschild, Jahrgang 1875) — Ahambra — Eis (1858 Tokaier) — Käsestangen — Nachtisch. — Bemerkenswert an dieser Tischkarte ist der Umstand, daß in ihr keine französischen Ausdrücke für die Speisen vorkommen, mit Ausnahme der Weine, die eben nur unter diesen Namen bekannt sind, und des Wortes Parfait, das sich nicht gut übersetzen läßt. Damit ist der Hof mit dem guten Beispiel vorangegangen und hat mit der Unsitte gebrochen, unsere deutschen Speisen mit französischen Namen zu benennen.

Hochwasserunglück in Oklahoma. Wie auf deutsch-atlantischem Kabel aus New-York gemeldet wird, sind durch einen Wolkenbruch, der die Stadt Shawnee in Oklahoma heimsuchte, über 50 Personen ums Leben gekommen. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch, da die telegraphische Verbindung unterbrochen ist. Die Bevölkerung hat sich auf die Baumwipfel geflüchtet.

Das erste Opfer der Kälte. Wohl das erste Opfer der Kälte wurde ein 45 Jahre alter unbekannter Mann, der im Chausseegraben bei Altheiß (in der Nähe von Kolberg) genächtigt hatte. Alle Versuche, den völlig Erstarrten wieder ins Leben zurückzurufen, waren erfolglos.

Richter Lynch. Aus New-York wird ein Lynchmord gemeldet, wie er selbst in der blutigen Geschichte der amerikanischen Lynchjustiz einzig dasteht. Bisher richteten sich diese Gewaltakte gegen die Neger, diesmal aber wurden zwei Weiße als die Opfer eines derartigen Verbrechens ausersehen. In der Stadt Reelfootlake in Tenessee kam es zu Differenzen wegen gewisser Jagd- und Fischereirechte zwischen den Eigentümern des Terrains und den Anwohnern. Die beiden Rechtsanwälte, die die Rechte des Landbesitzers vertraten und einen Prozeß gegen die Gegner zu führen beabsichtigten, waren in einem dortigen Hotel abgestiegen. Nachts wurde nun das Hotel von fünfzig maskierten Reitern umzingelt und die beiden Rechtsanwälte wurden aufgefordert, hinunterzukommen. In der Dunkelheit konnte man die Reiter vom Hotel aus nicht sehen, und die beiden Herren, Mr. Rankin und Mr. Taylor, gingen in dem Glauben, es handle sich um irgend eine wichtige Mitteilung, vor das Haus. In demselben Augenblicke ergriffen sie die Reiter und führten sie in den naheliegenden Wald. Mr. Rankin wurde sofort an einem Baume aufgehängt; dann schossen die Lyncher Dutzende Gewehrkugeln in seinen Körper. Das gleiche Schicksal schien Taylors zu harren; dieser riß aber aus und sprang in den nahen See. Seine Peiniger schossen auf ihn ins Wasser, und die Kugeln fielen rings um ihn, ohne ihn aber zu treffen. Er entkam in der Dunkelheit, nachdem er angstvolle Stunden im Walde zugebracht hatte. Die Versuche der Behörden, der Täter habhaft zu werden, sind bisher erfolglos geblieben, so daß das Verbrechen ungesühnt bleiben dürfte.

Der ewige Prozeß. Der Prozeß der Bahnwärterfrau Cäcilie Mayer gegen die Gräfin Kwilecki auf Wroblewo wegen Herausgabe des jungen Grafen Kwilecki wird, wie man aus Posen meldet, am nächsten Sonnabend vor dem ersten Zivilsenat des Posener Oberlandesgerichts endgültig erledigt werden. Für die Sache ist ein ganzer Sitzungstag in Aussicht genommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Direktor des meteorologischen Landesdienstes von Elsaß-Lothringen, Prof. Dr. Hergesell, wurde zum Kaiserlichen Geheimen Regierungsrat ernannt und in das Reichsamt des Innern berufen. Nach dem „Geogr. Anzeiger" dürfte seine Berufung im Zusammenhang stehen mit seiner Tätigkeit als Reichskommissor bei der Einrichtung des auf Kosten des Reiches sowie des Reichslandes Elsaß-Lothringen und der Staaten Bayern, Baden und Württemberg ins Leben gerufenen schwimmenden aerologischen Observatoriums auf dem Bodensee sowie bei den Fahrten Zeppelins, dessen langjähriger treuer Mitarbeiter er war. Dr. Hugo Hergesell (geb. 1859 zu Bromberg) ist seit mehreren Jahren an der Straßburger Universität tätig. 1900 erhielt eine a. o. Professur für Meteorologie. — Die venia legendi für Staats- und Verwaltungsrecht und für allgemeine Rechtslehre wurde in der juristischen Fakultät der Universität Kiel dem Dr. jur. Erich Kaufmann erteilt. Er ist 1880 zu Demmin geboren. — Wie wir hören, ist der erste Assistent und stellvertretende Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Darmstadt Dr. phil. Max Popp vom 1. November 1908 ab zum Vorsteher der Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg berufen worden; er tritt dort an Stelle von Dr. F. Honcamp, der nach Rostock übersiedelte. Dr. Popp ist 1878 zu München-Gladbach geboren, widmete sich dem Studium der Naturwissenschaften, besonders der Chemie unter Geh.-Rat Volhard und Prof. Borländer an der Universität Halle und erwarb hier 1902 die Doktorwürde. 1903—05 war er an der Landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Möckern bei Leipzig unter Geheimrat Kellner und vom 1. November 1905 bis jetzt an der Landwirtschaftlichen Versuchsstation für das Großherzogtum Hessen als Nachfolger von R. Dorsch. — In Breslau ist am 21. ds. der Kgl. Musikdirektor Prof. Adolf Thoma im 80. Lebensjahre gestorben.

hc. **Der siebente internationale Kongreß für Kriminalanthropologie**, mit dessen Organisation in Turin 1906 Professor Dr. Sommer aus Gießen betraut wurde, wird 1910 in Köln a. Rh. stattfinden, wo Professor Dr. Aschaffenburg die Vorbereitungen übernommen hat. Die genauere Zeit wird mit Rücksicht auf die 1910 in Brüssel stattfindenden Versammlungen gewählt werden.

— **Der Gesangswettstreit um den Kaiserpreis.** Wie nunmehr feststeht, wird das Kaiserpreissingen in Frankfurt a. M. vom 1. bis 4. Juni nächsten Jahres stattfinden. Der Kaiser, der seine Zustimmung bereits erteilt hat, wird vom 31. Mai bis 5. Juni im Wiesbadener Stadtschlosse Wohnung nehmen und den Wettstreit von dort aus besuchen. Soweit sich bisher übersehen läßt, werden sich gleich viel Vereine beteiligen wie beim letzten Wettsingen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Die lustigen Weiber von Windsor" von Otto Nicolai.) Nicolais „Lustige Weiber", die einzige fein-komische Oper, die es in Deutschland zu allgemeiner Beliebtheit und einem unbestrittenen Platz im Spielplan gebracht hat, ist ein Meisterwerk von unverwüstlicher Frische. Die Zauber der Romantik und ein köstlicher musikalischer Humor vereinigen sich in ihr zu herrlichem Eindruck, und im Vorklang ihrer Musik kann man sich die Ohren gewissermaßen baden. Freilich ohne hohe Ansprüche an die Ausführenden geht es nicht ab, wenn die Absichten des Komponisten überall gleichmäßig herausgearbeitet werden sollen. So wie sich „Die lustigen Weiber" gestern in der Wiederholung darstellten, bezeugten sie, daß Fleiß und Sorgfalt der Einstudierung gewidmet war. Erfreulicherweise waren auch einige Szenen, die sonst dem Blaustift zum Opfer zu fallen pflegen, in die Vorbereitung mit einbezogen worden, so daß im großen und ganzen Nicolais Werk zur würdigen Wiedergabe gelangte. Herr Kapellmeister Sauer dirigierte mit Geschick und rhythmischer Energie, was allen Ensemblesätzen sehr zum Vorteil gereichte. Für das Allegro vivace der Ouvertüre fehlte es etwas an Schnelligkeit und Geist, und die Romantik des schönen F-dur-Andante entbehrte der poetischen Verklärung. Leider ging auch die wunderbare Mondscheinstimmung der Musik im letzten Akte unter den Intonationsfehlern von Chor und Solisten mehr oder weniger verloren. Frau von Boer gab die Frau Fluth mit Geschmeidigkeit im Spiel und musikalischer Verve. Ausgezeichnet brachte Herr Bergmann die rasende Eifersucht des Herrn Fluth zur Anschauung. Für den Ritter Falstaff war aus irgend einem Grunde Herr Paul Seebach aus Magdeburg berufen worden. Gewöhnlich muß man solche Gastspiele, ohne die die Vorstellung nicht stattfinden könnte, mit einigen Dankesworten in der kritischen Besprechung erledigen. Herr Seebach hat aber kaum Nachsicht der Beurteilung nötig. Er fand sich befriedigend in dem ihm fremden Ensemble zurecht und hat gesanglich eine korrekte Leistung. Für das Groteske des Falstaffcharakters fehlt es ihm aber noch an Erkenntnisvermögen oder an den Mitteln zur Darstellung. Frl. Frida Meyer hat bereits im vorigen Winter ihr übertragene Aufgaben so hübsch und mit so vielem Verständnis durchgeführt, daß es durchaus berechtigt ist, wenn ihr die Jungfer Anna Reich übertragen wurde. Sehr dankbar ist diese Rolle gerade nicht. Sie gewährt wenig Gelegenheit zur Betätigung von Können und ist an der einzigen Stelle, an der Anna zur Selbständigkeit des Handelns gelangt, mit einer Arie beschwert, auf die die meisten Sängerinnen am liebsten ihrer Schwierigkeit wegen verzichten. Frl. Meyer zeigte wieder, daß sie über gute Mittel und vortreffliche Schulung verfügt. Einige spitze

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0002

Töne, manchmal nicht haarscharfe Intonation und nicht vollkommen dialektfreie Sprache brauchen der Totalität der Leistung gegenüber nicht hoch angerechnet zu werden. Von den übrigen Mitwirkenden trug ein jeder sein Schärflein getreu zum Besten des Ganzen bei. Die weiche Lyrik eines Fenton brachte Herr Gruselli befriedigend zum Ausdruck. Dem Junker Spärlich, diesem „Papagei", bewahrte Herr Landory seine volle komische Wirkung. Im übrigen wurde das Ensemble durch Frl. Sebald und die Herren Aumann und Raven bestens ergänzt. Die Chöre genügten mehr in der ersten Hälfte der Vorstellung als in der zweiten. Sehr hübsch begleitete das Orchester; das schöne Violinsolo wurde anerkennenswert gespielt. Es wäre noch eindrucksvoller gewesen, wenn der Herr Konzertmeister in der Tonentfaltung nicht zu zurückhaltend gewesen wäre.

— **Lieder-Abend von Elena Gerhardt.** Ueber den Liederabend, den Fräulein Elena Gerhardt gestern abend im Saale der Berggesellschaft im Verein mit Herrn Professor Arthur Nikisch veranstaltete, berichten zu müssen, ist eine angenehme Pflicht. Solche Konzerte tun wohl und gewähren selbst dem mit Musik Uebersättigten einen vollen und reinen Genuß. Es braucht deshalb auch nicht vieler Worte, um die Eindrücke zu schildern, die die junge Künstlerin auf ihre überaus zahlreiche Zuhörerschaft ausübte. Frl. Elena Gerhardt verfügt über einen ebenso wohllautenden wie ebenmäßig durchgebildeten Sopran. Stimmliche Wucht ist ihr versagt; trotzdem bleiben ihr Kompositionen, die Nachdruck und Leidenschaft verlangen, nicht unerreichbar, weil sie es versteht, vorzüglich ihre Mittel zu verwalten, große Steigerungen planvoll anzulegen, dramatische Momente im Ton wie in der Sprache einheitlich geschlossen zur Darstellung zu bringen. Ihr Programm bezeugte einen erlesenen künstlerischen Geschmack. Beethovens „Wonne der Wehmut", wundervoll deklamiert und fein abgewogen im Ausdruck, begann den Abend. Dann folgten Lieder von Schumann und Schubert. Ein besonders bevorzugter Platz war den von Joh. Brahms gesetzten Volksliedern eingeräumt. Den Beschluß bildeten die Modernen, Weingartner, Strauß und Hugo Wolf; allerdings meist mit Liedern, die man oft genug in den Konzerten anhören muß. Alle gewannen aber neues Leben in der Auffassung und Wiedergabe, die ihnen die talentvolle, gefeierte Künstlerin zuteil werden ließ. Am hinreißendsten gestaltete Frl. Gerhardt diejenigen Gesänge, die zarte, innige Behandlung verlangten, in denen die ausgezeichnete Phrasierungskunst, die köstlich leichte Tonbildung der Künstlerin zur Geltung kamen. Wunderhübsch stattete sie die Volkslieder aus, deren abwechslungsreichen Stimmungen sie nicht das Mindeste schuldig blieb. Ein Meisterstück echter Vortragskunst war auch der „Erlkönig". Das Publikum schwelgte in Entzücken und feierte die Sängerin, in deren Auftreten sich anmutige Erscheinung und vollendete Kunst zu höherer Feinheit zusammenschließen, mit begeisterter Ausdauer. Frl. Gerhardt belohnte diesen Enthusiasmus, indem sie einige Zugaben spendete.

Am Klavier saß Herr Professor Arthur Nikisch, der mit seiner unfehlbaren Sicherheit der Auffassung durch seine Begleitung vorzüglich zur Charakterisierung der einzelnen Lieder beitrug. Er verschaffte dem Klavierpart sein selbständiges Recht, ohne die Rücksicht auf die Solistin zu vergessen. Freilich gestehe ich offen ein, daß mir verschiedentlich die Tonentwickelung etwas zu derb wurde. Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus Künstlerkreisen.** Wie wir hören, ist unsere geschätzte Primadonna, Frl. Olga Agloda, wiederum zur Mitwirkung in den Festspielen von Bayreuth für den Sommer 1909 von Siegfried Wagner eingeladen worden.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Für Sonnabend ist die letzte Aufführung von „Thalea Bronkema" vorgesehen. Zu dieser Vorstellung werden Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. Die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung bringt das entzückende Ballett „Die Puppenfee" in glänzender Ausstattung. Vorher wird der lustige Schwank „Onkel Bernicke" aufgeführt. Die erste Operetten-Novität „Die kleine Prinzessin", Musik von Béla von Ujj, geht Sonntag abend in Szene. Das Libretto verdankt der Komponist den Herren Lindau und Antony. Die Handlung führt uns in das lustige bayerische Volksleben in der Biedermeierzeit und ist von vielen effektvollen Tänzen in echt volkstümlicher Musik belebt. Die Operette, von Herrn Regisseur Lentz inszeniert, bringt die ersten Kräfte auf die Szene, so die Damen Frl. Meites, Frau von Boer, Frau Walter-Hörig und die Herren Landory, Gruselli, Stahlberg und Lentz. Die Tänze sind von der Ballettmeisterin Frau Stahlberg-Wiest arrangiert. Mit der musikalischen Leitung ist Herr Kapellmeister Bach betraut. — Die nächste Aufführung von Eugen d'Alberts „Tiefland" findet am Montag, den 26. Oktober statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Fräulein Josette — meine Frau" hat am Sonnabend ihre zehnte Wiederholung. Als nächste Novität geht am Sonntag Neidhardts Schwank „Das Protektionskind" mit Herrn Max Deutschmann in der Titelrolle in Szene, die andern Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Malten, Reinau, sowie der Herren Direktor Mauthner, Mierendorff, Herrmann, Pichon, Dedak, Eichgrün und Fischer. Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) Henrik Ibsens „Hedda Gabler", worin Frl. Toni von Bukovics die Titelrolle spielt.

— **Burmester-Konzert.** Ein besonders interessantes Programm hat der berühmte Geiger Willy Burmester seinem am 27. d. Mts. in den „Kaisersälen" stattfindenden Konzert untergelegt. Außer den Violin-Sonaten in G-dur von Brahms und in D-dur von Schubert bringt der Künstler uns das Violinkonzert in D-dur von Tschaikowski, während später eine Reihe klassischer Stücke in Burmesterscher Bearbeitung den Abschluß des Abends bilden werden. Der hier vom letzten Burmester-Konzert her in bestem Andenken stehende Pianist Emeric v. Stefaniai steuert einige Solo-Klavierstücke zum Konzert bei. — Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Noch ein Gastspiel von Anna Schramm.** Es ist der Direktion unseres Stadttheaters gelungen, die Hofschauspielerin Frau Anna Schramm zu einem nochmaligen Gastspiel zu gewinnen für Dienstag, den 27. Oktober, an dem sie in den Lustspielen „Der Störenfried" und „Die Dienstboten" aufzutreten gedenkt.

— **Ständige Kunstausstellung von Tausch u Grosse.** Interessant ist eine 130 Blatt umfassende Ausstellung von Nachbildungen nach den Werken Constantin Meuniers, in denen jeder Kunstfreund eine eigentümlich starke Anregung finden wird. Wohl empfinden wir zunächst Mitleid mit diesen in Rauch und Kohlenstaub gekleideten Männern und Frauen, die den größten Teil des Tages tief unter der Erde oder vor glühenden Schmelzöfen arbeiten und nur kurze Augenblicke sich des Sonnenlichtes freuen dürfen. Aber zu dem Mitleid gesellt sich bald die Bewunderung. Was sind das für sehnige, muskulöse Menschen voll Energie und Kraft! Wie Helden erscheinen sie uns, die auf kühne Eroberungen im Innern der Erde ausgehen. Jeder, auch der härtesten, Arbeit ist der Wallone selbst in dem weiblichen Geschlecht freund. Und schließlich überkommt uns ein Gefühl der Schönheit, wie überall da, wo sich Idee und Erscheinung vollkommen decken. — Drei plastische Arbeiten „Geschwister", „Dame im Reifrock" und „Mittagsrast" hat Anna Rensch zur Ausstellung gebracht. Außerdem finden wir noch drei flotte Aquarelle von Hedwig Müschen und zwölf Handzeichnungen aus dem Nachlaß von Wilhelm Busch. Auch im Oberlichtsaal ist eine Fülle neuer Gemälde zur Ausstellung gelangt, auf die wir in den nächsten Tagen zurückkommen werden.

*

Leipziger Kunstleben.

Städtisches Kaufhaus. Am Sonntag, 25. Oktober, abends 7 Uhr findet die erste Kammermusik des „Böhmischen Streichquartetts" statt. Programm: Sgambati, Quartett cis-moll; Brahms, Quintett f-moll; Beethoven, Quartett F-dur, op. 135; Am Klavier: Herr Professor Dr. Max Reger.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Zum Ankauf der Burg Giebichenstein.

Aus dem interessanten Eingesandt „Mehrere Freunde der Ziegelwiese" erfahren wir, wie leicht die Stadt Besitzerin der Ziegelwiese hätte sein können. Sicher wird der damalige Stadtverordnetenbeschluß heute allseitig bedauert. Sehr zu wünschen ist, daß der Anregung Folge gegeben wird und die Stadt nun wenigstens noch den Rest der Ziegelwiese kauft. Billiger wie für die damalige Forderung wird sie diesen natürlich kaum bekommen, es wird ihr vielmehr ebenso gehen wie beim Ankauf des Giebichenstein. Bekanntlich hatte der Magistrat damals einen Vertrag mit dem Fiskus geschlossen, nach dem Burg, Vorburg und Amtsgarten zusammen 185 000 Mk. kosten sollten. Das Stadtverordneten-Kollegium lehnte den Antrag aber mit der Begründung ab, die Gebäude erforderten zu große Reparaturkosten. Später bezahlte man dann für Ruine und Amtsgarten allein 180 000 Mk., während die Vorburg für 170 000 Mk. in den Besitz des Herrn v. Bagensky überging. Sieht man jetzt von der Burgruine auf die ausgedehnten, neugeschaffenen Garten- und Parkanlagen mit den angrenzenden Gebäuden hinab, so ist jedenfalls auch dieser Stadtverordnetenbeschluß aufs lebhafteste zu bedauern. **Mehrere Bürger von Halle-Nord.**

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 22. Oktober. „Barcelona" 21. Okt. auf der Elbe an. „Acilia" 20. Okt. in Punta Arenas an. „Thuringia" 20. Okt. in Valparaiso an. „Corcouado" 21. Okt. nach Bahia ab. „König Friedrich August" 21. Okt. nach Hamburg ab. „König Wilhelm II." 21. Okt. in Rio de Janeiro an. „Allemannia" 21. Okt. von Coruña ab. „Troja" 21. Okt. Buenos Aires pass. „Navarra" 21. Okt. in Santander an. „Ypiranga" 21. Okt. in Lissabon an. „Nicaria" 21. Okt. St. Vincent pass. „Moltke" 21. Okt. in Genua an. „C. Ferd. Laeisz" 21. Okt. Dungeneß pass. „Silvia" 21. Okt. Peniche pass. „Sueuta" 21. Okt. nach Moji ab. „Sambia" 21. Okt. nach Moji ab. „President Lincoln" 21. Okt. auf der Elbe an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Naake, Riebeckplatz.) Bremen, 22. Oktober. „Schlesien" Mittwoch Quessant pass. „Bülow" Mittwoch Borkum Riff pass. „Franken" Montag in Sydney an. „Preußen" Mittwoch von Marseille ab. „Schleswig" Mittwoch von Alexandrien ab. „Darmstadt" Mittwoch von Coruña ab. „Helgoland" Mittwoch von Coruña ab. „Kleist" Donnerstag in Hongkong an. „Gotha" Donnerstag von Antwerpen ab. „Goeben" Donnerstag von Genua ab. „Kronprinz Wilhelm" Donnerstag von Southampton ab. „Brandenburg" Donnerstag in Baltimore an. „Neckar" Donnerstag von Bremerhaven ab. „Therapia" Donnerstag von Konstantinopel ab. „Sachsen" Donnerstag vom Piräus ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 22. Oktober. „Anna Woermann" Mittwoch Dover pass. „Togo" Mittwoch in Mossamedes an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 22. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Arbeiter Paul Döring, Ludwigstr. 16 und Anna Wonneberger, Domplatz 6. Der Arbeiter Hermann Teubner, Prinzenstraße 23 und Minna Kirsten, Krukenbergstr. 4. Der Kaufmann Oswald Götze, Düsseldorf und Emma Kretzschmann, Osendorferstr. 2.

Eheschließungen: Der Zahlmeister-Aspirant Sergeant Johannes Wiehle, Jüterbog und Agnes Braunack, Schwetschkestr. 29. Der Prokurist Heinrich Schwermann, Grünstr. 11 und Gertrud Wirth, Friesenstr. 29. Der Bahnarbeiter Otto Schade, Anhalterstr. 4 und Marie Birnstiel, Eisleben.

Geboren: Dem Hilfsschaffner August Engmann, Krukenbergstr. 25, T. Irmgard. Dem Arbeiter Reinhold Heinze, Schülershof 21, S. Kurt. Dem Polizeianwärter Otto Puschmann, Dessauerstr. 70, S. Kurt. Dem Zimmermann Franz Küster, Herbartstr. 4, S. Otto. Dem Arbeiter Rudolf Hesse, Schülershof 16, S. Willy.

Gestorben: Des Arbeiters Karl Waldheim T. Hedwig, 1 Mon., Mittelwache 13. Des Geschirrführers Hermann Narrasch S. Willy, 7 Mon., Krondorferstr. 2. Des Kaufmanns Johannes Mittlacher Ehefrau Helene geb. Hartenstein, 52 J., Poststr. 11. Des Arbeiters Wilhelm Böhme S. totgeb., Klinik. Der Kupferschmied Gustav Weilert, 64 J., Göbenstr. 26. Die Witwe Rosine Kluge geb. Hammer, 75 J., Siechenhausstiftung. Der Rentner Otto Schramm, 82 J., Kl. Steinstr. 4. Der Pastor emer. Heinrich Kypke, 70 J., Moritzzwinger 16.

Auswärtige Aufgebote: Der Stellmacher Emil Schmeil, Delitzsch und Marie Rehmisch, Gertitz. Der Maurer Alwin Euerkuchen und Lina Thieme, Breitenbach. Der Schlosser Ernst Nüprich, Halle und Margarete Hellmuth, Gimritz. Der Arbeiter Otto Schecke, Göllnitz und Ernstine Dettka, Radegast.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 22. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Gerichts-Assessor Werner Schneider, Zabrze und Margarete Cantor, Händelstr. 13. Der Kaufmann Alwin Giese, Geiststraße 32 und Elsbeth Hörl, Rainstr. 3. Der Maurer Otto Lorenz, Angerstr. 1 und Liberta Weickart, Trothaerstr. 50.

Eheschließungen: Der Buchdruckereifaktor Otto Schuchardt, Leipzig und Elise Spengler, Geiststr. 19.

Geboren: Dem Kaufmann Otto Burghardt, Bernburgerstr. 14, T. Irmgard. Dem Kaufmann Paul Hirsch, Harz 27, T. Käthe. Dem Maurer Otto Kiesche, Saalwerderstr. 6, T. Martha.

Gestorben: Der Fabrikarbeiter Casimir Wilhelm aus Holzweißig, 35 J., Diakonissenhaus.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 23. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	—1	O 1	wolkig	3	—2	—
Torgau	—3	NO 1	wolkig	3	—3	—
Nordhausen	—3	still	heiter	3	—4	—
Magdeburg [1]	—2	OSO 1	bedeckt	4	—3	0
Gardelegen	—1	SO 2	„	6	—2	0
Brocken [2]	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern Schneeflocken. [2]) Vorm. und nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das nordöstliche Barometermaximum zeigt gegen gestern nur wenig Aenderung. Ein flaches Tief, welches heute in der Nähe von Hamburg liegt, brachte den nördlichen Gebietsteilen unseres Bezirkes stellenweise geringe Niederschläge in Form von Schnee, sonst blieb das Wetter trocken. Da das flache Tief seinen Einfluß auf unsere Wetterlage verlieren dürfte, so haben wir unter der Herrschaft des hohen Drucks bei östlichen Winden wieder ziemlich heiteres, trockenes Frostwetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 24. Oktober: Ziemlich heiteres trockenes Frostwetter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 23. Oktober, morgens 5 Uhr: Das Hoch überdeckt Nordeuropa in seiner ganzen Ausdehnung, während eine Depression von Süden her nordwärts allmählich an Ausbreitung und Einfluß gewinnt. Bei langsam fallendem Barometer und meist nordöstlichen Winden herrscht in Deutschland vorwiegend trübes und durchschnittlich wieder etwas kälteres Wetter; stellenweise fällt Schnee. Die südliche Depression wird im Süden und Südosten ergiebige Schneefälle veranlassen, während das übrige Gebiet nur etwas Schnee haben wird, je weiter nordwärts es liegt. Unser Sonntagswetter ist also dahin zu berichtigen, daß infolge etwas niedrigerer Temperatur die Niederschläge als Schnee auftreten.

Voraussichtliches Wetter am 24. Oktober: Meist trübe, Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes, Schneefälle, windig.

Voraussichtliches Wetter am 25. Oktober: Fortgesetzt trübe, Schneefall. Temperatur ohne wesentliche Aenderung, windig.

Wasserstände am 23. Oktober.

Saale: Halle + 1,69, Trotha Untp. + 1,38, Grochlitz + 0,70, Bernburg Untp. + 0,50, Kalbe Obp. + 1,36, Kalbe Untp. + 0,00. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,72, Außig — 0,40, Dresden — 1,86, Torgau — 0,12, Wittenberg + 0,78, Roßlau + 0,18, Barby + 0,31, Magdeburg + 0,50, Tangermünde + 0,80, Wittenberge + 0,55, Hohnstorf + 0.17. — **Mulde:** Düben + 0,33.

Preisnotierungen für Kuxe vom 23. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	25%	27%	Hansa-Silberberg	2900	3000
Adler-Vorz.-Aktien	45%	47½%	Hatorf-Vorz.-Aktien	78%	80%
Adolfsglück, abgest. Ant.	25%	27%	Heldburg-Aktien	47%	49%
Alexandershall	6400	6575	Heldrungen I	1150	1225
Bruckdorf-Nietleben	6000	6200	Heldrungen II	970	1020
Beienrode	—	4800	Hermann II	1175	1225
Bismarckshall-Aktien	25%	27%	Humboldt	1550	1600
Burbach	10500	11100	Immenrode	3200	3300
Carlsfund	5700	5900	Johannashall	3400	3500
Centrum	250	300	Ludwigshall	60%	62%
Desdemona	—	5600	Krügershall-Aktien volle	65%	67%
Deutsche Kali-Aktien	86%	88%	Moltkeshall	—	325
Deutschland	2900	3000	Neu-Bleicherode-Akt.	80%	82%
Einigkeit	—	4900	Nordhäuser Kali-Aktien	70%	72%
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	950	1000
Friedrichshall-Aktien	72%	75%	Rothenberg	1450	1490
Glückauf-Sondershausen	—	16000	Sachsen-Weimar	2025	2100
Grossherzog von Sachsen	5350	6000	Salzmünde	1600	1650
Güntherhall	—	4350	Siegfried I	2800	2900
Hannov. Kali-Aktien	30%	—	Schieferkaute	325	375
			Teutonia-Akt.	120	121

Tendenz: geschäftslos.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Vierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Unsere sämtlichen
Delikatessen
haben nachstehende Vorzüge:
Beste Qualität — stets frisch — grösste Auswahl — sauberste Behandlung — reinlichste Aufbewahrung —
billigste Preisstellung.
Pottel & Broskowski.

Heute offerieren wir:
Hamb. Milchmastgänse, Pfund 72 Pfg.
Hamb. Enten, Brüss. Poularden, steyr. Poularden, Poulets und Kücken, Waldschnepfen, franz. Wachteln, Rehrücken, Keulen und Blätter, Waldhasen, junge Fasanen, Stück 2.25—3.50, junge Rebhühner.
Madeira-Ananas, Bananen, Tafelbirnen u. Aepfel, neue Datteln, Feigen u. Trauben-Rosinen, Schalmandeln.
Prachtvolle zuckersüsse Goldtrauben in Kisten, Pfd. 22 Pfg.
Frische Artischocken, grüne Spargelspitzen, Auberginen, Endivien, röm. Salat, engl. Bleichsellerie, echte Teltower Rübchen, Görtzer Dauermaronen.
Prima Astrach. Kaviar, mildgesalzen, Pfund 12.00 Mk.,
Malossol-Kaviar, Pfund 17.00 und 22.00 Mk.,
Beste engl. Natives-Austern, Dtzd. 2.50.
Helgol. Hummer, lebend u. gekocht, Strassburger Gänsel.-Pasteten, Galantine, Gänsel.-Trüff.-Wurst, sowie alle Sorten Braunschw. u. Thüringer Fleisch- u. Wurstwaren.
Geräucherte Elb-Aale. Kieler Sprotten und Schlei-Bücklinge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0003

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Jagd-Joppen
Jagd-Anzüge
Jagd-Mäntel
Pelz-Joppen
Haus-Joppen
Jagd-Westen

Loden-Pelerinen,
wasserdichte Stoffe in allen Preislagen

Leder-Westen
Loden-Hosen
Strick-Westen
Sweaters
Gamaschen
Jagd-Rucksäcke

Sämtliche Artikel sind in bewährten Qualitäten, neuesten Fassons und in allen Preislagen vorrätig. [01782

Neubert's Journal-Zirkel Leih-Bibliothek
Abonnements jederzeit. Verzeichnis kostenlos.
Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststr. 7.

Krankheiten **vorbeugen** ist besser als Krankheiten heilen, [01680
darum gebe jede Mutter ihren Kindern
Lebertran-Emulsion.
Bestes **Nähr-** und **Kräftigungsmittel.**
Flasche **1** und **2** Mark.
Drogerie **Rädler,** Halle a. S., Rannischestrasse 2.

Hasen, Kaninchen,
jg. Fasanen, jg. Rebhühner,
junges Rotwild, schöne Braten pro Pfd. von 70 Pfg. an, Brust- u. Halsfleisch Pfd. 30—40 Pfg.
Feinste Mastgänse, jg. Enten, Suppenhühner u. s. w.
in großer Auswahl und bekannt bester Qualität. [5746
Fernspr. 3416. **Friedrich Weiss,** Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft, Gr. Ulrichstr. 31.

Angebot u. Nachfrage

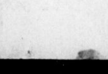
werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-Annonce. Wer etwas kaufen oder verkaufen, wer Kapital, Teilhaber, Personal etc. sucht, wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
MAGDEBURG
General-Agentur Halle
Louis Heise, Brüderstrasse 4.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:
Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Aepfel in grösster Auswahl zu soliden Preisen
Friedrich Berger,
Gr. Märkerstr. 2, am Markt.



Ungeziefer aller Art
vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie
Apoth. D. Feller's Nchfl., Halle a. S., Bärgasse 1.
am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Jacken-Kostüme

aus feinem Tuch, mit Tresse garniert, Rock in Falten,

Mk. 42.—, 31.—, 26.—, 21.50,

in Diagonalstoffen in blau, grün, braun M. 32.—,

20.—

Schneider,

5743] Leipzigerstrasse **94.**

Kaisersäle.

Zum Besten d. in Halle a. S. zu errichtend. Reichswaisenhauses.
Mittwoch, den 28. Oktober, abends 8 Uhr

Konzert

der vereinigten drei Männer-Chöre **Hallescher Lehrer-Gesangverein, Hallesche Liedertafel, Verein Sang und Klang** (ca. 200 Sänger) unter gefl. Mitwirkung von Fräulein **Luise Meiling,** Opern- und Konzertsängerin aus Halle a. S. Leitung: Prof. **Otto Reubke,** Kgl. Universitäts-Musikdirektor, Klavierbegleitung: **Dr. T. Wagner.**

Programm: 1. **Zwei Männerchöre:** a) Die Himmel rühmen die Ehre Gottes (L. van Beethoven), b) Ave Maria (Robert Franz) für Männerchor gesetzt von O. Reubke; 2. **Lieder am Klavier:** a) Die Stadt (W. Schütt), b) Liebesfeier (F. Weingartner), c) Im Sturm (Fritz Kauffmann), (Fräulein **Meiling**); 3. **Drei Männerchöre:** a) Die Nacht (Fr. Schubert), b) Wohin mit der Freud'? (F. Silcher), c) Rheinweinlied (Robert Franz); 4. **Lieder am Klavier:** a) In meiner Heimat (E. Hildach). b) Morgenhymne (G. Herschel) (Fräulein **Meiling**); 5. **Zwei Männerchöre:** a) Lied der Deutschen in Lyon, b) Der frohe Wandersmann (F. Mendelssohn); 6. **Lieder am Klavier:** a) Herbststurm, b) Ich liebe Dich (E. Grieg), c) Aus dem hohen Lied (Arnold Mendelssohn) (Fräulein **Meiling**); 7. **Zwei Männerchöre:** a) Der Reiter und sein Lieb (Edwin Schultz), b) Lützows wilde Jagd (C. M. v. Weber).

Konzertflügel **C. Bechstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Karten numeriert zu 2 Mk. und 1 Mk. bei **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstraße 38; unnumeriert 50 Pfg. bei **Heinrich Hothan** und **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a.

Billigstes und bestes Kinderpult.
Naether's Normal- *Schreibpult!*

Gleichzeitige Verstellung von Sitz und Lehne für jede Körpergrösse! Bücherkasten! Lesepult! Schreibtafel! Bequeme Handhabung!

immer vorrätig bei
Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94, Poststr. 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus,
Gr. Steinstr. 85, Ecke Neunhäuser.

Dauerh. Schirme jed. Preisl. Repar. jed. Art. Ueberzieh. auf Wunsch in 1 Stunde. **Rab.-Spar-Ver.** En gros u. en detail.

Bärenfelle

find nicht schöner wie meine **Heidschnuckenfelle. Echt:** mit eingetr. Schutzmarke **„Eskimo".** Feinste **Salonteppiche** ca. □ m groß, chem. gereinigt, geruchlos, gegen Motten geschützt, blendend weiß und silbergrau 7.50 M., Vorlagen 5½ und 6½ M. von 20 M. an sende frei. **Preisliste frei. Fußsäcke, Schlittendecken** u. a.
Fr. Heuer Kürschnermeister, **Rethem** (Aller) 23.
Gegründet 1880. Feinste Zeugn. h. Herrsch.

Besten
Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [01399
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Albert Räder Zigarren-Import — Poststrasse 9 —
bringt seine beiden vorzüglichen Spezialitäten:
„Van Dyk" No. 105 10 Stück 100 Pfg. | **„Marietta" No. 88** 10 Stück 80 Pfg.
:: Feinschmeckern in empfehlende Erinnerung. ::
Restkistchen — auch Havanas — sehr preiswert.

Die Töchter des Erfinders.

Ein ideales Haarpflegemittel

ist das seit 20 Jahren glänzend erprobte [5712
Peruan. Tannin-Wasser.

Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Uhlmann & Co.

Zu haben mit Fettgehalt oder fettfrei in Flaschen à Mk. **1.75** und Mk. **3.50,** sowie Literflaschen à Mk. **9.00** in Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Halle a. S.:
Baumann & Hedderoth, Coiffeure, Gr. Steinstrasse 27. **Oskar Ballin jun.,** Hirsch-Drogerie, Leipzigerstrasse 63. **Oskar Ballin sen.,** Parfümerie, Leipzigerstrasse 91. **Bruno Berthold,** Steintor-Drogerie, Gr. Steinstrasse 48. **Ferd. Frommann,** Coiffeur, Bernburgerstrasse 31. **Helmbold & Co.,** Drogen, Leipzigerstrasse 104. **Ernst Jentzsch,** Kreuz-Drogerie, Leipzigerstrasse 31. **H. Krolow,** Stadttheaterfriseur, Geiststrasse 16. **Alfred Mey,** Coiffeur, Riebeckplatz. **F. A. Patz,** Drogerie, Gr. Ulrichstrasse. **Karl Reichert,** Friseur, obere Königstrasse. **Ernst Rosa,** Hoflieferant, Gr. Steinstrasse 40. **Otto Siebert,** Friseur, Leipzigerstrasse 33. **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstrasse 32. **Herm. Stitz Nachf.,** Drogerie, Gr. Steinstrasse 33. **J. Wrycza,** Friseurgeschäft, Leipzigerstr. 28. **Fritz Mischke,** An der Universität 1.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr:
die Reform-Tanzkünstlerin **Villany,**
Fred Edlawi, Verwandlungs-Schauspieler,
sowie das übr. erstklassige Spezialitäten-Programm.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Kaisersäle: 27. Oktober, abends 8 Uhr

Burmester-Konzert.

Jüngste Leipziger Kritik: [01785
Was von dem gottbegnadeten Künstler geboten wurde, war das Höchste und Erhabenste, was die Kunst zu geben vermag.
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Robert Franz-Singakademie. **Sonnabend** 6 U. **Uebung für Damen** Volksschulsaal. **Mozart: Requiem.** — Anmeldung **singender** Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [5721

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Neues Theater. Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend: Zum 10. Male:
Frl. Josette – meine Frau.

Hotel und Restaurant
z. **„Gold. Schiffchen",**
Gr. Ulrichstr. 37.
Mittagstisch von 12½ bis 3 Uhr
à Couvert 1,25,
im Abonnement 1 Mk.
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Jeden Abend von 6 Uhr ab Spezialgerichte z. mäss. Preisen
U. a. täglich frische Pfahlmuscheln. — Syphon-Versand.
Tel. 649.

Reformrealgymnasium!
Oberlehrer a. D.
bildet **Sextaner des Gymnasiums,** die Ostern 1909 in die **Quinta des Reformrealgymnasiums** eintreten sollen, für diese Klasse vor. [5598
Näheres **Schwetschkestr. 28 III r.**

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Träger.
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 24. Okt. 1908
42. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 2. Viert.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Novität! Zum 3. Male: **Novität!**
Thalea Bronkema.
Ein Schauspiel in 3 Akten von Johannes Wiegand.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:

Ocko Bronkema, Fürst von Friesland	Theo Raven.
Thalea, seine Gattin	S. Kornow.
Foelke, seine Schwester	M. Schlomka.
Jutta, Freiin von Torlona	Ellis Gondy.
Ubbo von Juist, Seeherr der Fürstin	Ernst Gode.
Heiko, sein Sohn	Ernst Alves.
Siebrand Jönkenganger, Herr von Helgoland	K. Scholling.
Inamar } Hauptleute	W. John.
Tonio } Hauptleute	A. Friedrich.
Imel von Borkum, Friesenpriester	A. Lentz.
Fimme Blickslager, Kumpan d. Fürsten	Emil Lübben.
Herzog Karl von Schwaben, Kaiserl. Gesandter	Leon Weill.
Der römische Legat	W. Sieg.
Der Hamburger Gesandte	Fr. Dern.
Der Speiersche Gesandte	F. Amberg.
Thammo, alt. Soldat	E. Pündter.
Ein Träger	Paul Jungk.
Erste Frau	M. Brandow.
Zweite Frau	Walter-Hörig.

Frauen, Kinder, Volk, Söldner.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [5710

Sonntag, d. 25. Oktbr. 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
4. Fremd.-Vorst. bei kleinen Preisen.
Onkel Bernicke.
Hierauf:
Die Puppenfee.
Abends 7½ Uhr:
43. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 3. Viert.
Die kleine Prinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen** mit kleinem **Imbiß** im [5595
„Weinhaus Broskowski".

Unter **Gicht und Rheumatismus** 5729
Off. erb. nach **Dresden** 21. Ndr.-Waldpl. 1 II, L.-Grbnseite., wo Lizenz zu vergeben für ev. **Existenzaufbesserung** durch Eintrag. für die Prov. Sa. in eine Rolle des Kais. Patentamts.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [01426
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten,** Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0004
DFG

Gedenktage.

24. Oktober.

1648. Westfälischer Friede. Ende des 30jährigen Krieges.
1795. Dritte Teilung Polens.
1796. Der Dichter August Graf von Platen-Hallermund geboren.
1804. Der Physiker Wilhelm Eduard Weber geboren.
1806. Die Franzosen besetzen Berlin.
1808. Aufhebung der Zünfte in Preußen.
1845. Der Geolog Melchior Neumayr geboren.
1856. Bombardement von Kanton durch die Engländer.
1870. Schlettstadt kapituliert.
1886. Der österreichische Staatsmann Graf Friedrich Ferdinand von Beust gestorben.
1892. Der Liederkomponist Robert Franz gestorben.
1894. Auflösung der sozialen Vereine in Italien.

*

Tagesspruch:

Wonach soll man am Ende trachten?
Die Welt kennen zu lernen und sie nicht verachten.

Goethe.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 23. Oktober.

Unserer Kaiserin Geburtstag im Vaterländischen Frauen-Zweigverein Halle und Umgebung.

Im Saale des „Stadtschützenhauses" hatte sich gestern abend eine sehr zahlreiche Festversammlung eingefunden, um mit dem Vaterländischen Frauen-Zweigverein zusammen den Geburtstag unserer Kaiserin zu feiern. Die Spitzen unserer Militär- und Zivilbehörden, die ganze erste Gesellschaft aus Stadt und Land hatte es sich nicht nehmen lassen, an dieser Feier teilzunehmen, die ganz in dem Sinne der hohen Protektorin eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der hochherzigen Bestrebungen des Vaterländischen Frauenvereins war. Die Wahl einer musikalisch-rhetorischen Veranstaltung hatte sich auch in diesem Falle wieder als ganz besonders glücklich erwiesen, man hatte bei dieser Feier mehr als die Empfindung eines eigenen, hervorragenden Kunstgenusses, an dem die Freude noch erhöht wurde, daß er zu Ehren des Geburtstages unserer Kaiserin und zum Zwecke der Wohltätigkeit geboten wurde.

Die Bühne war mit Fahnentuchdekorationen geschmückt, mild und freundlich blickte die Büste unserer Kaiserin auf die Versammlung herab. Anstelle der leider durch eine starke Erkältung im letzten Augenblick verhinderten Berliner Hofopernsängerin Fräulein Hiedler war in freundlicher und dankenswerter Weise Fräulein Sophie Wolf von der Oper unseres Theaters getreten. Sie eröffnete den Abend mit der Elisabeth-Arie aus dem „Tannhäuser": „Dich, teure Halle, grüß' ich wieder!" Mit ihrer klangvollen, so oft bewunderten Stimme nahm sie auch diesmal ihre Zuhörer völlig gefangen, die leicht und sicher durch den herrlichen Gesang sich in die feierliche Stimmung tragen ließen, in der die Festrede von alle bezwingendem Eindruck war. Der Herr Geheime Regierungsrat, Professor Dr. Muff, der Rektor der berühmten, ehrwürdigen Pforta, hatte in liebenswürdiger Weise den Festvortrag übernommen. Wer je die Freude hatte, Geheimrat Muff sprechen zu hören, der weiß, wie lebendig das an sich tote geschriebene Wort in seinen Reden sich wiederspiegelt. Die plastische Deutlichkeit seiner Worte, der greifbare Bilderreichtum seiner Sprache, mit denen er uns die reichen Erfahrungen seiner wissenschaftlichen Studien und seines Lebens mitzuteilen weiß, untermischt mit den köstlichen Perlen seines feinen Humors, sind zum Glück weithin bekannt und geschätzt, so daß jeder davon weiß. Gern und freudig folgten denn auch gestern wieder die andächtigen Zuhörer den goldenen Worten, die er uns über sein Themawort: „Dennoch", zu sagen wußte. Es war ein ästhetischer Vortrag über Lebensweisheit, eine Charakterschilderung derjenigen großen Menschen, die sich dazu durchgerungen haben, das kleine Wörtchen: „Dennoch" zu ihrem Wahlspruch zu erheben. Wir wollen wenigstens den schwachen Versuch machen, wiederzugeben, was Geheimrat Muff ausführte:

Wie bei einem früheren Vortrag, dessen Thema: „Ich und du" lautete, manche die Vermutung gehegt hatten, es würde über die persönlichen Fürwörter gesprochen werden, was aber ein Irrtum war, denn es wurde die Frage behandelt, ob es „ich und du", beziehungsweise „ich oder du" heißen müßte, und man zu dem Ergebnis kam, daß die richtige Form lautete: „Du und ich", das Thema also die alles in der Welt bezwingende Macht der Liebe war, so würde wohl mancher auch heute bei dem Thema „Dennoch" geschwankt haben, ob nicht vielleicht über die Konjunktionen geredet werden sollte. Nein, das Dennoch soll behandelt werden als Ausdruck mannhafter Gesinnung, als Ausdruck eines selbst- und zielbewußten Willens, als das Symbol des die Welt umspannenden und die Welt bezwingenden, beseligenden Optimismus. Niemand kann das Wörtchen im Munde führen, ohne ein Charakter zu sein. Freilich gibt es auch eigenwillige Menschen, die bei einer vorgefaßten Ansicht bleiben wollen und das Wörtchen gebrauchen, nicht weil sie an die Sieghaftigkeit ihrer Ansicht glauben, sondern nur aus Eigensinn. Das sind aber Toren, bei denen Erkenntnis und Willen nicht im richtigen Verhältnis stehen. Ein richtiger Charakter kann nur da zustande kommen, wo beide, Wissen und furchtloses Vertrauen zu der Richtigkeit der vertretenen Ansicht, zusammenkommen. Die Macht der Erkenntnis und der Bildung sind zu allen Zeiten anerkannt worden, wie die Sprichwörter lehren: Bildung macht frei, Wissen ist Macht. Und so ist auch heute noch das Streben darauf gerichtet, viel zu lernen, jeder möchte gern eine Rolle spielen. Früher gab es Zeiten, wo noch ein Mann das gesamte Wissen seiner Zeit in sich vereinigen konnte, etwa wie im Altertum Aristoteles, oder später Melanchthon. Heute ist das nicht mehr möglich, wo sich alles spezialisiert hat. Der Wissenschaft kommt zwar die Spezialisierung zugute, aber der einzelne hat darunter zu leiden. Aber mit dem Wissen allein ist noch nichts erreicht; denn dieses kann gemißbraucht werden. Es hat immer Menschen gegeben von großer Klugheit, die ihr Wissen nur zum Schaden angewendet haben, wie das von den Volksverführern bekannt ist, wie es von schlechten Zeitungsschreibern gilt, die durch falsche Nachrichten das größte Elend anrichten können, wie es schließlich große Künstler tun, die das Häßliche für schön erklären. Das sind alles Schädlinge, denen zu ihrem Wissen das rechte Herz fehlt. Nur derjenge kann zum Guten wirken, der das Herz auf dem rechten Fleck hat und dem Edlen und Guten zustrebt. Zu dem Wissen muß die Erkenntnis des Guten und der Wille kommen, das Gute auch durchzuführen. Wer mit der Jugend zu tun hat, der weiß, wie schwer es ist, sie auf den rechten Weg zu bringen. Wie sehr sind die Ansichten z. B. Tolstois zu verwerfen, die da verlangen, daß die Kinder nur in den Elementarfächern ein wenig unterrichtet werden und man sie im übrigen ihren Weg zu Gut oder Böse selbst finden lassen soll. Bei uns gilt glücklicherweise das als die rechte Bildung, daß neben dem Wissen dem Kinde solcher Stoff geboten werden muß, der es ohne weiteres zum Reinen, Edlen, Guten und Göttlichen antreibt. Die Erkenntnis und der Antrieb zum Wollen des Guten muß gleichzeitig dem Kinde beigebracht werden. Das Böse und das Streben danach muß gebrochen werden, es muß zum Guten und Nützlichen gegen seine Umgebung und die ganze Menschheit so angehalten werden, daß es dies mit Freuden von allein tut, daß es in dem Kinde heißt, was Kant mit dem kategorischen Imperativ meinte: „Du sollst das Gute um des Guten Willen." Zu dieser Erziehung gehen gerade bei uns eine Reihe Faktoren Hand in Hand, das Haus und die Schule, die Natur und die Umgebung, und schließlich die Armee. Vor allen aber die Kirche, die unser Lehrmeister und Führer zu allem Höchsten, Heiligen und Reinen ist. Alle Neigung zum Bösen muß unterdrückt werden, man muß sich nur in den Dienst des Guten stellen, neben die Erkenntnis muß der Wille zum Guten und nach seiner Durchführung treten: Ein Mensch, der so handelt, kann sagen: Dennoch. Mit diesem Wahlspruch wird er den Kampf des Lebens siegreich durchführen, auch wenn er scheinbar untergeht. Und richten wir den Blick auf die Geschichte, so stellt sich uns eine Reihe hervorragender Beispiele aus allen Zeiten vor, Männer und Frauen, die das Dennoch zu ihrem Wahlspruch erkoren hatten. Sokrates, der große, und doch so einfache Philosoph, handelte nach diesem Dennoch, wenn er gegen das Todesurteil über die Feldherren bei den Argieusen war, wenn er in der Tyrannenzeit den Leon nicht zum Tode führen wollte, wenn er schließlich selbst den Giftbecher trank in dem Bewußtsein, das Gute gewollt und vertreten zu haben. Und wie er ein Mann des Dennoch war, so auch die homerischen Helden, so auch die Männer der großen Zeit Athens und Roms. Gerade für die Römer hat Horaz diesen Dennoch-Charakteren ein so wunderschönes Denkmal gesetzt in seiner dritten Römerode: Den rechten Mann, der an seinem Vorsatz festhält, wird nichts auf der Welt schrecken, und wenn sie zerschmetternd über ihm zusammenbricht, werden die Trümmer doch einen Furchtlosen treffen. Und in unserer deutschen Geschichte treten uns gleichfalls eine große Zahl solcher Männer entgegen: Rüdiger von Bechlaren, wie ihn das Heldenlied zeichnet. Martin Luther, der größeste aller Deutschen, der deutscheste aller Deutschen, nimmt den Kampf auf gegen die Kultur von anderthalb Jahrtausenden, gegen Papst und Kaiser um seines Gewissens Willen; weil ihm die Schrift sagt, daß nur der Glaube selig macht, steht er da und kann nicht anders. Ein Mann wie unser Großer Friedrich, der den schweren Kampf gegen Europa siegreich durchführt, der in der schwersten Zeit sich durchringt zu dem Entschluß, um seines Volkes, seines Staates Willen als König zu leben, zu denken und zu sterben. Ein Mann wie Gneisenau, der in der unglücklichen Zeit nach 1806, als alle verzagen wollten, die Kraft hat, den König zur Wiedergeburt des Vaterlandes aufzurufen, ein Blücher, und alle die Helden aus Preußen und Deutschland in den Tagen der Befreiungskriege. Ein Kaiser Wilhelm, ein Bismarck, ein Moltke, die fast mehr noch als in den schweren Tagen der Kriege, zu Hause in der Konfliktszeit gegen eine große Schaar Mißverstehender unerschütterlich feststanden und den Kampf durchführten, unbekümmert um ihr eigenes Schicksal, nur um des Guten Willen, dem Vaterlande zum Wohle. Aber auch in jedem anderen Stande hat unser Volk solche Männer hervorgebracht, unter den Kaufleuten, den Industriellen, den Erfindern: einen Kolubus, einen Zeppelin. Von unseren Dichtern ist Schiller das vollkommenste Beispiel eines solchen Charakters. Er führt sein Dennoch durch trotz aller Kämpfe und aller Not, trotz der zehrenden Krankheit schenkt er ein hohes Werk nach dem anderen seinem Volke, ohne einen Laut der Klage. Und schießlich unser Kaiser. Er hat vor wenigen Jahren in unserer nächsten Nähe beim Jubiläum der Mansfelder Gewerkschaft in Eisleben, dieses stolze Wort des alten Mansfelders, das Dennoch zu seiner eigenen Devise erkoren und es laut vor aller Welt ausgesprochen, daß es sein Bestreben ist, das Richtige und Gute zu erkennen und es unentwegt durchzuführen. In diesem Streben sollen und wollen wir alle ihm folgen. Und blicken wir auf die Frauen, so treten uns auch hier viele edle Gestalten entgegen, eine Antigone, die des Brudes Leib begräbt und auch den Tod nicht scheut, ihrer Ueberzeugung nachzugehen, eine Kriemhilde, das liebliche, zarte, süße, köstliche Weib der Nibelungensage, das aus Schmerz über die Ermordung des Gatten zu einer Furie wird und wie ein furchtbarer Charakter von antiker Größe rücksichtslos ihren Willen, die Rache, durchführt. Die Königin Luise, die groß im Dulden und Leiden, auch in der trübsten Zeit das Vertrauen nicht verliert und auf ihres Volkes Wiedererstehen hofft und harrt. Und nun noch eine andere preußische Königin, unsere Kaiserin, die heute ihren 50. Geburtstag feiert, und das Glück hat, schon den dritten Sohn zu verheiraten. Eine ausgezeichnete Frau und Gattin und Mutter ist sie, wie es unser Kaiser selbst gesagt hat, wenn er sie nennt: seinen Stern, seine Krone, das Glück seines Lebens. Die Erziehung ihre Kinder ist ihre schönste Aufgabe gewesen, aber sie ist auch im edelsten und besten Sinne des Wortes eine Landesmutter. Das weiß ein jeder, wie sie für den Bau von Kirchen, von Krankenhäusern und Wohltätigkeitsanstalten eintritt, und dafür sorgt, daß ihr Volk an Leib und Seele gesund bleibt, das zeigt sie auch in ihrem Wirken für die Frauenvereine. In der Arbeit für ihr Volk ist ihr eine Energie, eine Kraft und eine Selbständigkeit eigen, daß man sagen muß, sie verkörpert in allem Guten für das Land das Dennoch. So ist es auch am heutigen Tage unser aller Herzenswunsch, ihr und dem kaiserlichen Gemahl und ihrem ganzen Hause den reichsten Segen zu wünschen.

In das dreifache Hoch stimmte die ganze Festgesellschaft begeistert ein. Hierauf erfreute Fräulein Wolf noch durch den Vortrag dreier schöner Lieder die Teilnehmer. Sie sang den „Sonntag" von Brahms, „Ich wandelte unter Bäumen" von Schumann und „Die Frühlingsnacht" von Eichendorff. Hier wie vorher begleitete in feiner, vollendeter Weise Herr Privatdozent Dr. Abert die Sängerin auf dem von Herrn Döll freundlich zur Verfügung gestellten „Blüthner".

Den Schluß bildeten die Studentenlieder aus dem 17. Jahrhundert von Adam Krieger. Herr Konzertsänger Robert Spörry hatte sich hier mit seiner großen Kunst in den Dienst des Festes gestellt, er wurde hierbei von verschiedenen Mitgliedern unseres collegium musicum unterstützt, und auch diese Vorträge leitete Herr Privatdozent Dr. Abert. Herr Spörry sang: „Der Liebe Macht herrscht Tag und Nacht", „Die Fröhlichkeit acht' keinen Neid", „Adonis Tod bringt mich in Not" und „Der rheinische Wein tanzt gar zu fein". Die prächtigen Lieder

Gegründet 1865
Fernspr. 379 -

Bruno Freytag

Halle S.
Leipzigerstraße 100,
part., I. u. II. Etage.

Neuheiten
für
Herbst und Winter.

In allen Artikeln reichhaltigste Auswahl bei
--- billigster und solidester Bedienung. ---

Kleiderstoffe in neuesten Webarten und reichsten Farbensortimenten.
Tuche. --- Blusenstoffe.

Seidenstoffe Stoffe für Gesellschafts-Toiletten, halbfertige Roben.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Konfektion Jacketts, Peluche-Paletots, Abend- und Pelzmäntel, Kostüme, Röcke.
Blusen. Unterröcke, Morgenröcke.

Kinder-Garderobe Mädchen-Kleider, Mädchen-Jacketts, Knaben-Anzüge etc.
----- Backfisch-Kostüme. -----

Teppiche, Gardinen Stores, Dekorationen, Möbelstoffe etc
----- Diwandecken, Felle etc. -----

Leinen- u. Baumwollen-Waren
Haus-, Küchen-, Leib- und Bettwäsche.
----- Anfertigung aller Art Wäsche. -----

--- Schürzen, Tücher, Gürtel, Pelz- und Feder-Boas etc. ---

Auswahlsendungen und Proben-Versand nach auswärts.
Anfertigung von Kostümen und Toiletten jeder Art. --- Anfertigung ganzer Wäsche-Ausstattungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0005

mit ihren schönen Melodien aus der vergangenen Zeit waren von ganz besonderer Wirkung.

Daß alle, die so liebenswürdig an der Wohltätigkeitsveranstaltung mitwirkten, mit wohlverdientem reichstem Beifall ausgezeichnet wurden, ist ja selbstverständlich, und auch hier sei für den wirklich vortrefflichen Genuß aufs beste gedankt. Der Vaterländische Frauen-Zweigverein kann mit Recht auf eine großartige, schöne Veranstaltung zurückblicken, die seinen menschenliebenden Absichten schön zustatten kommen wird.

Den Abschluß bildete ein Promenadenkonzert, bei denen in den angrenzenden Räumen von zartester Damenhand kleine Erfrischungen gereicht wurden.

Die Nationalhymne der Kulturvölker und ihre Geschichte.

Im Hörsaal Nr. 18 des Universitätsgebäudes begann am Mittwoch Herr Privatdozent Dr. Abert seinen Vortragskursus im Volksbildungsverein über „Die Nationalhymne und ihre Geschichte". Die Nationalhymnen sind verhältnismäßig junge Produkte. Das rein künstlerische Interesse an ihnen ist bei der Mehrzahl nicht sehr groß, um so bedeutender das politische und kunsthistorische. Die Schöpfer setzen sich aus allen Berufsschichten zusammen, vom Lehrer bis zum gekrönten Haupt. Die Lieder selbst feiern meist entweder ein Fürstenhaus oder knüpfen an ein historisches Ereignis an. Was die Melodien anlangt, so wäre es verfehlt, von vornherein darin zugleich ein Stück echter Nationalmusik des betreffenden Volkes zu erblicken. Es ist vorgekommen, daß entweder der Angebräge eines Landes die Nationalhymne für ein anderes Land komponiert hat (Rumänien ist auf diese Art von einem preußischen Militärkapellmeister versorgt worden), oder daß die Melodie der Nationalhymne eines Landes von einem anderen übernommen wurde. Dies ist der Fall bei unserem „Heil Dir im Siegerkranz". Die Geschichte dieses Liedes ist nicht uninteressant; während die Melodie aus England stammt (God save the king), ist der Text dänischen Ursprungs. 1790 dichtete der dänische Theologe Harries ein „Lied für den dänischen Untertan", ein Loblied auf Christian VII., dessen Inhalt sich mit der deutschen Hymne deckt. 1793 stutzte Dr. B. G. Schumacher die in Dänemark bereits vergessene Dichtung auf preußische Verhältnisse zu, was später durch Hoffmann von Fallersleben bekannt wurde. Die französischen Feldzüge machten das Lied bald so populär, daß es am 25. September 1795 bereits offiziell im Berliner Nationaltheater zum Geburtstage des Königs gesungen wurde. In den Freiheitskriegen trug dann die Armee zu seiner Popularisierung bei. Dieser Königshymne traten dann bald verschiedene Volkshymnen zur Seite, so das aus dem Jahre 1841 stammende „Deutschland, Deutschland über alles" von Hoffmann von Fallersleben, das in der Kriegsgefahr von 1840 entstandene „Rheinlied" von Nik. Becker und die „Wacht am Rhein", von W. Schneckenburger 1840 gedichtet und von C. Wilhelm 1854 komponiert. Dieses Lied gelangte indessen erst 1870, nachdem es fast verschollen war, zu seinem heutigen Ruhme. Auch das Preußenlied „Ich bin ein Preuße" hat einen politischen Hintergrund. Verschiedene Melodien dieses von R. Thiersch 1831 in Anlehnung an Hinkels Burschenschaftslied „Wo Mut und Kraft" gedichteten Liedes wurden am Flügel vorgeführt. Erhalten hat sich nur die Melodie von A. Neithardt (1834), ursprünglich für den Berliner Baritonisten Zichische geschrieben. In Vergessenheit geraten ist die „Borussia-Hymne" von Spontini, Text von Duncker, aus dem Jahre 1820. die lange Zeit sehr populär war und z. B. auch bei dem von Spontini geleiteten Musikfest in Halle 1829 zum Vortrag kam. Auch bei diesem Liede wurde der Vortrag durch Demonstrationen am Flügel erläutert. (Fortsetzung am nächsten Mittwoch.)

Zur Jahrhundertfeier der Stadteordnung.

Der 19. November, der Tag der Einführung der Städteordnung in Preußen, wird auch bekanntlich in unserer Stadt festlich begangen. Namentlich bemühen sich die beiden großen Bürgervereine um dieses Fest. Die städtischen Behörden haben auch beschlossen, eine offizielle Feier abzuhalten. Hierzu wird uns geschrieben: Zunächst soll ein Festmahl im Stadtschützenhause stattfinden, an dem jeder Bürger unserer Stadt teilnehmen können soll. Am Abend schließt sich dann in den „Kaiersälen" eine Bürger-Festversammlung (nur Herren) an. Die Stühle werden in der Weise der Konzertabende gestellt, während der Vorträge fällt die Bedienung fort. In den Pausen ist jedem Teilnehmer Gelegenheit geboten, sich an den aufgestellten Büffets in den Nebenräumen zu stärken. Eingeladen werden zu dieser Veranstaltung die Spitzen der hiesigen Behörden, die Bürger in ehrenamtlicher Stellung, Mitglieder von Deputationen, Schiedsmänner, Armenpfleger, dann die Beamten der Stadt. Ob dann noch Raum für andere Bürger übrig bleibt, steht dahin. Wir sind jedoch augenblicklich noch nicht in der Lage, festzustellen, inweweit dieser Plan authentisch ist.

Von den Ausschußsitzungen.

Der Finanzausschuß hatte sich gestern mit der Bewilligung von Mitteln zu Instandsetzungsarbeiten auf dem Landgut Gimritz zu beschäftigen. Es handelt sich um die Arbeiterhäuser, die aufzuwendenden Kosten sollen ungefähr 14 000 M. betragen. Diese Angelegenheit dürfte, wie man hört, in der Stadtverordnetenversammlung am Montag zu einer lebhaften Aussprache führen. Weiter wurde über die Festsetzung eines Witwengehaltes für die Frau eines verstorbenen Beamten beraten und eine Erhöhung bewilligt. Schließlich ist noch ein Legat von 200 M. zur Instandhaltung eines Reihengrabes angenommen worden. Die Beratung wegen der Arbeiten am Torturm der Moritzburg wurde vertagt.

Der Etatsausschuß hielt gleichfalls eine Sitzung ab. Er bewilligte mehrere Posten bei Etatsüberschreitungen aus dem Rechnungsjahre 1907 nach, die zusammen ungefähr 107 000 M. betragen würden, wenn die Ersparnisse, die hier und da eintreten, berücksichtigt werden. Der Gründung des Realgymnasiums in der von der Stadt vorgeschlagenen Weise wurde zugestimmt. Ebenso billigte man die Annahme von acht beschränkt erwerbsunfähigen Personen als Bezirksboten für Dienste der Armendirektion. Das Besoldungsdienstalter des neuen Stadtrats Frenzel wurde so festgestellt, daß ihm seine früheren Dienstjahre angerechnet werden, wonach sein Gehalt 7500 M. betragen würde. Die Beratung der Angelegenheit der Funktionszulagen für städtische Sekretäre und der damit in Verbindung stehenden Vorlagen wurde vertagt.

— **Verleihung der Roten Kreuzmedaille.** Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin wurde die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse dem Fräulein Rentiere Anna Schmidt zu Halle a. S. verliehen.

— **Ein Halienser zum Bürgermeister gewählt.** Der bewährte Leiter der hiesigen städtischen Rechtsauskunftsstelle, Herr Referendar a. D. Goedecke ist am 22. Oktober von 120 Bewerbern zum Bürgermeister der Stadt Roda (S.-A.) gewählt worden.

— **Der Zweigverein der Deutschen Lutherstiftung** für Halle und den Saalkreis hält seine Generalversammlung erst Freitag, den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr im Universitäts-Verwaltungsgebäude ab.

— **Vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein** hält die Sektion Halle ihre Monatsversammlung Montag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr im „Reichshof" (kleiner Saal) ab. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftliche Mitteilungen und Eingänge, Bericht über die Generalversammlung in München, Bericht über die Revision der Eisseepahlütte. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

— **Der Verein Gesundheitspflege** (e. V.) hielt Mittwoch abend seine diesjährige Generalversammlung in den „Kaisersälen" ab. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß die Mitgliederzahl um 25 zugenommen hat. Im abgelaufenen Jahre fanden zwei große Vorträge und 21 Kursusabende in Anatomie, Physiologie, Gesundheitspflege und Naturheilkunde statt. Ausflüge wurden nach Leipzig und Wörlitz unternommen. Die Bibliothek wurde durch eine Serie anatomischer Wandtafeln, sowie durch ein wertvolles Geschenk bereichert. Einem Mitgliede wurde eine Unterstützung von 30 Mk. gewährt; in verschiedenen Fällen hatten Mitglieder 10 Prozent Ermäßigung in Sanatorien. Die Kassen- und Vermögensverhältnisse zeigen ein erfreuliches Bild. Die Gesamteinnahme betrug 3186,76 Mk., die Ausgabe 1921,10 Mk. Von dem Ueberschuß wurden 1887,56 Mk. zur Abzahlung von Baukosten für das Luft- und Sonnenbad verwendet unter Verwendung des vorjährigen Bestandes von 605,04 Mk., so daß noch ein Kassenbestand von 202,96 Mk. vorhanden ist. Die Einnahme aus dem Luft- und Sonnenbad allein betrug 1705,66 Mk., denen 597,09 Mk. an Betriebsunkosten gegenüberstehen. Das aktive Vermögen des Vereins stellt sich nach 407,56 Mk. Abschreibungen auf 4056,14 Mk., denen noch 1075,70 Mk. an Passiven gegenüberstehen. Gegen das Vorjahr ist mithin ein Vermögenszuwachs von rund 800 Mk. zu verzeichnen. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Hoppe und Bauer, in einer Ergänzungswahl Herr Fricke als Bibliothekar gewählt. In diesem Winter sollen einige Abende der Uebung in Anwendungsformen für neue Mitglieder gewidmet werden, außerdem findet am 28. Oktober ein öffentlicher Vortrag durch Herrn B. Klose aus Magdeburg und im Februar ein Lichtbildervortrag über Luft- und Sonnenbäder durch Herrn Möckel-Berlin statt. Der Jahresbeitrag bleibt wie bisher 3 Mk. für die Familie, sowie 20 Pfg. Bundes- und Gruppensteuer, wofür den Mitgliedern monatlich zwei Zeitschriften und sämtliche Vorträge kostenlos zur Verfügung stehen und eine Preisvergünstigung beim Abonnement auf das Luft- und Sonnenbad eintritt.

— **Eichendorff-Abend.** Auf den heute, Freitag, abend vom Volksbildungsverein in den „Thalia-Festsälen" veranstalteten Eichendorff-Abend weisen wir nochmals empfehlend hin. Die Nachfrage nach Eintrittskarten und die Anmeldung von neuen Mitgliedern soll, wie wir hören, recht erheblich sein, so daß der Verkauf von Eintrittskarten an der Abendkasse fraglich erscheint. Neuanmeldungen nimmt der Kassierer heute bis abends 6 Uhr in seiner Wohnung entgegen.

— **Das 20. Jahresfest der Evangelischen Stadtmission** ist gestern durch einen Festgottesdienst in der Marktkirche eröffnet worden. Der jüngste Sohn des allverehrten „Vater Bodelschwingh", zugleich auch sein Nachfolger in der Leitung der weltberühmten Anstalten, hielt die Festpredigt. Seid Gottes Mitarbeiter! rief er der zahlreich versammelten Gemeinde zu. Gottes Mitarbeiter sind fleißige und freudige Leute! Das waren die Hauptgedanken der Predigt, die allen Hörern zu Herzen ging. Die Abendversammlung in den „Kaisersälen" wurde durch ein Gebet des Geheimrats Prof. D. Hering eröffnet. Danach begrüßte Herr Justizrat Elze die Versammlung und gedachte des hohen Geburtstagskindes, sowie des neugeschlossenen Ehebundes in unserem Kaiserhause. Die teils weniger bekannten Erzählungen aus dem Leben unseres Herrscherpaares fanden allseitige Teilnahme. Herr Pastor Hobbing, der Leiter der Stadtmission, gab einen Bericht über die weitverzweigte, bedeutsame Arbeit des Stadtmissionswerkes, das in treuem Einvernehmen Schulter an Schulter mit den Kirchengemeinden an der Hebung der Gesinnung unserer Großstadtbevölkerung arbeitet. Der Festprediger, Herr Pastor von Bodelschwingh, hielt einen Vortrag über das Thema: „Heimat für Heimatlose". Er schilderte, wie in der Anstalt Bethel bei Bielefeld heimatlose Leute aus allerlei Volk nicht nur für dieses Leben eine neue Heimat finden, sondern durch das Kreuz auf Golgatha auch die ewige Heimat. Die Lieder, die Frau Professor Schmidt-Hamm mit schlichter, künstlerischer Vollendung sang, bewegten tief die Herzen der Hörer. Die musikalischen Darbietungen der Herren W. Elze und von Lippmann fanden allseitigen Beifall. Ebenso haben der gemischte Chor und der Posaunenchor der Stadtmission wieder zum Gelingen des Festes mitgeholfen. Möchte der Evangelischen Stadtmission eine weitere kräftige Entwickelung zum Segen der Bevölkerung der Stadt Halle beschieden sein.

— **Eine Taschenausgabe des Gesangbuchs** bietet die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. den evangelischen Gemeinden der Provinz als hochwillkommene Gabe, die bekanntlich soeben auf der in Merseburg stattgefundenen Provinzialsynode dankbare Prüfung und allseitige Würdigung gefunden hat. Ein kleines handliches Büchlein von 562 Seiten in schmiegsamem Einband und vorzüglicher Ausstattung ist es bei dem billigen Preise von 1,70 Mk., trefflich geeignet, einem längst gefühlten Bedürfnis entgegenzukommen. Wir wünschen ihm weiteste Verbreitung in der Provinz und hoffen, daß es in erster Linie unserer reifenden und wandernden Bevölkerung, insonderheit unserer heranwachsenden Jugend, die auf der Suche nach dem täglichen Brot hin- und hergeschlagen wird, als bequemes Ausstattungsstück unentbehrlich werden wird.

— **An das Wohltätigkeits-Konzert** der vereinigten drei Männerchöre: Hallescher Lehrergesangverein, Hallesche Liedertafel und Verein Sang und Klang unter Leitung des Herrn Professors O. Reubke Mittwoch, den 28. Oktober, in den „Kaisersälen" wird sich ein großer Kommers der drei genannten Vereine anschließen. Den Besuchern dieses Konzerts steht natürlich frei, dem reichhaltig ausgestatteten Kommers als Zuschauer beizuwohnen, oder auch die direkte Beteiligung ist sehr erwünscht. Man gibt sich dabei der Erwartung hin, daß von der Einladung auch regsteig Gebrauch gemacht wird.

— **Alt-Wandervogel.** Am 24. d. Mts., 1/2 6 Uhr abends, wird im „Evangelischen Vereinshause" Herr Dietz einen deutschnationalen-evangelischen Vortrag, und zwar über den „Körnerbund" halten, zu dem alle jüngeren A.-W.-V. eingeladen sind.

— **Der Evangelische Trostbund** und der Ausschuß zur Förderung der christlichen Schriftenverbreitung zu Halle a. S. hält Sonntag, den 25. Oktober, um 1/2 4 Uhr nachmittags im „Evangelischen Vereinshause", Kl. Klausstraße 16, eine Mitgliederversammlung, in der Berichte aus den einzelnen Bezirken und weitere Arbeiten besprochen werden. Gäste sind willkommen.

— **Im Christlichen Verein junger Männer,** Geiststraße 29, wird am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Herr Professor Dr. Suchsland einen Vortrag halten über das Thema: „Die Behandlung des Tabaks vom Säen bis zum Verbrauch". — Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

— **Die Vereidigung der Rekruten,** die zum Oktober neu eingetreten sind, findet morgen auf dem Kasernenplatz des 1. Bataillons in der Reilstraße statt.

— **Wegen der spanischen Schatzschwindler** erläßt die Oberpolizeidirektion in Madrid nachstehende Warnung: Einige ausländische Schwindler, die mit spanischen Verbrechern in Verbindung stehen, sind seit einiger Zeit auf den Trick verfallen, Briefe an Kaufleute aller Nationen zu schreiben, und zwar unter Zuhilfenahme der internationalen Handelsregister. In diesen Briefen bitten sie die Adressaten, nach Spanien zu reisen, um eine hohe Summe in Banknoten, die sie von einem betrügerischen Bankerott unterschlagen hätten, retten zu können. Sie selbst befänden sich im Gefängnis und versprächen für die Hilfe den dritten Teil des geretteten Vermögens. Diese und noch viele andere Vorspiegelungen werden unvorsichtigen Leuten gemacht. Um die Empfänger der Briefe zu überzeugen, werden auch vielfach Kopien von falschen Dokumenten beigelegt. Die spanischen Behörden ersuchen daher die Reisenden, die aus diesem Grunde nach Spanien kommen, ihre Reise nicht weiter fortzusetzen, da alles, was diese Schurken schreiben, falsch ist. Zu bemerken ist noch, daß die spanischen Behörden für alle Angaben, die zur Festnahme der Verbrecher führen können, sehr verbunden ist.

— **Von Stadt und Straße.** Vor dem Grundstück Reilstraße 101 riß Donnerstag früh ein Leitungsdraht der elektrischen Bahn. Personen wurden nicht verletzt. — Am Nachmittag gegen 4 Uhr wurde ein Schulknabe von einem Geschäftswagen vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 18 umgefahren, sodaß er unter den Pferden zu liegen kam. Verletzungen hat der Knabe nicht erlitten. — In betrunkenem Zustande wurde am abend gegen 7 Uhr ein Arbeiter vor dem Grundstück Brüderstraße 17 mit mehreren leicht blutenden Kopfwunden aufgefunden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1) 5 500 000 M neue Aktien der Rüstgerswerke-Aktiengesellschaft zu Charlottenburg-Berlin (5500 Stück über je 1000 M No. 12001—17500 mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1909 ab). 2) 5 000 000 M neue Aktien der Rheinischen Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich No. 30 001—41200 über je 1000 M.

—y. **Solinger Bank in Konkurs.** Im Konkurse der Firma Herm. Joest u. Co., an dem die Konkursmasse der Solinger Bank mit einer Forderung von rund 600 000 M beteiligt ist, hat der vom Gericht bestätigte Zwangsvergleich jetzt Rechtskraft erlangt, so daß das Konkursverfahren aufgehoben werden kann. Der Schuldner zahlt an die nicht bevorrechtigten Gläubiger 33⅓ Proz., und zwar 13⅓ Proz. sofort und je 10 Proz. am 1. März und 1. Juli 1909. Die Stahlwarenfabrik der Firma wird als G. m. b. H. weiter betrieben. — In dem Konkurs van zur Gathen, in dem die Solinger Bank mit einer Forderung von 400 000 M auftritt, hat der Konkursverwalter mit Zustimmung des Ausschusses der Gläubiger das Stahlwaren-Fabrikations-Exportgeschäft des bisherigen Inhabers der Firma, Wilh. van zur Gathen, an dessen Sohn für 80 000 M verkauft.

— **Die Landbank Berlin** hat das im Kreise Naugard in Pommern belegene, 1136 Morgen große Gut Dorotheenhof von Herrn Peplemann erworben.

—y. **Warnung.** Für das Jahr 1909 wird in Rotterdam eine sogenannte „Internationale Ausstellung für Industrie, Kolonien und Seefahrt" geplant. Wie die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie mitteilt, warnen die zentralen Ausstellungsorganisationen in Holland und Belgien vor einer Beteiligung an dieser Ausstellung:

—y. **Gewerkschaft Rohleden.** Die Gewerkenversammlung genehmigte die Teilung des Grubenfeldes zur Errichtung einer Tochtergesellschaft.

—y. **Die Saline zu Heinrichshall** soll infolge immer geringer werdender Salzgewinnung und da trotz wiederholter Versuche keine neuen Salzflöze gefunden worden sind, mit Ende des Jahres eingehen. Der Direktor Rißmann wird voraussichtlich nach Erfurt, der Rendant Junker nach Gera versetzt werden. Die Grundstücke und Gebäude sollen veräußert werden. Es soll sich bereits ein Käufer gefunden haben, der eine Sodafabrikerrichten will. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß die chemische Fabrik in Heinrichshall das ganze Anwesen erwirbt.

—y. **In den Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Helmsdorf, G. m. b. H.** wurde in außerordentlicher Generalversammlung an Stelle des verstorbenen Kammerherrn v. Stromberg-Welfesholz Rittergutsbesitzer und Grubenbesitzer Louis Bauermeister-Zabensiedt (Deutsche Grube bei Bitterfeld) gewählt.

W. **Stahlwerksverband.** In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes am Donnerstag in Düsseldorf wurde über die geschäftliche Lage der Produkte A berichtet. Die im Septemberberichte erwähnte Besserung des Absatzes an Halbzeug hat bisher noch angehalten. Auf dem Auslandsmarkte hat die neulich gemeldete regere Kauflust wieder einem ruhigeren Geschäfte Platz gemacht, wozu hauptsächlich die Auflösung des deutschen Roheisen-Syndikats und die politischen Trübungen beitrugen. Ueber das Inlandsgeschäft in Eisenbahnmaterial ist seit dem letzten Berichte wenig Neues zu melden. In Rillen- und Feldbahnschienen ist das Geschäft ruhig. Auf dem Auslandsmarkte hielt sich der Auftragseingang von Bignoleschienen ungefähr auf derselben Höhe wie im August. Neuerdings macht sich der russische Wettbewerb wieder bemerkbar. Wegen einer Anzahl neuer Geschäfte schweben Unterhandlungen. Das Rillen- und Grubenschienengeschäft verläuft ziemlich ruhig und wird durch die ausländische Konkurrenz scharf umstritten. Im Inlands-Formeisengeschäft herrscht nach wie vor Zurückhaltung der Abnehmer, die bei dem bevorstehenden Eintritt der Wintersaison nur die unbedingt notwendigen Mengen eindecken. Im Auslandsmarkte ist wieder einige Zurückhaltung im Geschäfte eingetreten, da immer noch ein gewisses Mißtrauen über die weitere Entwickelung der Marktlage besteht.

—y. **Gußstahlwerk Witten.** In der Generalversammlung erklärte der Vorsitzende zum Rechnungsabschluß, daß die Lage der Gesellschaft sehr günstig sei, wenn auch die Dividende etwas kleiner geworden sei. Die Gesellschaft besitzt 4,5 Millionen Mark Betriebsmittel, habe keine Obligationen und nur geringe Schulden. Die Versammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 15 (i. V. 20) Proz. fest. Mitteilungen über die Aussichten wurden nicht gemacht.

—y. **Süddeutsche Jute-Industrie** in Mannheim. Der Abschluß für 1907/08 ergab einen Betriebsgewinn von 1 121 289 M (433 059 M). Der Reingewinn beläuft sich auf 329 922 M. Aus diesem wird zunächst der Verlust aus dem vorigen Jahre von 98 060 M getilgt, alsdann erhält die Rücklage 11 593 M. 5% beträgt die Dividende. Es wurden 6 075 900 (5 728 941) kg Garn gesponnen und 10 601 083 (8 998 937) m Gewebe hergestellt. Der Patentspinnereibetrieb, der wieder mit Verlust gearbeitet hatte, wurde seit dem 28. Januar eingestellt. Fertige Waren wurden mit 1 122 148 (827 811) M bewertet; die Außenstände betrugen 746 889 (756 944) M, dagegen die laufenden Verbindlichkeiten 365 498 (786 637) M. Zurzeit, so führt der Bericht aus, leide die Industrie unter der Wirkung des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges. Der Verband deutscher Jute-Industrieller mußte die Gewebeerzeugung um 20% einschränken, und es sei zu befürchten, daß weitere Einschränkungen ins Auge gefaßt werden müßten, falls die Absatzverhältnisse nicht bald eine günstigere Entwickelung nähmen.

—y. **Portland-Zementfabrik Germania, Aktiengesellschaft,** zu Lehrte bei Hannover. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich des vorjährigen Vortrags 1 546 559 M, der Reingewinn 682 541 (696 155) M, von dem, wie im Vorjahre, 8 Proz. Dividende auf die Vorzugs- und 2 Proz. Dividende auf die Stammaktien verteilt werden. Auf neue Rechnung gehen 27 036 (36 314) M. Für das neue Geschäftsjahr hofft die Verwaltung, bei zunehmender Wiederbelebung des Exportgeschäfts, für die sich bereits Anzeichen in den letzten Monaten gezeigt haben, eine weitere Besserung.

—y. **Aus der Salpeterindustrie.** Die Londoner Sitzung des Komitees zur Bildung einer Verkaufszentralisation von Salpeter blieb ergebnislos, da alle Vorschläge nicht annehmbar gewesen seien. Eine neue Konferenz findet am 11. November statt.

—y. **Einheitspreise für Heringe.** Sämtliche deutschen Heringsfischereien vereinbarten, künftig Heringe nur zu gemeinsamen Einheitspreisen zu verkaufen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Konditoreibesitzer Bernhard Barthold in Pößneck. Nachlaß des Bankiers Adolf Meyer in Stendal.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg.** 22. Oktober. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & D. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Mit dem Eintritt kälteren Wetters ist am hiesigen Markte eine zuversichtlichere Stimmung hervorgetreten; doch hält es der Börse angesichts der späten Anstallung des Weidevieches und der reichen inländischen Ernte noch immer an frischen Wagemut für Transaktionen größeren Stils. Kleie, Reisfuttermehl und Maisfutter billiger angeboten. Tendenz: fest.g.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,90—5,25 M bezahlt man Hamburg. 5,25—5,40 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,15 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—4,00 M ab Hamburg. Weizenkleie, grobe 5,00—5,50 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,25 bis 5,70 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,70—6,25 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,30—2,75 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,60—7,00 M ab Hamburg, 53 bis 88% 6,80—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwoll-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0006

saatmehl 52—58% 7,30—7,60 M ab Hamburg, 55—62% 7,50—8,20 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,60—7,40 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 5,90—6,30 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,75—6,25 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,50—8,00 M ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Maisfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kuhfutter-Gundol 28—34 % Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,60—7,10 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,80—6,30 M ab Hamburg, Malzkeime 5,70—6,50 M, Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,10—7,40 M ab Hamburg. **Alles per 50 kg.**

Viehmärkte.

— **Köln**, 22. Oktober. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 504 Kälber, 655 Schafe und 2064 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 96 M (Doppellender bis 110 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 88—90 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 57—82 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 78 M, Sauglämmer — M, b) ältere Masthammel 72 bis 75 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60 bis 66 M; Geschäft ziemlich lebhaft. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 63—64 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 57—59 M; das Geschäft war still. — **Großhandelspreise** für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 22. Oktober: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,50—1,52 M, II. Qual. 1,36 bis 1,40 M, III. Qual. 1,24—1,30 M; Kühe I. Qual. 1,28—1,30 M, II. Qual. 1,18—1,20 M, III. Qual. 1,10—1,12 M; Weidevieh I. Qual. 1,26—1,28 M, II. 1,16—1,24 M, III. 1,08—1,12 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,36—1,40 M, II. Qual. 1,20—1,24 M, III. Qual. —,— M; alle Gattungen waren lebhaft. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 22. Oktober: 178 Großviehviertel, 90 Kälber sowie 61 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,18 bis 1,20 M, II. Qual. 1,10-1,16 M, III. Qual. 1,04—1,08 M; langsam; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 M, II. Qual. 1,30 bis 1,40 M, III. Qual. 1,20—1,26 M; lebhaft; Schweinefleisch: I. Qual. 1,16—1,20 M, II. Qual. —,— M; lebhaft.

Salpeterpreise am 23. Oktober 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,10 M, **Magdeburg** 9,35 M. — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,40 M, **Magdeburg** 9,60 M. Februar-März 1910: **Hamburg** 9,65 M, **Magdeburg** 9,85 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 23. Okt. Preis pro 100 Kilo 11,00 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.**, 22. Oktober. (Rohzucker.) Während der ersten Hälfte der verflossenen Berichtswoche verkehrte unser Rohzuckermarkt in fester Haltung und konnten die Preise bei guter Kauflust der Raffinerien ca. 40—50 ₰ per Ztr. im Werte gewinnen. Da hierdurch die Forderungen der Fabriken erreicht waren, so kam es an einigen Tagen zu reichlichen Umsätzen. Im weiteren Verlaufe schwächte sich die Stimmung jedoch etwas ab und mußten die Preise eine kleine Einbuße erfahren. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 150000 Ztr.

Magdeburg, 23. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,90—10,00. } Tendenz: fest.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,20—8,40. }
Brotraffinade I. ohne Faß 20,00—20,25. }
Krystallzucker I. mit Sack 20,50—20,62½. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 19,75—20,12½ }
Gem. Melis mit Sack 19,25—19,62½. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober 20 95G, 21,10B.	Jan.-März 21,40G 21,50B.
November 21 05G 21,10B.	Mai 21 75G 21 80B
Dezember 21,15G, 21,20B.	August 22 05G, 22 10B.

Wochenumsatz: 840000 Ztr. Tendenz: fest.

Hamburg, 23. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktober 20 70G.	März 21,50G.	Tendenz: fest.
November 20,75G.	Mai 21,75G.	
Dezember 20,95G.	August 22 05G.	

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 22. Oktober, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 21. Oktbr.). **Weizen**, Dezbr. 99⅞ (99⅜), per Mai 103 (102⅝). **Mais** per Dez. 63¼ (63⅝). **Schmalz** per Okt. 9,60 (9,57½), per Jan. 9,27½ (9,35). **Speck short clear** 9,50-9,75 (9,50-9,75). **Pork** per Jan. 15,40 (15,50).

Berliner Produktenbörse vom 23. Otober. (Eigener Drahtbericht).
Weizen per Okt. —,— M, Dez. 206,50 M, Mai 210,50 M
Roggen per Okt. —,— M, Dez. 178,50 M, Mai 184,50 M
Hafer per Dez. 165,00 M, Mai 167,00 M
Mais per Dez. 161,00 M, Mai 149,50 M
Rüböl per Okt. 64,70 M, Dez. 64,50 M, Mai 60,80 M

Börse von Berlin vom 23. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Meldungen von einem angeblichen Abbruch der direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Oesterreich und die dadurch vermehrte Unsicherheit der politischen Lage trugen bei Eröffnung des Verkehrs dazu bei, die Unlust und Verstimmung der Spekulation noch zu verschärfen. Der Markt zeigte bei andauernd hochgradiger Geschäftsstille ein durchweg schwaches Aussehen, von dem sich jedoch die auf dem Rentenmarkte infolge der anhaltenden Geldflüssigkeit vorherrschende feste Haltung vorteilhaft abhob. Dreiproz. deutsche Reichsanleihe setzte um 1¼ Proz. höher ein. Auch unif. Türken waren anfangs leicht gebessert, gaben jedoch später erheblich nach. Schwach lagen von vornherein Russen von 1902. Auf dem Bankenmarkte gingen die Einbußen über ½ Proz. nicht hinaus. Das Geschäft darin entwickelte sich sehr schwerfällig. Amerikanische Werte setzten im Einklang mit New-York niedriger ein. Von anderen Bahnen waren Lombarden auf Wien um 0,30 Proz. schwächer. Da die in Fluß befindliche Ultimoliquidation zeigt, daß die Engagements, besonders auf dem Montanaktienmarkte, recht geringfügig sind und da die gestrigen Deckungen das Bedürfnis der Spekulation nach Ware befriedigt zu haben scheinen, so gewann heute die den Markt beherrschende Mißstimmung größeren Einfluß auf die Kursgestaltung. Die Einbußen betrugen bei Bochumer, Phönix, Rheinstahl und Harpenern bis zu 1 Proz. Am Schiffahrtsaktienmarkte bewirkten starke Abgaben in Lloyd seitens der lokalen Spekulation eine Ermattung von über 2 Proz., die sich später auch auf Paketfahrt übertrug. Elektrizitätsaktien waren auf die verstimmenden Einzelheiten des neuen Elektrizitätssteuer-Gesetzes weiter gedrückt. Der Bericht des „Iron Monger“ über den amerikanischen Eisenmarkt blieb ohne Einfluß. Die Kurse zeigten weiterhin bei kleinen Umsätzen nennenswerte Veränderungen nicht. Tägl. Geld 2 Proz. Ultimogeld 3⅛ Proz. Privatdiskont 2⅝ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Unfall des kaiserlichen Automobils.

Berlin, 23. Okt. (Amtliche Meldung.) Nachdem der Kaiser gestern abend den Prinzen August Wilhelm und seine hohe Gemahlin zum Stettiner Bahnhofe geleitet hatte, gab er bei der Rückfahrt den Chauffeuren den Befehl, nicht den direkten Weg zum Schlosse einzuschlagen, sondern durch die Invalidenstraße über den Königsplatz nach der Straße Unter den Linden zu fahren, um sich dort mit dem in seiner Begleitung befindlichen Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Oskar die Illumination anzusehen. Da die Straße Unter den Linden schwarz von Menschen war, fuhren die kaiserlichen Chauffeure mit einer Geschwindigkeit von höchstens 9—10 km. Dabei gaben sie fortwährend Signale, die aber gerade viele Zuschauer veranlaßten, den Fahrdamm zu betreten. Etwa in der Nähe des Hauses Nr. 4 kam plötzlich am Durchgange von der Mittelpromenade her in höchster Eile eine Frau mit erhobener Hand auf das Automobil zugestürzt, um den Kaiser recht in der Nähe zu sehen. Dabei ist sie anscheinend auf dem an dieser Stelle schlüpferigen Pflaster ausgeglitten, von einem Wagenrade erfaßt und überfahren worden, obgleich die Chauffeure sofort mit aller Macht bremsten und den Kraftwagen auf vier Meter zum Stehen brachten. Die Prinzen sprangen sofort von ihren Sitzen auf die Straße und legten hilfsbereit mit Hand an, worauf man die Verunglückte auf Befehl des Kaisers in dem zweiten Automobil, das mit einem Adjutanten folgte, nach der Königlichen Klinik in der Ziegelstraße schaffte. Hier hat die Frau, die 45 Jahre alte Gattin Elisabeth des Postschaffners Bernhard Kegler, als sie zum Bewußtsein gelangte, ihrer Pflegerin erklärt, daß sie nicht wisse, wie sie zu dem Unfall gekommen sei, daß jedoch die kaiserlichen Chauffeure nicht die geringste Schuld träfe. Eine ähnliche Darstellung gibt der Fabrikbesitzer Wilhelm Silbermann aus Nürnberg, der Zeuge des Unfalles aus allernächster Nähe war und ausdrücklich betont, daß die Frau direkt in das Automobil gelaufen ist.

Berlin, 23. Okt. Nach einer Auskunft bei der chirurgischen Klinik geht es der gestern von einem kaiserlichen Automobil überfahrenen Frau verhältnismäßig gut; doch ist der Ausgang noch nicht abzusehen.

Die Erdstöße im Vogtlande.

Plauen, 23. Okt. Die Erdstöße wiederholen sich zwar, haben aber an Kraft inzwischen etwas verloren. Die neueste dem „Vogt. Anz.“ zugegangene Meldung besagt: Am Donnerstag abend 10 Uhr 42 Minuten ist wiederum ein ziemlich starker Erdstoß in Untersachsenberg verspürt worden. Ueber Nacht sind sechs Erderschütterungen wahrgenommen worden, die mit einem starken Stoße um 6 Uhr 47 Minuten früh ihren Abschluß fanden. Die Begleiterscheinungen sind immer dieselben, Rollen aus der Ferne, der Stoß und das Abrollen. Die Erscheinungen sind mehr oder minder stark ausgeprägt.

Mulai Hafid.

London, 23. Okt. Der Berichterstatter des „Daily Graphic“ schreibt aus Fes vom 8. Oktober über eine Aussprache mit Mulai Hafid, der dem Berichterstatter mitteilte, er wünsche die Einberufung einer europäischen Konferenz zum Zwecke der Festsetzung der Grenze zwischen Algier und Marokko. Er bestritt ferner, daß er, wie gemeldet, von der französisch-spanischen Note nicht befriedigt sei, die er bis jetzt noch gar nicht kenne. Ferner sagte Hafid, er hoffe, daß die Mächte unter Berücksichtigung der finanziellen Lage Marokkos in ihren Forderungen Billigkeit walten lassen und ihn so in den Stand setzen würden, den inneren Angelegenheiten seines Landes seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Berlin, 23. Okt. Der russische Minister des Aeußeren Iswolski ist heute vormittag aus Baden-Baden hier eingetroffen.

Bonn, 23. Okt. In Jedinghagen sind beim Brande einer Scheune drei Kinder im Alter von 2—5 Jahren verbrannt. Sie hatten mit Streichhölzern gespielt und dabei das Gebäude angezündet.

Cetinje, 23. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Ministerpräsident Dr. Thomanowitsch ist in außerordentlicher Mission nach Rom abgereist.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅝ %

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15bG
Rio de Janeiro auf London	15⁷/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	20,37G
20 Francs-Stücke	16,26bB
Amerikanische Noten	418 75b
Belgische do.	81,00b
Dänische do.	112 35b
Englische do.	204 15b
Französische do.	81,40b
Holländische do.	169,20b
Italienische do.	81,20b
Oesterreichische do.	85,25bB
Russische do.	214,95b
Schweizer do.	81,25b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	101,00bG
3½ % do. do.	92 60bG
3% do. do.	83,75bG
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	101,00bG
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,60bG
3% do. do.	83,70B
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,20bG
4% Preussische Schatzanweisungen	100,10bG
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,60G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00G
3½ % do.	91,60G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,50bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,25bG
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,80G
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 - 1905	81,00G
3% Sächsische Staats-Rente	83 20G
3½ % Rheinpr. 28	90,40G
3½ % Apolda 1895	91,20bG
3½ % Berliner 1882—98	93,75bG
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	91,70bG
3½ % do. 1902	91 70b
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99 40G
3½ % do. 1886, 1892	93,75G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00B
3½ % do. 1875 - 1902	92,80G
4% Merseburg 1901 unc. 10	99,10G
3½ % München 1903—04	90,70G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	91,25G
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	90,00bG
3% do. do.	80,40bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,70G
4% do. do. (neue)	99 40G
3½ % do. do.	91 60G
3% do. do.	81,60G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,70b
4½ % do. 1898 gr.	96 50bB
1,30 Griechen con.	38,10G
1,75 do. Monopol	50,00G
1,60 do. Gold	47 80G
4½ % Japaner 1905	90,75b
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98 00G
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	60,60B
4% Rumänen amort. 1890	91,30bG
4% do. 1898	89 00b
4% Russen 1880	82,40bG
4% do. 1902	82,25bG
4½ % Schweden 1886	94,00bG
4% Serben amort. St.-Anl.	77,10bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	85,10bG
Türkenlose 400 Fr.	139,70B
4% Ungar. Gold gr.	92,5 G
4% do. Kronen	92,40G
3½ % do. Staatsrente 97	81,70b
5% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
5% Buenos-Aires	101,60B

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	89,50b
Lübeck-Büchen	173 00bG
Schantungbahn	102 00bG
Elektrische Hochbahn	123,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	169,10bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	22,60b
Canada-Pazific abg.	174,00G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,70b
Westsizilianische Eisenbahn	80,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,00G
3 % Dux-Prager do.	77,10G
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,00bB
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	58,40bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,00B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	69,00bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	86,50B
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	100 40G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70 50G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	75 25bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	71,30G
4 % Norik.-Pac. Pr. Lien	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,40bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	105,40G
Norddeutscher Lloyd	83,40b

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	153,60bG
Berliner Handelsgesellschaft	165,25bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	170,00G
Commerz.- u. Disk.-Bank	107,80b
Darmstädter Bank Markst.	126,00b
Dessauer Landes-Bank	104,70b
Deutsche Bank	238,10b
do. Uebersee-Bank	148,60G
Diskonto-Kommandit-Ant.	177,00bB
Dresdner Bank	145,30bG
Essener Kredit	159,20G
Gothaer Grundkredit-Bank	155,00G
Leipziger Kreditanstalt	163,40G
Magdeburger Bankverein	110,50G
do. Privatbank	118,90G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,00bG
Nationalbank für Deutschland	118,60b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198,90b
Petersburger Diskonto-Bank	158,50G
Preußische Boden-Kredit-Bank	150,75bG
do. Zentral-Boden-Kredit	181,80bG
Reichsbank	146,90b
Russische Bank f. ausw. Handel	130,75b
Sächsische Bank	147,75bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80bG
Schlesischer Bankverein	156,75B
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	200,10bG
Schultheiss	230,10bG
Leipziger Brauerei Riebeck	170,00G
Vereinsbr. Artern	103,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199,80bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	266,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	221,80b
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	110,90G
Anhaltische Kohlenwerke	106,50bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	322,25bG
Bergmann Elektr.	287,50bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	157,80b
do. Masch. Schwrzk.	247,50bG
Bielefelder Maschinen	285,50bG
Bismarckhütte	264,75bG
Bliesenbach V.-A.	25,00bG
Bochumer Gußstahl	219,70bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	264,50bG
Buderus	111,00G
Butzke & Co., Metall	95,25G
Chem. Fabrik Buckau	186,00bB
Cölner Bergwerk	426,25b
Cöln-Müsener Bergwerk	102,75b
Concordia Bergw.	320,00bG
Consolidation Schalke	416,50b
Cottbuser Masch.	92,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	207,75G
Dessauer Gas	163,70G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	148,75bB
do. Uebersee. Elektr. Akt.	147,10b
do. Gasglühlicht	361,00bG
do. Waffen u. Mun.	295,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	294,50b
Dortmunder Union Lit. C.	57,30b
Dortmunder Union Lit. D.	89,75G
Dynamit-Trust	157,00G
Eilenburger Kattun	96,50G
Eintracht, Bergw.	411,75bG
Elektra Dresden	71,00G
Elektr. Untern. Zürich	179,00B
Eschweiler Bergw.	190,50G
do. Eisen	115 20G
Gelsw. Eisenw.	162 50b
Gelsenkirch. Bergw.	186,80b
Georg-Marienhütte	45,60b
do. do. St.-Pr.	68,75b
Gesellschaft f. elektr. Untern.	129,00b
Glauziger Zuckerfabrik	143,00b
Greppiner Werke	158,50G
Hallesche Maschinen	320,00bB
Hannov. Bauges St.-Pr.	58,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	324 50bG
Harpener Bergbau	200,40b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	156 25bG
Harzer A. u. B	34,25G
Haspe Eis. u. St.	155,70G
Hemmoor Portland	126,50b
Hibernia Bergw.-Ges.	250,00G
Hildebrand, Mühlen	166,60G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	214,00G
Ilse Bergbau	382,00bG
Jauntsch	61,60b
Kahla Porzellan	311,50b
Kaliwerke Aschersleben	139,60G
Kattowitzer Bergbau	230,50bG
König Wilhelm abg.	268,00b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	160,25G
Kyffhäuserhütte	116,00B
Lahmeyer & Co.	119,25b
Lapp, Tiefbohr-Ges.	63,00B
Laurahütte	199,25G
Leopoldsgrube Edderitz	122,00G
Leopoldshall	41,50G
do. St.-Pr.	106,25G
L. Löwe & Co.	253 50G
Maschinenfabrik Buckau	101,00B
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	72 60G
Milowicer Eisen	83,50G
Mülheim Bergw.	172 50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	131,00bG
Niederl. Kohlenw.	165,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	100,25b
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,50bG
Oberschl. Kokswerke	150,00B
Orenstein & Koppel	185,00bG
Phönix Bergw.-A.	176,60bG
Rhein.-Nassau	214,25b
Rhein. Stahlwerke	168,25bG
Riebeck Montanw.	196,00B
Rombacher Hütte	157,25bG
Rositzer Braunkohlen	215,70B
do. Zuckerfabrik	116,50bG
Sächs.-Thür. Braunk.	106,00bB
do. do. St.-Pr.	114 00B
Saline Salzungen	109,50G
Sangerhäuser Masch.	148,50b
Schering, Chem. Fabr.	214,00b
Schles. Bergb. Zink.	410 50bG
Schles. Portl. Zement.	150,50b
Schuckert, Elektr.	118 25b
Schulz-Knaudt	127,50G
Siemens Glashütten	251,50B
Staßf. Chem. Fabrik	120,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	104,50bG
Stett. Vulkan	236 50bG
Stolberg. Zinkh. neue	130 25bG
Stralsunder Spielkarten	126,75G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	74,25G
do. do. V.-A.	89,50B
Thüringer Salinen	58,00G
Wegelin & Hübner, Masch.	161,00G
Westeregelner Alkali	180 00bG
Westf. Draht-Ind.	154,90bB
do. Stahlw.	61,00b
Wittener Gußstahl	202 00B
Wrede, Mälzerei	91,50G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	178,50b

Schluss-Kurse. Tendenz: sehr still.

Kreditaktien	198,90b
Berl. Handelsgesellschaft	165,25b
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	238,00b
Diskonto-Kommandit	177,00b
Dresdner Bank	145,75b
Nationalbank für Deutschland	118,50b
Oesterr. Staatsbahn	146,50b
Oesterr. Südbahn	22,60b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	83,75b
Bochumer Gußstahl	219,50b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	148,25b
Dortmunder Union-C.	59,50b
Laurahütte	199,25b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	186,00b
Harpener	199,40b
Große Berl. Straßenbahn	169,25b
Hamburger Paketfahrt	104,50b
Norddeutscher Lloyd	83,10b
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	176 25b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,10G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,35G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	91,55b
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	97,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	97,50G
4 % do. do. 1893	—	—	97,10G
4 % do. do. 1897	—	—	97 10G
4 % do. do. 1902	—	—	96,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,75G
4 % do. do.	—	—	99,70G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,25G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	12	13	236,00G
Böhm. Nordbahn	5⅞	6	133,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹⁷/₂₁	*	272,50B
do. Lit. B.	13	13⅓	262,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	163,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	143 25G
Sächsische Bank	8	10	148,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G

* 14¹⁶/₂₁

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	175,25G
Hallesche Straßenbahn	8⅓	5⅓	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	100,90G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	46,50G
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	146,00G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12⅔	145,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	110,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	160,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	234 00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	170,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	158,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	115,00G
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	805G
Naumburger Braunkohlen	14	14	206,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	109,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	151,50B
Thüringer Gas	16	16	278,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	110,00G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	113,90G
Zeitzer Paraffin	11	11	170,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	124,75B
Pinkau u. Co.	20	20	222,00B
Sondermann u. Stier	6	—	91,00G
Krietsch Mühlen	5	7	78,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	250,00G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0007

Für

Jede Dame

das

Richtige!

Grösstes Lager in

Paletots, 10—150 Mk. — **Jacketts,** 5—90 Mk. — **Abend-Mänteln und Kragen,** 6—90 Mk.

Kimonos, 15—75 Mk. **Kostüme,** 9—120 Mk. **Kostümröcke,** 2,50—80 Mk. **Kinderjacketts u. -Mäntel,** 2.50—40 Mk.

— **Blusen,** 1.50—80 Mk. — = **Fertige Kleider,** 15—200 Mk. =

Spezialität: **Plüsch-Paletots u. -Jacketts** von 12–200 Mk.

Frauengrössen in reichster Auswahl.

Ferner in

Seidenstoffen, 1,00—8.50 Mk. das Meter. **Kleidersammeten,** 1.50—5.00 Mk. das Meter. **Kleider- u. Blusenstoffen,** 0.75—9.00 Mk. das Meter.

Halbfertige Roben 8.00—90 Mk.

Unterröcke — Plaids — Echarpes — Tücher — Boas.

Modewarenhaus

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. 5 % Rabatt.

Theodor Rühlemann,

an der Ulrichskirche.

[01793

Turn-Verein ‚Friesen'.

Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei = Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Rentiers, die sich ohne jegliches Risiko an einem soliden Unternehmen beteiligen u. mit betätigen wollen, werden gebeten unter **U. S.** ihre Adresse an Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a einzureichen. [5740

5% t. R.-Sp.-M.

Jagdeinladungskarten, Schlachtefest-Einladungskarten, Schlachtefest-Plakate, Papier-Servietten

empfiehlt billigst [01791

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

01396

C. W. Trothe

Optisches Institut, Poststraße 9|10.

Gegründet 1816.

Geschäfts-Journal-Formulare

hält vorrätig

Formular-Verlag

von

Otto Thiele

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30.

Verlangte Personen.

Wer Stellung sucht, verlange kostenfrei Prospekt „Heimchen am Herd", Cöpenick-Berlin.

Suche zum 1. Jan. 1909 einen unverheirateten, nicht zu jungen

Inspektor.

Bewerber muß mehrjährige Praxis in Rübenwirtschaften haben und befähigt sein, zeitweilig selbständig zu disponieren. Kurzer Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. (01770

Thimey, Rittergut Storkau b. Weißenfels a. S.

Provisionsreisende

für gesetzl. gesch. Neuh. ges. Tägl. Verd. 20 Mk. u. mehr. Näh. Sonnabend Gasthaus **Fritz Becker, Halle a. S.,** Marktplatz 14.

Suche für 1. oder 15. November ein tüchtiges junges **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, welches mir in der Wirtschaft zur Hand geht. Offerten an **Förster, Crezpau** bei Merseburg. [01751

Personen-Angebote.

Landwirtssohn,

24 Jahre alt, Bayer, Absolvent einer landw. Schule, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, z. Zt. als **Verwalter** auf einer Versuchs- und Lehrwirtschaft, **sucht** seine Stelle zu verändern. Off. unt. **Z. c. 518** an die Exped. d. Ztg. [5666

Empf. sof. ältere, perf. **Landwirtschafterin, 16 u. 18 j. Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr.** 8.

Möblierte Wohnung

mit **Burschengelaß** nahe **Artilleriekaserne** sofort **gesucht.** Offerten unter **Z. g. 514** an die Exped. d. Ztg. [01754

Vermietungen.

In **gesunder ruh. Wohnlage**

herrsch. III. Etage,

empfehlensw. für einz. Damen od. kinderlose Eheleute, sof. od. später **zu vermieten,** Pr. 600 M. Näh. **Kirchtor 24, II. A. Krantz.**

Schöne II. u. III. Etage,

bestehend aus 5 od. 7 Räumen per sof. od. später **zu vermieten.** Näh. im **Delikateßgeschäft Paul Schnabel,** Leipzigerstr. 53.

Gertrud Pankow-Maybauer,

Lieder- u. Oratoriensängerin, staatlich geprüfte Gesanglehrerin, erteilt Unterricht. **Gr. Steinstr. 9 III.**

Massiv goldene **Verlobungsringe** das Stück von **4 Mk.** an bis **40 Mk.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

Adolf Neubarth

sagen wir herzlichsten **Dank.**

Ferd. Gottschalk u. Frau,

Wünschendorf.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Marie Müller

geb. **Heckert**

sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Gertrud Kurth mit Hrn. Gerichtsassessor Erich Schultze (Berlin). Frl. Leontine Eggeling mit Hrn. Oberleutnant Winfried Neumann (Goslar—Thorn). Frl. Anne Marie Sack mit Hrn. Hans von Thünen (Magdeburg—Jever in Oldenburg). Frl. Hedwig Krause mit Hrn. Hilfsprediger Franz Richter (Zerbst—Dessau). Frl. Annemarie Fölsche mit Hrn. Heinrich Pflug (Magdeburg—Gut Baltersbach).

Verehelicht: Hr. Rechtsanwalt Max Herrmann mit Frl. Käthe Hauck (Sagan).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Professor Ziegler (Magdeburg). Hrn. Hartwig Freiherrn von Bredow-Heinrichsdorf (Heinrichsdorf). — Eine Tochter: Hrn. Landrat von Doetinchem de Rande (Ilfeld). Hrn. Direktor Harras (Derenburg a. Harz). Hrn. Amtsrichter Kielhorn (Posen).

Gestorben: Hr. Major a. D. Heinrich Jäger (Berlin). Herr Realschullehrer a. D. Georg Heß (Ohrdruf). Hr. Gustav Gentzsch (Bockwitz). Hr. Regierungsrat a. D. Eduard Cuny (Dresden-A.). Hr. Oberlehrer Prof. Dr. Adolf Offenhauer (Magdeburg).

Extra-Angebot.

Eine grosse Partie

Damen-Handschuhe

Ringwood u. Tricot weiss und feine Modefarben, 2 Knopf lang Mk. 0.30

Weisse Strick-Handschuhe 6 Knopf lang, reine Wolle Mk. 1.00

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. **Halle a. S.** Marktplatz 21.

[5736

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag ¼10 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein teurer Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater

Pastor em. Heinrich Kypke

im 71. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigt

Halle a. S., den 22. Oktober 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Klara Kypke geb. **Lenz.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

3–20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen, **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, **häusl. Tätigkeit,** Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Suche zum 1. Jan. einen **Oberschweizer** mit **2 Gehülfen** für 42 Abmelkekühe und 20 Zugochsen. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu senden an [01671 **Rittergut Leimbach** b. Querfurt.

Schiffsjungen

sucht **J. Brandt,** Heuerbureau, **Altona** (Elbe), Fischmarkt 20. Prospekt kostenlos.

Mamsell-Gesuch.

Für 1. 1. 1909 **suche** ein nicht zu junges, anständiges, fleißiges Mädchen als Mamsell. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. sind zu richten an [01752 **Frau E. Beyer, Rittergut Stendorf** b. Bad Kösen.

Jüngere Mamsell

möglichst sofort auf Stadtgut **gesucht.** Off. u. **H. M. 100** postlagernd **Schkeuditz.** (5728

Herrschaftsgärtner, 38 J., verh., ein Kind von 5 J., sucht z. 1. 1. 09 dauernde Stelle. Bin mit all. ins Fach schlag. Arb. vertr. sowie gut. Schütze u. Raubz. vertr. Gut. Zeugn. vorh. Gef. Off. an **H. Kästner,** Schloßg., **Grüningen** b. Greuß. i. Th.

Höhere Beamtenwitwe, Mitte 40, tüchtig im Haushalt, **sucht passenden Wirkungskreis** in frauenlosem Haushalt. Beste Empfehlungen zur Seite. Gefl. Offerten an **Rittergut Nieder-Glaucha** bei Düben erbeten.

Jg. gebild. Dame, 18 J., **sucht Stellung** (Schneid. erl.) als

Kinderfräulein.

M. Eydner, Zeitz, Lessingstr. 3.

Junges Mädchen, 23 J., sucht Stellung als **Zimmermädchen** in Hotel, Pensionat oder Klinik zum 1. oder 15. Novbr. Off. an **A. Krippendorf, Tarthun** bei Egeln.

Mietgesuche.

Student sucht für Ende d. M. **möbl. Zimmer** mit oder ohne Kabinett. Off. mit Preisangabe u. **Z. h. 515** an die Exped. d. Ztg.

Zu vermieten!

Albrechtstrasse 8, part.

hochherrsch., am Friedrichplatz schön gelegene, v. Frau Hagemann 23 Jahre bewohnte [5722

Parterre-Wohnung

mit schönem Garten, 5 gr. Stub. 2c. 1. April, 1280 Mk., an **einz.** Personen zu verm. Besicht. **vorher.** Meld. **Sophienstr. 26 I** oder **Gr. Steinstr. 10, pt.**

Frl., 23 J., 300000 Mk., Waise, 28 J., 100000 Mk., w. pass. **Heirat.** Näh. durch **Frau Ww. Boeck, Magdeburg,** Kutscherstraße 4.

Am 15. d. Mts. wurde in Oberröblingen a. S. das ehrwürdige alte Haupt unserer Ephorie

Herr Superintendent Thiele,

Ritter des Kronenordens III. Klasse,

nach scheinbar überstandener Krankheit im biblischen Alter von 70 Jahren durch einen unerwarteten sanften Tod abgerufen.

Eben in den Ruhestand getreten und im Begriffe, in eine neue Heimat überzusiedeln, wurde er von Gott in die Heimat der Seelen im Licht aufgenommen, zur Ruhe des Volkes Gottes. Ein Mann, fest gegründet im lutherischen Bekenntnis, unerschütterlichen Glaubens, dabei milde im Urteil und unter allen Schwierigkeiten seines Berufes Geduld bewahrend, hat er vier Jahrzehnte mit vorbildlicher Treue im Pfarramt gewirkt, 1¾ Jahrzehnt unsere Ephorie geleitet. Wie seine äussere Persönlichkeit sich jedem einprägte, der sie einmal gesehen hatte, so wird bei allen, die ihm näher treten durften, der Eindruck seines Glaubens und seiner Liebe unverlöschbar bleiben.

„Das Andenken des Gerechten bleibet im Segen!"

Der Vorstand der Kreissynode Schraplau.

Für die so überaus zahlreichen, unserem Herzen so wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Oberröblingen a. d. Helme, den 22. Oktober 1908.

Marie Müller und Tochter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

V **Wettin a. S.**, 22. Okt. (Verfehlte Berufung. — Gerechte Strafe.) Der schon mehrfach wegen Körperverletzung, Beleidigung, Hausfriedensbruch usw. vorbestrafte Sattler Karl Vogt war kürzlich vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Presch hierselbst zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Trotzdem das Urteil weit unter dem Antrage des Amtsanwalts geblieben war, legte Vogt Berufung ein. Die Königliche Strafkammer in Halle erkannte aber in der Sitzung vom 20. d. Mts. auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. — Einen in Wettin und Umgegend genugsam bekannten Bettler, den früheren Schuhmachermeister Heinrich Dietsch, hat endlich sein Schicksal erreicht. Nachdem er in letzter Zeit wiederholt wegen Bettelns, Diebstahls und Arbeitsscheu Bestrafungen erlitten hatte, hat das Kgl. Schöffengericht Wettin neben 6 Wochen Haft und 2 Wochen Gefängnis auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt, was die Unterbringung des Genannten in einer Arbeitsanstalt zur Folge haben wird.

V **Ammendorf**, 22. Okt. (Kommunales.) Am Mittwoch, den 28. Oktober d. Js., nachmittags 6 Uhr findet im Landmannschen Lokale eine Sitzung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliche Angelegenheiten; 2. Baugesuche; 3. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Gemeindeverordneten-Wahlen; 4. Einführung des Gemeindeverordneten Prinzler; 5. Wahl je eines Mitgliedes der a) Schuldeputation, b) Kanalbaukommission, c) Beleuchtungskommission, d) Baukommission; 6. Versicherung der Schulkinder gegen Unfall und Abschluß einer Haftpflichtversicherung;; 7. Erlaß eines Nachtrages zur Friedhofsordnung; 8. Festsetzung von Bedingungen für die Lieferung von Tonröhren; 9. Desgleichen von Pflastersteinen; 10. Beschaffung eines Patent-Spülapparates zur Kanalreinigung; 11. Beschaffung eines Waschhauskessels für die Schuldiener-Wohnung; 12. Verbesserung der Blitzableiteranlage auf dem Schulgebäude; 13. Errichtung einer Futtermauer am Schulberge; 14. Prinzipielle Beschlußfassung über die Errichtung einer Kohlengasanstalt. — Hierauf geschlossene Sitzung.

Merseburg, 22. Okt. (Spielerei mit einem Revolver.) Der Präparand L. aus Halle bekam in den letzten Ferien von einem Freunde ein Terzerol geschenkt, welches er mit in seine Pension nahm und gestern auf einem Spaziergange probieren wollte. In dem Augenblicke, als er in den Lauf sah, ging der Schuß los und verletzte den jungen Mann erheblich im Gesicht. Die Kugel drang von unten in die rechte Wange, beschädigte den Backenknochen und blieb in der Schläfengegend sitzen. L. begab sich in die Hallesche Klinik, wo man die Kugel aber vorläufig noch nicht entfernen konnte.

× **Lauchstedt**, 22. Okt. (Kreislehrerkonferenz.) Am heutigen Tage fand hierselbst die Kreislehrerkonferenz der Kreisschulinspektion Lauchstedt unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Hilpert-Niederclobicau statt. Herr Lehrer Böhme-Holleben referierte über das von der Königlichen Regierung zu Merseburg gestellte Thema. Seine reichhaltigen Ausführungen fanden ungeteilten Beifall. Auch die mit den Kindern der Oberstufe von ihm gehaltene Lehrprobe erfuhr die Zustimmung aller Zuhörer.

O. **Eisleben**, 22. Okt. (Provinzialmissionsfest.) In den Mauern unserer Lutherstadt wurde gestern das Provinzialmissionsfest des sächsischen Provinzialvereins für die Mission unter den Kols unter starker Beteiligung abgehalten. In der St. Andreas- und St. Petri-Paulikirche wurden von den Herren Pastor Fricke-Bornhagen und Pastor Richter-Werleshausen Kindergottesdienste abgehalten, während im Seminar und Gymnasium sich die Schüler in der Aula versammelten, wo Herr Missionsdirektor Dr. Klein interessante Mitteilungen über die Schulverhältnisse und Schulzustände bei den Kols in Indien machte. Die Schüler folgten den Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit und sichtlichem Interesse. Von 11 bis 1 Uhr wurden alsdann unter der kundigen Führung des Herrn Pastor Koennecke die Lutherstätten einer Besichtigung unterzogen, an der eine stattliche Zahl Geistlicher und sonstiger Freunde der Mission teilnahm; Herr Pastor Koennecke erklärte und erläuterte die einzelnen Sehenswürdigkeiten. Um 1 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer zu einem gemeinsamen einfachen Mittagsmahl in der „Terrasse", dem sich gegen 3 Uhr eine Versammlung der Vertrauensmänner und Freunde der Goßnerschen Mission ebendaselbst anschloß. Die Begrüßungsrede hielt Herr Generalsuperintendent D. Vieregge, der ein Vortrag des Herrn Pastor Fricke-Bornhagen folgte, in dem Redner über „die Eigenart der heimatlichen Missionsarbeit der Freunde der Goßnerschen Mission" sprach. Die Ausführungen waren von großem Interesse und fanden allgemeine, beifällige Aufnahme. Den Festgottesdienst, welcher abends 6 Uhr in der St. Petri-Paulikirche stattfand, hielt Herr Pastor Krückeberg-Wanzleben ab; derselbe erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Der Kirchenchor von St. Andreas unter Leitung des Herrn Organisten Zwätz brachte herrliche Gesänge zum Vortrag. Die Abendversammlung, welche im großen Saale der „Terrasse" abgehalten wurde, war ebenfalls stark besucht. Hier begrüßte Herr Superintendent Luther die Erschienenen mit herzlichen Worten. Sodann folgte der Vortrag des Herrn Missionars Klein: „Warum empfiehlt sich das Evangelium unter den Kols?" Diesem Vortrag schloß sich der des Herrn Missionsdirektors Kausch an, welcher sich das Thema gewählt hatte: „Welche Aeußerungen evangelischen Lebens sind in der Kolsmission wahrnehmbar?" Beide Herren sind gute Kenner auf dem Gebiete der Goßnerschen Mission und ihre Ausführungen wurden mit großem Interesse und lebhaftem Beifall aufgenommen. Zwischendurch trug der Andreaskirchenchor unter Herrn Dr. Stephans Leitung mehrere Gesänge vor, die zu der festlichen Gestaltung des Abends viel beitrugen. Mit einem Schlußwort des Herrn Vorsitzenden endete die Festversammlung. In dem Bewußtsein, einige Stunden, die Herz und Gemüt erquicken, in der alten Lutherstadt verlebt zu haben, schieden die Teilnehmer von einander. Der Goßnerschen Mission wurde eine Kollekte überreicht.

—l. **Landsberg b. Halle a. S.**, 22. Okt. (Noch einmal die Landsberger Kommunalstreitigkeiten.) Vor einigen Monaten berichteten wir ausführlich über eine Verhandlung des Halleschen Schöffengerichts, in der nach sehr umfangreicher Beweisaufnahme der Schneidermeister und Stadtverordnete Max Janke von hier wegen Beleidigung des Bürgermeisters Kunze und des Polizeisergeanten Mattusek zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt wurde. Gegen diese Strafe hatte Janke Berufung eingelegt, die aber heute von der Halleschen Strafkammer nach wiederum sehr langwieriger Verhandlung verworfen wurde. Auch das Berufungsgericht hielt Jankes Versuch, für seine gegen den Bürgermeister und den Polizeisergeanten erhobenen Beschuldigungen den Wahrheitsbeweis anzutreten, für vollständig mißglückt.

V **Quedlinburg**, 22. Okt. (Nationales Arbeitersekretariat. — Ehrenurkunden.) Von der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ist am heutigen Tage hier ein Sekretariat für reichstreue Arbeiter errichtet worden. Dasselbe erteilt Auskunft in allen Angelegenheiten betr. das Krankenkassen-, Unfall- und Invaliditätsgesetz sowie in Steuer- und Rechtssachen. — Von der Handelskammer zu Halberstadt wurde dem Brennmeister P. Janke und dem Kutscher Frz. Karabasch, von denen der erstere auf eine 30jährige treue Dienstzeit bei der Firma A. Kobert u. Cie. (Inh. A. Lüders) zurückblickt, je eine Ehrenurkunde verliehen.

Nordhausen, 22. Okt. (Einen Monat Gefängnis wegen Beleidigung der Kriegervereine.) Der Redakteur der sozialdemokratischen „Nordh. Volksztg.", Wilhelm Apel, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse nach mehrstündiger Verhandlung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte durch drei Notizen in seinem Blatte den Kriegervereinen im allgemeinen und dem Kriegerverein Großwerther im besonderen durch Verwendung des Wortes „Kriecher"-Vereine statt Kriegervereine den Vorwurf der Heuchelei und Gesinnungslosigkeit gemacht. Der Staatsanwalt führte in längerem Plaidoyer mit aller Schärfe aus, daß die Absicht der Beleidigung aller Kriegervereine, die ein Bollwerk gegen die Flut des Sozialismus seien, auf der Hand läge. Ferner sollte jedes Einzelmitglied des Großwerther Kriegervereins getroffen werden und mußte sich in seiner Ehre gekränkt fühlen. Die Dreistigkeit des Angeklagten sei geradezu verblüffend. Er müsse die ganze Strenge des Gesetzes fühlen, damit alle anderen Menschen im Deutschen Reich wissen, daß sie Schutz haben vor sozialdemokratischen Angriffen. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. — In der Urteilsbegründung heißt es, der Angeklagte habe die Ehrkränkung vollbewußt begangen gegen Menschen, die einst ihr Leben eingesetzt haben für das Vaterland.

W. **Erfurt**, 22. Okt. (Der Bund technischer und industrieller Beamten) hatte an die städtischen Behörden hierselbst eine Eingabe gerichtet, daß die Stadt Aufträge nur an solche Lieferanten vergeben möchte, die ihren Angestellten und Arbeitern uneingeschränkte Koalitionsfreiheit gewähren. Die städtische Petitionskommission, die sich mit dem Antrage beschäftigte, hat beschlossen, darüber zur Tagesordnung überzugehen.

W. **Mühlhausen**, 22. Okt. (Die Tagung der Thüringer Konferenz für innere Mission) begann gestern mit einer Sitzung der preußischen Synodalvertreter, der sich eine Vorstandssitzung anschloß. Um 11 Uhr begann die Hauptversammlung, an der unter anderen der Konsistorialpräsident von Dömming-Magdeburg teilnahm. Insgesamt hatten sich etwa 400 Personen, meist Pfarrer und Lehrer, eingefunden. Pastor Wegener-Mörs hielt einen längeren Vortrag über: Die „sexuelle Frage und der soziale Fortschritt". Mit einem gemeinsamen Mittagsmahl wurde die Tagung geschlossen.

V **Seehausen** i. Altm., 22. Okt. (Der 28. Vertretertag des Kreis-Krieger-Verbandes) wurde heute hier im Erfurthschen Saale abgehalten. Der Vorsitzende, Major v. Jagow-Calberwisch, eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf das Kaiserhaus; er gedachte der Hochzeit in der kaiserlichen Familie und des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin, es wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Die sämtlichen angeschlossenen Vereine bis auf vier — Heiligenfelde, Gr.-Wanzer, Losenrade und Callehne — waren vertreten. Die Jahresrechnung schließt bei einem Kassenbestand von 2 Mk. ab mit 978 Mk., in der Sparkasse sind 276 Mk. belegt. Dem Kassenführer Kameraden Aug. Schultze-Seehausen wurde Entlastung erteilt. Als Ort für den nächsten Vertretertag wurde Ziezau bei Arendsee gewählt. Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

— **Stendal**, 22. Oktober. (Verschwinden eines Bankiers.) Nach einer Meldung des „Altmärkers" ist der hiesige Kaufmann und Bankier Geitel seit vorgestern verschwunden. Gestern vormittag ließ die Staatsanwaltschaft in seinem Geschäft Nachforschungen anstellen. Wie es heißt, sind kürzlich 40 000 Mk. zurückverlangt worden, Geitel habe aber das Geld nicht auszahlen können.

— **Aschersleben**, 22. Okt. (Das „Bestehornhaus") wurde heute feierlich eingeweiht. Das Gebäude liegt in der Nähe des Bahnhofes, es ist ein Geschenk des verstorbenen Geh. Kommerzienrats H. C. Bestehorn und seiner beiden Söhne, des Kommerzienrats Otto und des Herrn Richard Bestehorn und wurde mit einem Kostenaufwande von ca. 350 000 Mark erbaut. Hohe Säle, freundliche Gesellschafts-, Lese- und Studierzimmer umschließt das Haus. Jung und alt, arm und reich, vornehm und gering, gebildet und ungebildet sollen in ihm verkehren. Die Mitbegründer des Bestehornhauses hatten zu der heutigen Feier Gäste aus nah und fern eingeladen. Man sah den Oberpräsidenten der Provinz und den Regierungspräsidenten aus Magdeburg, die Bürgermeister der Nachbarstädte, auch den Oberbürgermeister Magdeburgs und viele Freunde des Hauses. Um 3 Uhr versammelten sich die geladenen Gäste in der Villa des Kommerzienrats Otto Bestehorn, um von da nach dem Volkshause geführt zu werden. Am Portal überreichte Architekt Beck-Dresden, der den Bau nach seinem Entwurfe ausgeführt hat, den Stiftern die Schlüssel. Im Vortragssaale gedachte sodann Kommerzienrat O. Bestehorn in einer Ansprache seines Vaters und gab eine kurze Geschichte des Baugedankens. Ueber die Bestrebungen der Stifter gibt die Schenkungsurkunde den besten Aufschluß. Es heißt in ihr u. a.: „Die Tatsache, daß in unserem Volke eine immer größere Entfremdung und Scheidung der einzelnen Gesellschaftsklassen zutage tritt, so daß ein gemeinsames schaffensfreudiges Zusammenarbeiten auf immer größere Schwierigkeiten stößt, hat in uns den Wunsch rege gemacht, an einem Wiederzusammenschluß und besserem gegenseitigen Verständnis mitzuhelfen. Als ein Mittel zur Förderung dieser Aufgabe erscheint uns die Schaffung eines geeigneten Hauses, in welchem sich alle Bevölkerungskreise, insbesondere auch die heranwachsende Jugend zur Pflege von Kunst und Wissenschaft, zu körperlicher und geistiger Ausbildung und zu frohem Lebensgenuß zusammenfinden können. Das Haus soll eine Stätte sein, in der ohne Vernachlässigung der gegenseitigen Achtung und Ehrerbietung — der Mensch dem Menschen näher tritt." Nachdem Kommerzienrat O. Bestehorn das Haus der Stadt übergeben hatte, gab Oberbürgermeister Michaelis bekannt, daß die städtische Vertretung beschlossen habe, der dem Hause entlang führenden Straße den Namen Bestehornstraße zu geben. Hierauf wies Oberpräsident Exzellenz Hegel darauf hin, daß die einzig dastehende Stiftung auch die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich gezogen habe. Se. Majestät habe deshalb Herrn Richard Bestehorn zum Kommerzienrat ernannt und Kommerzienrat Otto Bestehorn den Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen. Nunmehr begaben sich alle Teilnehmer in die oberen Säle des Hauses, wo eine Tafel für die Gäste gedeckt war. Hier toastete Exzellenz Hegel auf das Kaiserhaus. Kommerzienrat Rich. Bestehorn hieß die Gäste willkommen. Regierungspräsident v. Borries brachte ein Hoch den Gründern des Hauses, Graf Douglas widmete dem Oberpräsidenten Hegel ein Hoch, Oberpräsident Hegel sprach auf die Stadt Aschersleben, der älteste Beamte der Firma Hoffmann auf die Firma, Oberbürgermeister Michaelis auf die Vertreter der Regierung, Oberpfarrer Tiemann auf den „Zug nach oben", den die Stiftung trüge, Prof. Dr. Brasack auf die Frauen der beiden Stifter; weiter Regierungspräsident v. Borries auf die Stadt Aschersleben, Oberbürgermeister Lentze-Magdeburg auf das Vorbild, das die Stadt Aschersleben auch größeren Gemeinwesen gäbe, Pastor Krause endlich auf den guten Geist des Hauses, der in den Kindern fortleben möge. Die Bühne des Festsaales wurde am Abend durch Aufführungen eingeweiht.

O. **Oberröblingen a. S.**, 23. Oktober. (Elektrische Straßenbeleuchtung.) Der Beitritt der hiesigen Gemeinde zur Elektrizitäts-Leitungsgenossenschaft Ueberlandzentrale Amsdorf ist durch die Gemeindevertretung in der Sitzung am 20. d. Mts. beschlossen worden. Es ist somit die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung, über welche zu verschiedenen Malen in einer öffentlichen Versammlung im Sommer d. Js. und in einigen Gemeindevertretersitzungen lebhafte Erörterungen stattgefunden hatten, zur Wirklichkeit geworden.

*

— **Dessau**, 22. Okt. (Zum Tode der Herzogin-Mutter.) Herzog Friedrich erläßt folgende öffentliche Danksagung: „Bei dem tiefschmerzlichen Verluste, der mich und mein Haus durch das Hinscheiden Ihrer Hoheit der Herzogin-Mutter betroffen, sind die zahlreichen Kundgebungen warmer Teilnahme, die uns aus allen Kreisen der Bevölkerung und aus allen Teilen des Landes zugegangen sind, unseren Herzen wahrhaft tröstlich gewesen. Besonders wohltuend haben wir in diesen Tagen tiefster Trauer die Liebe und Verehrung empfunden, die insbesondere am Sarge der Verewigten und auch bei der Beisetzung in so erhebender Weise Ausdruck gefunden hat. Für alle diese Aeußerungen treuer Anhänglichkeit und warmen Mitgefühls spreche ich hiermit unseren tiefempfundenen herzlichen Dank aus. Friedrich."

— **Jena**, 22. Okt. (Die neue Eisenbahnlinie Arnstadt—Göschwitz—Jena.) Das Projekt der neuen Bahnverbindung Arnstadt—Jena hat jetzt einige wichtige Abänderungen erfahren. Von Cranichfeld wird der Schienenstrang über Stedten direkt nach Achelstedt geführt werden; die Ortschaft Dienstedt bleibt ohne Verbindung. In Arnstadt soll, um einen bequemen Uebergang zum preußischen Staatsbahnhof zu schaffen, der Bahnhof unmittelbar an die Stadtgrenze gebaut werden. Zwischen Göschwitz und Bucha wird auf einer Strecke von über 4 Kilometern eine Zahnradstange gelegt werden. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 64 Kilometer. Die Finanzierung übernimmt bekanntlich

Berliner Damen-Konfektions-Haus,

11 Leipzigerstrasse 11. Halle a. S. 11. Leipzigerstrasse 11.

Ca. 600 Piecen Damen-Konfektion.

Wir hatten Gelegenheit, in Gemeinschaft mit unseren Berliner Geschäften einen grossen Posten Damen-Konfektion einzukaufen und bringen denselben zu **enorm billigen Preisen** in den Verkauf.

Jackenkleider in den neuesten Stoffen und Schnitten 95^{00} bis 15^{00} Mk.		Plüsch- u. Sammet-Paletots	110^{00} bis 22^{50} Mk.	Schwarze Jacketts	68^{00} bis 5^{75} Mk.
		Sammet-Jacketts	68^{00} bis 10^{50} Mk.	Abendmäntel	110^{00} bis 16^{50} Mk.
Elegante Kostüme	125^{00} bis 21^{50} Mk.	Englische Paletots	48^{00} bis 5^{75} Mk.	Capes hell und dunkel	22^{50} bis 5^{75} Mk.
Röcke und Blusen	65^{00} bis 2^{25} Mk.	Frauen-Paletots	95^{00} bis 8^{50} Mk.	Schwarze Frauenkragen	24^{00} bis 7^{50} Mk.

Wir bringen nur streng moderne Konfektion von dieser Saison, keine Ausverkaufsware.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0009

die Berliner Handelsgesellschaft, die sich, wie ebenfalls schon gemeldet, auch zur Uebernahme der Hälfte des Baukapitals im Betrage von 9 Millionen Mark bereit erklärt hat.

W. **Eisenach,** 22. Okt. (Die heute hier tagende Vereinigung der Hoteliers und Restaurateure) deutscher Bade- und Kurorte beschloß, eine Eingabe an den Bundesrat, Reichstag und Reichskanzler zu richten, wonach eine Aenderung der Gewerbeordnung dahin gewünscht wird, daß unter die nach § 33 konzessionspflichtigen Gewerbe auch die Privatbetriebe, Sanatorien und Wohltätigkeitsanstalten, denen die Merkmale des Erwerbes gegeben sind, in allen ihren Erscheinungen fallen.

W. **Friedrichroda,** 22. Okt. (Das Turmmodell auf dem Inselberge), das in den letzten Tagen eine große Anzahl Beschauer anlockte, wird vom nächsten Sonnabend ab auf den vier höchsten Eckpfosten Fahnen tragen, welche die vollständige künftige Höhe einschließlich des Spitzenaufsatzes markieren sollen. Zur weiteren Begutachtung, besonders hinsichtlich dieser geplanten Erhöhung, ladet der Inselbergverein abermals ein.

W. **Gotha,** 22. Okt. (Zu den Diphtherieerkrankungen) in hiesiger Stadt berichten die Gothaer Blätter, daß im Monat September im ganzen 19 Erkrankungen zur Anzeige kamen, von denen fünf tödlich verliefen. Im Laufe des Oktober sind bis heute 41 Krankheitsfälle zu verzeichnen, von denen drei tödlich verlaufen sind. Die Mehrzahl der Erkrankten wurde in das Landkrankenhaus übergeführt. Zu ernsten Besorgnissen gibt die Epidemie bis jetzt keinen Anlaß.

W. **Meiningen,** 22. Okt. (In der heutigen Sitzung des Landtages) wurde die Etatsberatung fortgesetzt. Bei Titel Finanzverwaltung brachte Abgeordneter Zeitz seine Wünsche vor gegenüber der Reichsfinanzreform in der Hoffnung, daß vielleicht im Bundesrat noch ein Wort zugunsten der Brausteuer abgegeben werde. Nächste Sitzung morgen vormittag 10 Uhr.

W. **Zeulenroda,** 22. Okt. (Einbrecher.) In Weckersdorf drang am hellen Tage ein gut gekleideter Mann in die Anwesen der Gutsbesitzer Enders und Täubert und plünderte die Geldkassen. Bei Enders fielen dem Spitzbuben ca. 175 Mark, bei Täubert 300 Mk. in die Hände. Die Bestohlenen befanden sich zurzeit des Einbruches mit ihren Angehörigen auf dem Felde.

W. **Altenburg,** 22. Okt. (Panik. — Erstickungstod.) Zu einer Panik, die verhängnisvoll zu werden drohte, kam es vorgestern im vollbesetzten Saale des „Preußischen Hofes" hier gelegentlich eines Frauenvortrages. Als sich bei der Vorführung von Lichtbildern eine größere Stichflamme an dem undicht gewordenen Acetylenbeleuchtungsapparate zeigte, stürmte eine Anzahl Frauen unter dem Rufe „Feuer" dem Ausgange zu und brachte das ganze Auditorium derart in Verwirrung, daß eine Katastrophe unvermeidlich schien. Es gelang einigen herbeieilenden Herren, dem Strom der unbesonnenen Masse rechtzeitig Einhalt zu gebieten. Einige Frauen, welche Handverletzungen durch Fensterglas davongetragen hatten, wurden durch ein zufällig anwesendes Mitglied der Sanitätskolonne verbunden. — Der auf der Grube Vorwärts bei Rositz beschäftigte 19jährige Grubenarbeiter Otto Lorenz war im Begriffe, zur Frühstückspause den in einer Flasche mitgebrachten Kaffee, den er warm gestellt hatte, zu trinken. Da der Kork zu fest in der Flasche saß, benutzte er zum Heben desselben die Zähne. Plötzlich löste sich der Kork und die angesammelten heißen Dämpfe drangen dem Arbeiter direkt in den Mund. Sie verbrühten die Atmungsorgane und führten eine Schwellung derselben herbei, so daß der Bedauernswerte bald darauf den Erstickungstod erleiden mußte.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Fußgendarmeriewachtmeister Karl Schwingel in der 4. Gendarmeriebrigade das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem berittenen Gendarmeriewachtmeister Eduard Wodrich in der 4. Gendarmeriebrigade das Allgemeine Ehrenzeichen, der Frau von Tümpling, Gemahlin des Legationsrats a. D. von Tümpling, zu Thalstein bei Jena die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865.

— Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sind die nachstehenden Auszeichnungen verliehen: die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse: dem Sanitätsrat Dr. med. Rudolf Gremse in Magdeburg, dem praktischen Arzt Dr. med. Paul Wiesenthal in Magdeburg, dem Bankier Wilhelm Wachenfeld in Schmalkalden, dem Fräulein Bertha von Kröcher zu Vinzelberg, Kreis Gardelegen, der Frau Oberleutnant a. D. Katharina von Bose in Merseburg, der Frau Staatsminister Freifrau von Berlepsch auf Seebach, Kreis Langensalza, der Frau Oberlehrer Anna Stern in Nordhausen, der Frau Kommerzienrat und Buchdruckereibesitzer Rosa Baensch in Magdeburg, dem Geheimen Staatsrat Arnold Paulßen in Weimar, dem Oberarzt a. D., praktischen Arzt Dr. med. Paul Haendel in Münchenbernsdorf, dem Werkführer Albin Hartmann in Münchenbernsdorf, dem Geheimen Hofrat und Professor Dr. Georg Goetz in Jena, dem Mechaniker Johannes Meyer in Jena, dem Landrat Hermann Götting in Hildburghausen, dem Kreiskrankenhausverwalter Theodor Eckert in Hildburghausen, dem Sanitätsrat Dr. med. Rudolf Wagner in Rodach, dem Schlossermeister Heinrich Jülich in Zella St. Bl., dem Ministerialkanzlisten Ernst Nack in Gotha, der verwitweten Frau Fabrikant Louise Lezius in Zerbst, dem Fräulein Ida Schimmelpfennig in Dessau, der verwitweten Frau Staatsminister Elise Vollert in Untermhaus bei Gera nnd der Frau Geheimen Finanzrat Marie Fürbringer in Gera.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Donnerstag, 22. Oktober. I. Reinickendorfer Hürdenrennen. 2400 Mk. Hrn. E. v. Krackers „Zara" (Martin) 1. Hrn. Tonns „Pennbruder" (Lippold) 2. Hrn. F. Roses „Merval" (Printen) 3. Tot.: 19 für 10. Platz: 11, 11 und 12 für 10. — II. Ready-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4000 Mk. Hrn. A. Klönnes „Gisalt" (Herr Jahrmarkt) 1. Ltn. A. v. Schmidts „Ordensschwester" (Herr v. Kalkstein) 2. Lt. Woltrichs „Talisman" (Bes.) 3. Tot.: 17 für 10. Platz: 13, 21 und 47 für 10. — III. Jagdrennen der Dreijährigen. 8000 Mk. Hrn. W. Dodels „Erberich" (Lippold) 1. Hrn. J. Kühns „Trotzköpfchen" (Charvat) 2. Hrn. A. Kastens „Josef II" angehalten. Hrn. H. Rieges „Pandora" fiel. Tot.: 15 für 10. Platz: 11 und 30 für 10. — IV. Fünfhundert Kronen. Ehrenpreis und 5000 Mk. Hrn. F. W. Mayers „Onkel Fritz" (Ltn. Fürst Wrede) 1. Hrn. H. v. Treskows „Verflixt I" (Hrn. M. Lücke) 2. Hrn. K. von Tepper-Laskis „Park Minstrel" (Ltn. von Hohberg) 3. Tot.: 14 für 10. Platz: 16 und 12 für 10. — V. Preis von Langenburg. 2800 Mk. Hrn. K. von Tepper-Laskis „Alma" (M. Weber) 1. Ltn. Stahlknechts „Torpedo" (Printen) 2. Hrn. M. Wolfs „Gernegroß" (Bastian) 3. Tot.: 86 für 10. Platz: 29 und 16 für 10. — Preis von Parchim. Ehrenpreis und 2500 Mk. Ltn. von Schmidt-Paulis „Freundschaft" (Ltn. v. Seydlitz) 1. Rittm. Panses „Sokrates" (Bes.) 2. Ltn. Fusbans „Don Augusto" (Fürst Wrede) 3. Tot.: 28 für 10. Platz 13, 13 und 15 für 10. — VII. Karlshorster Handicap. 3000 Mk. Mr. G. Soppes „Spaßvogel" (Shmith) 1. Mr. E. S. Godfroys „Horaz" (Shurgold) 2. Mr. G. Johnson„ „Bubi" (Cleminson) 3. Tot.: 38 für 10. Platz: 26, 65 und 28 für 10.

— **Der König von Sachsen auf den Leipziger Rennen.** Die Leipziger Rennen am kommenden Sonntag (Beginn mittags 2 Uhr) wird auch König Friedrich August bestimmt besuchen. Der König trifft in offenem Vierspänner pünktlich 2 Uhr auf der Rennbahn ein.

— **Der Norddeutsche Automobil-Klub** wählte in seiner Generalversammlung an Stelle des verstorbenen Herrn Richard Janßen Herrn Care Westendarp zum Vorsitzenden und zum Beisitzer Herrn Dr. Hartmeyer.

= **Chemnitz.** Der Leipziger Rennfahrer Otto Fuchs konnte auf der hiesigen Radrennbahn am letzten Sonntag in dem Haupt- und Vorgabefahren jeweilig den ersten Platz auf seinem leichtlaufenden Brennaborrade gewinnen.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

19. Sonntag nach Trinitatis.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Grüneisen. (Kollekte für bedürftige Gemeinden in der Provinz.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Friesenstraßen-Schule; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfsprediger Gottschick. Montag abend 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule, Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Schreiner. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde in der Oberpfarre; Sup. D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottedienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Abend 6 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Oberpred. Greiner.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Nachm. 5 Uhr: Pastor Witte. Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Sonnabend (31.) abend 8 Uhr: Liturgischer Gottesdienst zur Feier des Reformationsfestes unter Mitwirkung des Kirchenchors; Pastor Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Kindervater. (Gustav Adolf-Stunde.)

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Lang. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Liz. Baumann. Abends 6 Uhr: Gustav Adolf-Stunde; Derselbe.

Garnisonkirche: Der Vorm.-10¼-Uhr-Gottesdienst fällt aus. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Div.-Pfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für bedürftige Gemeinden der Provinz.) Hierauf Versammlung der konf. Knaben; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Förster. Nachm. 3½ Uhr: Bibl. Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Nachm. 5 Uhr: Hilfsprediger Förster. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für bedürftige Gemeinden der Provinz.) Hierauf Versammlung der konf. Mädchen; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Hübner. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Mittwoch abend 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Kieserling (Abschiedspredigt.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Pfarrer Bach. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Schreck. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Schreck. Abends 6 Uhr: Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Schreck.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meltzer.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer D. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst: Gemeinde-Aeltester Götschel. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst: Pred. Breidenbach. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Prediger Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde; Derselbe. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Redner: Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgem. Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Ev. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Dienstag abend 8—10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Kirchenchor: Montag im „Zentralhotel", Talamtstraße 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Haymstraße 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Sonnabend abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer. — Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Sonntag nachm. 2—6 Uhr Fußballspiel. Abends 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein, jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Bibel- und Schriftenverein: Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstraße 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Vorfeier des Reformationsfestes. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend Versammlung der älteren Abteilung Henriettenstraße 34. Freitag abend Bibelstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. Jungfrauenverein, jüngere Abteilung: Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Hilfspred. Kieserling. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle in der Klosterstraße. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Herderstraße 11. Aeltere Abteilung: Montag abend von 7½ bis 9½ Uhr Herderstraße 11. Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein, ältere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 7½ Uhr ab und Freitag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4 (Küsterei).

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag vorm. nach der 8-Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Friedenskirche: Sonntag nachm. anschließend an den Gottesdienst monatl. Bibelstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde.

Methodistengemeinde: Christlicher Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr Vereinsstunde. Töchterchor: Montag abend 8½ Uhr Uebungsstunde. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Geschäftliche Mitteilungen.

Pflaumen- oder Zwetschenmus.

30 Pfund Pflaumen werden sauber abgerieben und entsteint. In einem blanken kupfernen Kessel oder in einem Emailletopf läßt man sie zum Kochen kommen und rührt dann fortwährend mit einem langen hölzernen Spatel, bis die Masse die gehörige Dicke angenommen hat. Das Feuer darf nicht zu stark sein, muß aber gleichmäßig brennend erhalten werden, so daß die Früchte unter beständigem Umrühren immer im Kochen bleiben. Man gibt dann 3 Pfund Zucker hinzu, rührt noch einige Male um, bis er sich gelöst hat und nimmt den Kessel vom Feuer. Nachdem man noch 2 Gramm gemahlene Nelken, 6 Gramm gemahlenen Zimt und **1 Päckchen Dr. Oetkers Salicyl** unter Umrühren hinzugefügt hat, füllt man in saubere und trockene Steintöpfe oder Gläser und streicht die Oberfläche recht glatt.

Nach dem Erkalten legt man ein Stück reines Papier auf das Mus, befeuchtet mit Rum, Arac oder reinem Spiritus und streut etwas Salicyl darauf, dann überbindet man es noch mit Pergamentpapier und bewahrt es an einem kühlen, luftigen Ort. Man erhält ca. 10 Pfund fertiges Zwetschenmus.

Kathreiners Malzkaffee macht die Milch schmackhaft und wird von Kindern gern getrunken; er ist für sie das bekömmlichste Getränk.

[5717

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 26. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Antrag wegen Ausführung von Arbeiten zur Abwehr der Arbeitslosigkeit. 2. Nachbewilligung von Mitteln zur Deckung der Ueberschreitungen bei der Kämmerei-Vermögens-Verwaltung, dem Anleihekonto und der Kämmerei-Betriebsverwaltung des Rechnungsjahres 1907. 3. Mittelbewilligung zur Einrichtung eines Armenbezirks-Botendienstes. 4. Gründung eines Reformrealgymnasiums. 5. Mittelbewilligung zu Instandsetzungsarbeiten auf dem Landgute Gimritz. 6. Vermietung des Ladens Nr. 1 im Rathause und Genehmigung baulicher Veränderungen. 7. Antrag betreffend die eventl. Abänderung der Fluchtlinien zur Verminderung der Breite der Straße zwischen Kohlenbahn und Pfälzer Schützenhof. 8. Petition wegen Abänderung der Fluchtlinie für das Grundstück Ecke Leipziger- und Gr. Märkerstraße. 9. Petition wegen Einrichtung einer Toreinfahrt im Grundstück Mansfelderstraße Nr. 59, Front nach dem sogen. Tuchrähmen.

Geschlossene Sitzung.

10. Anstellung eines Polizeisergeanten. 2. Lesung. 11. Festsetzung des Gehalts für den neugewählten Stadtrat. 12. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Reihengrabes. 13. Bewilligung eines Zuschusses zur Witwenpension.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner

Bekanntmachung.

Für den Neubau der **Provinzial-Taubstummen-Anstalt** zu Halle a. S. am Jägerplatz sollen die Zimmer-, Staker-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten in 3 Losen vergeben werden.

Los I: Zimmer- und Stakerarbeiten,
Los II: Dachdeckerarbeiten,
Los III: Klempnerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Neubaubureau der Taubstummenanstalt, am Jägerplatz 7, zur Einsichtnahme aus, auch können dieselben von dort gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. für Los I und 0,50 Mk. für Los II und III bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **4. November d. Js.** an das Neubaubureau der Taubstummenanstalt einzureichen. Schlußtermin für die Annahme und Eröffnung der Angebote, der Reihenfolge der Lose entsprechend, morgens um 11, 11½ und 12 Uhr. [5735

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 22. Oktober 1908.

Der Landesbauinspektor. Gösslinghoff, Baurat. — **Der Bauleitende.** Schramme, Diplom-Ingenieur.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen und Straßen pro 1909 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

I. Halle—Treuenbrietzener Chaussee:
11 cbm Kleinschlag vom Bahnhof Halle anzufahren,
108 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
1028 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Hohenthurm anzufahren,
301 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
113 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
75 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Halle anzufahren,
28 cbm Reihensteine vom Bahnhof Halle anzufahren.

II. Halle—Nordhausener Chaussee:
16 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren.
55 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern.

III. Halle—Leipziger Chaussee:
680 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
331 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Schkeuditz anzufahren,
375 cbm Bedeckungskies anzuliefern.

IV. Halle—Weißenfelser Chaussee:
37 cbm Chausierungssteine vom Bhf. Ammendorf anzufahren,
66 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern.

V. Granau—Zscherbener Chaussee:
12 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern.

VI. Regensburger Straße:
60 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern.

VII. Halle—Delitzscher Straße:
124 cbm alte Pflastersteine zu verfahren,
270 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
97 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
264 cbm Pflasterschutt abzufahren,

sollen am **4. November**, vormittags 9 Uhr, im Gasthause zur „Stadt Magdeburg", Martinstraße, zu Halle a. S. verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [5793

Halle a. S., den 21. Oktbr. 1908.

Der Landes-Bauinspektor. Goesslinghoff, Baurat.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreischausseen des Saalkreises erforderlichen Materialien pro 1909 und deren Anfuhr:

I. Trotha—Plötz
55 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

II. Plötz—Domnitz
68 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

III. Nauendorf—Wettin
55 cbm Pflasterausschußsteine zu verfahren,
100 cbm Pflasterausschachtungsboden abzufahren,
100 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
30 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

IV. Mitteledlau—Löbejün u. Mitteledlau—Gröbzig
123 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

V. Kattau—Dohnsdorf
16 cbm Bankettkies anzuliefern;

VI. Wettin—Birnbaum
58 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

VII. Wettiner-Poststraße—Brachwitz
41 cbm Bedeckungskies anzuliefern.

VIII. Merbitz-Krosigk-Kaltenmark
41 cbm Bedeckungskies anzuliefern,

sollen am **Mittwoch, den 28. Oktbr., vormittags 8¾ Uhr** im **Walterschen Gasthause** zu **Domnitz** verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 20. Okt. 1908.

Der Landesbauinspektor. Goesslinghoff, Baurat. 5704]

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen und Straßen pro 1909 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

I. Halle—Bernburger Chaussee
353 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Wallwitz anzufahren,
42 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Nauendorf anzufahren,
116 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Domnitz anzufahren,
147 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

II. Wettiner Straße
136 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

III. Löbejüner Kohlenstraße
7 cbm Pflasterausschußsteine zu verfahren,
72 cbm Pflastersand und Bedeckungskies anzuliefern,
16 cbm Ausschachtungsboden abzufahren,

sollen am **Mittwoch, den 28. Oktober, vorm. 8¾ Uhr** im **Walterschen Gasthause** zu **Domnitz** verdungen werden. [5706

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., d. 20. Okt. 1908.

Der Landesbauinspektor. Goesslinghoff, Baurat.

Haus in der **Wittekindstrasse**
mit großem Garten, der an der Straßenfront liegt, billig zu **verkaufen.** Zu erfragen **Blumenthalstr. 20 II.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenfabrikanten **Amand Stelzer** — alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Stelzer & Jahn** — zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf **den 5. November 1908, vormittags 11½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 16. Okt. 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtl. 7.

Original
Fowler'sche Dampfpflug-Apparate
bewährteste Bauarten, auch mit
Dampf-Ueberhitzern
vollkommenster Konstruktion,
zu den mässigsten Preisen und bequemsten Zahlungsbedingungen. [5654
Fowler's
Ueberhitzer-Pfluglokomotiven
waren bereits im Juni 1908 auf der Ausstellung der D. L. G in Stuttgart ausgestellt und arbeiten mit günstigsten Erfolgen seit Beginn der Pflug-Kampagne.
Lohn-Dampfpflug-Unternehmer werden nachgewiesen.
John Fowler & Co. in Magdeburg.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreischausseen des Saalkreises pro 1909 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr

I. Gröbers—Osmünde und Gröbers—Lochau:
106 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
5 cbm Reihensteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
347 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
35 cbm Tiefbordsteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
246 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
133 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

II. Wörmlitz—Böllberg:
18 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern;

III. Tölau—Neuragoczi:
28 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern;

IV. Lettin—Lieskau:
28 cbm Pflastersand u. Bedeckungskies anzuliefern;

V. Döllnitz—Dieskau-Kleinkugel:
25 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren;
69 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

VI. Tiemitz—Reideburg:
180 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Halle a. S. anzufahren,
23 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
67 cbm Bedeckungskies anzuliefern;

VII. Nietleben—Salzmünde:
90 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Dölauerheide anzufahren,
152 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Dölau anzufahren,
208 cbm scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern,
146 cbm Bedeckungskies anzuliefern;
31 cbm Chausierungssteine aus Dölauer Brüchen anzuliefern,

sollen am **Mittwoch, den 4. Nov.**, vormittags 9 Uhr im Gasthause zur „Stadt Magdeburg" hierselbst, Martinstraße, verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 20. Okt. 1908.

Der Landesbauinspektor. Goeßlinghoff, Baurat. (5748

Grundstücksvermietung.

Das Eckgrundstück in der **Delitzscherstraße** hierselbst, unmittelbar östlich der Bahn, mit begonnenem Hausbau von 743 qm Grundfläche soll, zunächst auf 5 Jahre, fest vermietet werden. Die Bedingungen, unter denen die Vermietung erfolgt, liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus und werden, soweit der Vorrat reicht, abgegeben.

Die Mietsangebote sind bis zum **1. November d. Js.** einzureichen. [01642

Halle a. S., den 12. Okt. 1908.

Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion 2.

An- u. Verkäufe, Zessionen von Gütern, Taxen, Gutachten ꝛc. übernimmt [5184 **K. Rödel, Halle a. S.**, Königstr. 27, I.

Pr. Halbblut-Wallach, Rappe, 1.75 gr., 7jährig, für jedes Gewicht, leicht zu reiten u. truppenfromm, für 1700 Mk. **verkäuflich.** **Bernburg,** [01768 Friedrichstr. 14. — Telephon 428.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Mandelik** in Halle a. S., Alter Markt 3, alleinigen Inhabers der nicht eingetragenen Firma **B. Benkwitz Nachfolger,** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 5. November 1908, vormittags 10 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., 16. Okt. 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Status am 30. September 1908.

Aktiva.	M.	₰
Kassa und Wechsel	10157017	66
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung.	3325000	—
Effekten-Bestand . .	4389730	40
Darlehen auf Hypotheken	524000	—
Debitores	1603806	24
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	384332706	70
Kautions-Effekten-Depôt	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	684983	97
Mobilien u. Utensilien	1	—
	405649245	97

Passiva.	M.	₰
Aktien-Kapital . . .	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	1557613	83
Agio-Konto gemäss §26 d. Hypothekenbank-Gesetzes . .	788923	40
Pensions- und Sparfonds-Reserve . . .	707343	17
Unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe	358886862	50
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	3038459	54
Kreditores	715896	10
Diverse Passiva . . .	2512147	43
5720]	405649245	97

Berlin, im Oktober 1908.

Der Vorstand.

Beamtendarlehne auf lange Abzahlung direkt von Beamten-Kredit-Bank. Anfragen m. Rückporto an **Haasenstein & Vogler,** Annonc.-Exped., **Berlin W. 8** sub **R. L. 865.**

Mk. 27000
zum 1. 4. 09 I. Stelle auf Wohnhaus, beste Lage Halles, gesucht. Off. sub **Z. i. 516** an die Exped. d. Ztg.

Hypothek von 16600 Mk.
zu **5 %** an sicherster Stelle auf **Berliner Hausgrundstück b. Bürgschaft gef.** Gefl. Angebote unter **J. E. 6357** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [5718

Deutsche Dogge,
1 J., Ia Stammbaum, **zu verkaufen. Kirchtor 24, II.**

Glänzende Existenz.
Für **Reg.-Bez. Merseburg** ist das **Alleinvertriebsrecht** eines ganz **hervorr. Gebrauchsartikels,** D. R.-G.-M. ang., zu vergeben. Der leicht verkäufliche und ansprechende Artikel ist ein **dringendes Bedürfnis** für **jedermann** und muß, da er enorm billig, unbedingt ein
Massenumsatz
erzielt werden, welcher dem Käufer der Sache bei nur kleinem Fleiß einen **dauernden jährlichen Gewinn von ca. 12000 Mk.** abwirft. **Branchekenntnisse** sowie **Laden nicht** erforderlich und daher vorzüglich zur (5749
Neuetablierung
geeignet. Erforderl. Barkapital 1000 Mk. Ernsth. Refl. erb. ausführl. Off. u. Rentabilitätsberechnung. **Rheinische Metallwarenfabrik Heinr. Berglar & Co., Cöln a. Rh.,** Balthasarstr. 80.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben
stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.
Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** — Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**
[5716

Von morgen Sonnabend, den 24. ab steht ein sehr großer Transport allerbester
hochtragender u. frischmilch. Kühe
preiswert bei mir zum Verkauf. (5734
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestrasse 17.
Fernruf 288.

Von **Sonnabend** ab steht ein **großer Transport bester hochtragender und frischmilchender** [5719
Kühe sowie **Bullen** zur Zucht und Mast
bei mir preiswert zum Verkauf.
Können a. S. **W. Neumeister.**

Suche ein mittleres Gut zu kaufen. Gefl. Angeb. etc. u. **H. S.** an Annoncen-Expedition **Gründler,** Leipzigerstraße 66 a. (5741

4 Paar an schwersten Zug gewöhnte 5—7 jährige, sowie ein Paar ältere, starke **Arbeitspferde** verkauft sofort preiswert **Tel. 1744. Fuhrgeschäft,** Georgstr. 13. [5747

Ein in best. Zustande befindl., von **Kathe & Sohn** gebauter **Glaslandauer** ist sofort preiswert zu verkaufen. Anfr. u. **R. 30045** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erbeten. (5549

Mehrere schwere ältere **Arbeitspferde** abzugeben. [5723 **Günthers Brauerei.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 01400] Telephon 507.

Guten Stalldünger und Rübenkraut gibt ab **Stadtgut Halle a. S.,** 5744) Böllberger Weg 93.

Yorkh.-Zuchtschweine u. erstklassige Yorkh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [4817

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0011

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Badisches 3½% Eisenbahn-Anl. von 1900.
3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank. 3½% Pfandbr.
4) Deutsche Hypothekenbank A.-G. in Berlin, 5% Pfandbriefe (Hypothekenbriefe).
5) Eisenacher Kammgarnspinnerei, 4½% Teilschuldverschreibungen.
6) Gera-Greizer Kammgarnspinnerei, 4% Teilschuldverschr.
7) Geraer Aktien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera, 4% Schuldverschr.
8) Jenaer Stadt-Obligationen.
9) Jerichow II. Kreis-Anleihesch.
10) Kalbe a. S. Kreis-Obligationen.
11) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prioritäts-Partial-Schuldverschr. von 1891.
12) Langensalzaer Stadt-Anleihesch.
13) Magdeburger Stadt-Anleihesch.
14) Naumburg a. S. Stadt-Anleihescheine
15) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, Obl.
16) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
17) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prior.-Oblig. Emission 1885.
18) Portugiesische Staats Anleihen von 1888, 1889 und 1890.
19) Quedlinburger Stadt-Schuldverschreibungen v. 1903, I. u. II. Abt.
20) Russische $3^{8}/_{10}\%$ Conversions-Obligationen Emission 1898.
21) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
22) Russische 3% Gold-Anl. II. Em. von 1894.
23) Russische 3½% Gold-Anl. v. 1894.
24) Russische 4% Gold-Anl. VI. Em. von 1894.
25) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilsch. v. 1871.
26) Tangermünder Stadt-Anleihesch.
27) Theiß-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anl. v. 1880.
28) Thüringer Malzfabrik Langensalza A.-G., Obligationen.
29) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
30) Zuckerfabrik Oschersleben, G. m. b. H., Obligationen.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

84. Serienziehung am 1. Oktober 1908. Prämienziehung am 2. Novbr. 1908.

Serie **65 369 397 1077 1323 2004 2123 2310 2446 2593 2627 2742 2790 3180 3501 3912.**

2) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1900.

4. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. Mai 1909. Einlösung vom 2. Januar 1909 ab.

Lit. A., B., C., D., E. und F. je 23 Stück à **3000, 2000, 1000, 500, 300** und **200** ℳ 308 924 1342 483 512 640 712 2055 240 290 617 626 699 706 799 842 859 3029 312 825 356 487 822.

3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe.

Verlosung am 14. September 1908. Zahlbar am 1. Januar 1909.

Serie 2 vom 1. Januar 1873.

Lit. A. à **3000** ℳ 22 31 66 75 113 133 271.

Lit. B. à **1500** ℳ 433 448 536 615 626 661 667 709 710 853 934.

Lit. C. à **300** ℳ 1048 084 123 134 174 195 401 420 474 476 486 606 708 729 753 768 787 800 868 943 959 2055 105 135 195 276 310 316 384 412 588 622 647 715 756 789 790 796 859 893 918 935 987 3063 121 245 348 360 368 378 447 470 607 621 721 751 764 783 827 851 988.

Serie 3 vom 1. Januar 1873.

Lit. A. à **3000** ℳ 59 86 196 210 213 301 384.

Lit. B. à **1500** ℳ 485 542 649 671 849 861 884 930 974 975 983.

Lit. C. à **300** ℳ 1122 152 211 261 315 397 477 536 541 578 581 632 653 662 672 701 712 797 831 882 930 979 987 2011 022 059 176 257 263 294 354 368 403 473 526 532 565 704 749 755 830 877 891 907 915 3060 155 265 299 318 436 504 620 638 700 880 882 907 909 975 4000.

Serie 5 vom 1. Januar 1874.

à **300** ℳ 138 167 216 217 254 310 313 334 418 459 594 604 624 635 768 769 841 867 920 922 949 991 1037 084 109 134 172 227 374 401 403 434 563 596 597 729 942 2033 046 050 162 286 371 437 448 639 731 781 788 810 866 883 922 3038 050 166 171 263 316 359 464 492 496 498 516 521 526 536 625 782 842 849 906 4070 072 076 204 270 342 408 411 461 471 472 588 658 668 741 796 822 834 903 5006 065 086 133 144 149 224 437 493 599 659 676 677 687 709 715 735 751 754 767 793 970 6023 025 036 107 331 379 394 417 539 577 704 769 825 839 947 990 7074 197 281 300 301 343 518 520 550 570 702 876 891 931 8045 106 177 186 205 241 315 441 756 820 856 868 9068 228 273 280 350 396 435 442 510 526 577 581 606 645 675 729 824 921 955.

Serie 8 vom 1. Januar 1876.

Lit. A. à **5000** ℳ 59 91 149.

Lit. B. à **1000** ℳ 213 262 268 391 426 475 558 560 615 717 730 742 938 1032 035 048 089 139 185 222 236 279 333 499 510 526 640 785 992 2018 027 162 185 223 273 372 511 550 600 696.

Lit. C. à **500** ℳ 2741 865 866 869 871 912 952 3052 083 101 148 280 336 392 426 456 460 493 602 699 708 742 767 854 858 866 917 4058 101 131 158 347 438 459 505 579 585 732 785 842 890 897 5182 285 402 430 469 539 608.

Lit. D. à **200** ℳ 5733 800 941 6020 059 075 087 089 260 326 345 478 483 563 605 627 721 742 805 836 959 7026 045 050 058 106 210 294 379 388 414 459 521 574 697 698 726 770 981 8040 071 083 333 427 452 487 488 653 658 668 697 699 760 793 846 919 957 9126 295 323 365 436 526 623 626 694 745 748 771 821 825 10036 076 092 363 384 554 670 697.

Serie 19 vom 1. Januar 1895.

Lit. A. à **5000** ℳ 197 454.

Lit. B. à **1000** ℳ 615 741 879 1075 692 868 911 2051 508 528 550 3135 178 226 280 388 447 929 997 4108 579 5832 6304 903 916 7720 8252 9526 717 10009 118 201 338 653 778 11194 865 973.

Lit. C. à **500** ℳ 12303 392 13257 651 14298 743 981 15511 569 16171 290 302 750 17384 450 938 972 18091 067 124.

Lit. D. à **200** ℳ 18708 19814 357 567 809 850 864 20686 919.

Lit. E. à **300** ℳ 22202 298 647 716 962 976 23242 323 428 463 758 24300 423 25332 348 624 751 767 26601 894.

4) Deutsche Hypothekenbank A.-G. in Berlin, 5% Pfandbr. (Hypothekenbriefe).

Verlosung am 9. September 1908. Zahlbar die Serien IV und VI am 1. April 1909, Serie V am 1. Juli 1909.

Serie IV (Hypothekenbriefe).

Lit. A. à **3000** ℳ 114.

Lit. C. à **600** ℳ 45 475 588 793 796 836 1001 073 142 143 163 581 588.

Lit. D. à **300** ℳ 171 236 451 852 1039 213 313 342 690 769 865.

Serie V (Pfandbriefe).

Lit. A. à **3000** ℳ 138.

Lit. B. à **1500** ℳ 204 215.

Lit. C. à **600** ℳ 110 321 357 481 780 1085 137 160 409 485 502 505.

Lit. D. à **300** ℳ 55 153 194 488 578 646 664 803 989 1172 193 236 2171 265 405 602 890 919 3161 222.

Serie VI (Pfandbriefe).

Lit. C. à **600** ℳ 979 1313 316 317.

Lit. D. à **300** ℳ 139 443 669 671.

5) Eisenacher Kammgarnspinnerei, 4½% Teilschuldverschreibungen.

Jetzt Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Filiale Eisenach.

Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar mit 2% Aufgeld am 1. April 1909.

Lit. A. à **1000** ℳ 68 92 133 196 212 240 282 286 306 325 365 380 392 406 418 421 459 480 486 548 549 577 624 633 668 674.

Lit. B. à **500** ℳ 719 735 770 806 830 856 921 939 986 1000 037 047 125 147 149 159 195 201 209 219 259 275.

6) Gera-Greizer Kammgarnspinnerei, 4% Teilschuldverschreibungen.

9. Verlosung am 22. September 1908. Zahlbar am 31. Dezember 1908.

Lit. A. à **1000** ℳ 9 16 85 128 202 211 237 274 283 301 330 331 351 400 404 414 420 421 429 435 450 454 510 555 556 614 616 632 690 697 698 725 729 743 826 837 847 849 852 855 859 865 867 870 885 895 914 936 954 967.

Lit. B. à **500** ℳ 69 70 97 98 99 101 102 103 106 115 296 297 338 339 341 342 345 464 482 504 510 530 538 545 605 623 639 641 644 649 653 659 662 667 678 680 695 717 735 738 795 796 808 831 832 837 845 846 983 986.

7) Geraer Aktien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Oktober 1908. **Zahlbar am 2. Januar 1909.**

28 36 191 209 215 271 274 283 301 326 425 439 441 484 525 566 578 581 662 669 690 758 789 870 901 905 933 1013 037 127 153 188.

8) Jenaer Stadt-Obligationen

Verlosung am 6. Juli 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

4% Anleihe vom 1. Januar 1900.

Serie I à **1000** ℳ 272 285 313 320 446 465 478.

Serie II à **500** ℳ 75 124 327 422 454 692 715 718 779 823 920 989.

3½% Anleihe vom 1. Juli 1902.

Serie I à **1000** ℳ 22 24 84 96 136 150 236 319 411.

Serie II à **500** ℳ 85 108 272 500 548 567 581 626 628 630 643 [illegible] 696 739 745 952 955.

4% Anleihe vom 1. Oktober 1907.

Serie I à **1000** ℳ 73 141 151 152 344 353 356 385 398 417.

Serie II à **500** ℳ 173 211 213 218 225 232 273 277 281 307 502 542 565 579 634 636 649 653 656 979.

9) Jerichow II, Kreis-Anleihescheine.

Verlosung am 3. September 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

I. Ausgabe.

Buchst. A. à **1000** ℳ 32.

Buchst. B. à **500** ℳ 78 81 82 100 120 122 159 166 221 285.

Buchst. C. à **200** ℳ 10 13 54 88 96 122 207 240 246.

II. Ausgabe.

Buchst. A. à **1000** ℳ 9 50 54 75 78.

Buchst. B. à **500** ℳ 13 107 169 188 220 274.

Buchst. C. à **200** ℳ 26 33 75.

III. Ausgabe.

Buchst. A. à **1000** ℳ 31 34 51.

Buchst. B. à **500** ℳ 5 19 97 133 164.

Buchst. C. à **200** ℳ 4.

IV. Ausgabe.

Buchst. A. à **1000** ℳ 49 72 122.

Buchst. B. à **500** ℳ 19 116.

Buchst. C. à **200** ℳ 37 69.

10) Kalbe a. S. Kreis-Oblig.

Verlosung am 3. September 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

Lit. A. à **2000** ℳ 43 57 72 94 98 147 150.

Lit. B. à **1000** ℳ 54 96 97 173 256 258 260 298 315 319 334 341 366 385 387 402 409 450 454 559 590.

Lit. C. à **500** ℳ 33 59 66 78 140 151 162 200 201 217 227 248 349 456 460 464 473 477 507 513 617 622 656 698 737 738 744 768.

Lit. D. à **200** ℳ 60 86 140 145 146 148 154 158 160 170 175 213 297 313 355 384 387 451 488 498.

11) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial Schuldverschr. v. 1891.

18. Verlosung am 1. September 1908. Zahlbar am 1. März 1909.

à **1000** Fl. Serie 91 118 501 572 672 800 874 922 1154 259 270 338 423 444 478 617 673 680 2097 443 495 3057 454 462 514 776 812 4090 128 161 489.

à **200** Fl. Serie 4523 696 712 739 740 986.

12) Langensalzaer Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 18. September 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

Buchst. A. à **1000** ℳ 24.

Buchst. B. à **500** ℳ 215 440 584 609 616 632 715 727 755 760 809 813 815 896 1050 065.

Buchst. C. à **200** ℳ 1110 150 171 176 366 368 399 434 512 565 596.

13) Magdeburger Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 14. September 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

1891er Anleihe.

I. Abteilung, Ausgabe 1891.

à **2000** ℳ 29546 894 919.

à **1000** ℳ 30049 068 138 31146 292 887 993 32055 183 774 33053.

à **500** ℳ 33371 688 764.

à **100** ℳ 35252 253 322 372 474 727 36136.

II. Abteilung, Ausgabe 1892.

à **2000** ℳ 36774.

V. Abteilung, Ausgabe 1899 (4%).

à **5000** ℳ 56844 980.

à **2000** ℳ 57151 179 278 302.

à **1000** ℳ 57380 545 553 600 748 816 913 927 939 58273 341 360 369 370 371 395 396 397 398 399 421 548 549.

à **500** ℳ 58676 710 774 816 59090.

à **200** ℳ 59194 270 332.

à **100** ℳ 59584 776 781 782 795.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

4% Anleihe von 1906 zum Ankauf des Elektrizitätswerks.

à **5000** ℳ 120024 025 026 027 028 060.

à **2000** ℳ 120142 196 236 237 378 379 380 381 382 445 446 447 448 449 472 484 485.

à **1000** ℳ 120902 934 974 975 976 977 978 979 980 121040 041 042 117 118 124 714 833 920 921 922 923 925 926 122071 072 073 214 419 420 436 437 438 439 548 549 550 551 552 553 965 966 967 968 969 970 971 123397 598 818 856 857.

à **500** ℳ 124232 233 526 527 528 529 530 531 534 535 536 644 649 962 963 125059.

à **200** ℳ 125560 720 778 900 924 126089 286 287 288.

Zahlbar am 1. April 1909.

1886er Anleihe.

I. Abteilung.

à **500** ℳ 19547.

à **200** ℳ 20206 247 305 512.

II. Abteilung.

à **2000** ℳ 21152.

à **1000** ℳ 21472.

à **500** ℳ 22620 649.

à **200** ℳ 22990.

IV. Abteilung.

à **5000** ℳ 25907.

à **2000** ℳ 26043 051 053 175 278 349 350.

à **500** ℳ 27345 610 722 758 776.

à **200** ℳ 28110 153 155 176 389.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

14) Naumburg a. S. Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 12 Juni 1908. **Zahlbar am 2. Januar 1909.**

III. Ausgabe.

Privilegium vom 19. August 1897/20. Februar 1899 (3½%).

Lit. A. à **2000** ℳ 52 154 207 277 286 304 328 400 403 404.

Lit. B. à **1000** ℳ 547 567 614 713 718 780 818 912 957 991 1003 063.

Lit. C. à **500** ℳ 1143 147 174 249 338 400 402 403 574 733 747 750 783 811 830 851 861 940 961 2063.

Lit. D. à **200** ℳ 2224 249 300 312.

Lit. E. à **100** ℳ 2374.

IV. Ausgabe.

Privilegium v. 21. Juli 1900/20. Mai 1903 (4%, vom 1. Juli 1903 ab auf 3½% herabgesetzt).

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

15) Oesterr.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Oblig.

Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. November 1908.

4% Obligationen von 1883.

1601—700 7231—300 31101—200 73501—600 81201—300 108701—800 144501—600 149101—195 210801—900 223801—900.

5% Obligationen.

I. Emission. 16601—700 31301—324 68101—200.

II. Emission. 93901—94000 133401—500 153101—139.

3% Mark-Obligationen von 1895.

à **200** ℳ 10701—750 16151—200 29001—050.

à **1000** ℳ 30321—330 581—590 31071—080 32101—110 34851—860 35141—150 36601—610 37101—110 38161—170 39671—680 43011—020 44811—820 46961—970 48041—050 251—260 51291—300 581—590 52621—630.

à **2000** ℳ 51866—870 55841—845 56416—420 57156—160 726—730 58156—160 676—680 59196—200 611—615 746—750 60316—320 586—590 726—730 61016—020 066 070 786—790 931—935 64221—225 901—905 66351—355 486—490 67036—040 69921—925 71251—255 73916—920 74121—125 546—550 756—760 75556 560 606—610 931—935 77751—755 78336—340 341—345 79581—585 586—590 80276—280 916—920.

à **10,000** ℳ 81063 815 999.

16) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.

20. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

288 4060 298 488 5340 9295 10170 606 11550 12515 575 13325 524 14534 15003 064 16159 247 918 17465 521 19840 20293 21196 989 23236 25031 27528 28230 286 30653 31239 34213 35687 37467 469 649 38144 39139 633 40109 41173 393 524 42251 43546 44976 45018 48186 49524 51337 898 53645 54210 55403 618 950 57240 394 60592 939 62228 63613 64490 586 808 65252 253 66079 940 967 67317 842 974 68669 69066 284 71914 72201 324 73222 75472 553 76709 77285 364 78519 587 79657 80712 82256 83257 403 797 84552 85272 87373 759 88212 562 89967 994 90770 91058 879 92088 967 990 93920 94234 283 347 418 95058 96893 97468 991 98594 99039 374 100429 101213 347 102775 104506 106173 108545 646 109394 110501 643 116982 118840 119443 120758 121227 124106 184 242 129481 131164 273 132521 134657 135705 136979 137369 139168.

17) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prior.-Obligationen Emission 1885.

23. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

Serie 395 429 475 656 657 806 824 924 1026 1232 1503 1563 1607 1688 mit den Nummern 1—5 à **2000** Kr.

Serie 1916 1976 mit den Nummern 1—25 à **400** Kr.

18) Portugiesische Staats Anleihen v. 1888, 1889 u. 1890.

Verlosung am 1. September 1908. Zahlbar am 1. Oktober 1908.

4½% Anleihen von 1888 und 1889.

25671—680 30701—710 33961—970 35151—160 101041—050 118051—060 131891—900 135711—720 139291—300 234063 064 212 213 238—243 696—699 720—722 745—747 263165—174 868 877 883 884 900 956 264126—129 279227—236 290037—046 291267—276 307440—443 449—454 336871—880 340021—030 344051—060 241—250 345751—760 350291—300 354661—670 821—830 360631—640 367411—420 370101—110 373921—930 390831—840 401001—010 404111—120 408031—040 415361—370 513741—750 519731—740 544061—070 555286—295 564431—440 648110—118 120 698792—795 901—906 710980—987 995 996 874434 435 452 582 583 585 587—590 887052—057 060 096 208 209 924276—280 556—560 938941—950 978329—334 337—340 983035—044.

4% Anleihe von 1890.

43436—445 50935—944 54783—792 71596—605 101733—742 747 104659—668 117399—408.

19) Quedlinburger Stadt-Schuldverschr. von 1903, I. und II. Abteilung.

Die Tilgung für 1908 ist durch Ankauf erfolgt.

20) Russische $3^{8}/_{10}\%$ Conversions-Oblig. Emission 1898.

Verlosung am 18. September/1. Oktober 1908. Zahlbar am 2/15. Januar 1909.

à **150** Rubel. 10761—780 28921—940 35881—900 51361—380 55561—580 81001—020 91261—280 101181—200 109981—110000 117081—100 120761—780 178201—220.

à **750** Rubel. 1681—684 3585—588 7517—520 10129—132.

à **1500** Rubel. 1005 006 859 860 909 910 2333 334 3521 522 933 934 4771 772 5477 478 517 518 7617 618 10087 088 15711 712 16293 294 17975 976 19343 344 21419 420 22399 400 23149 150 24771 772 26135 136 233 234 27343 344.

21) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.

Verlosung am 18. September/1. Oktober 1908. Zahlbar am 19. Dezember 1908/1. Januar 1909.

à **125** Rubel. 6351—375 12276—300 29176—200 35001—025 43001—025 44976—45000 48426—450 53251—275 70101—125 76201—225 106851—875 107376—400 114651—675 117426—450 976—118000 145626—650 151326—350 179251—275 190101—125 211651—675 216351—375 225626—650 226476—500 260526—550 265101—125 267851—875 304701—725 306626—650 310951—975 313176—200 333376—400 341101—125 342626—650 346376—400 356001—025 369601—625 373551—575 389476—500 410926—950 411301—325 626—650 434976—435000 439926—950 482751—775 497526—550 532051—075 826—850 533926—950 538876—900 549126—150 560701—725 561726—750 568801—825 591551—575 595251—275 620176—200 629651—675 636926—950 650676—700 655776—800 656051—075 657251—275 659351—375 680701—725 688701—725 689151—175 476—500 698376—400 701326—350 702001—025 728101—125 901—925 732651—675 745926—950 752526—550 761051—075 776301—325 803576—600 818851—875 865101—125 870951—975 879201—225 895576—600 905001—025 909501—525 910026—050.

à **625** Rubel. 920876—900 924151—175 959176—500.

à **3125** Rubel. 962676—700 963176—200 966701—725 968476—500 971576—600 991776—800.

22) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.

Verlosung am 18. September/1. Oktober 1908. Zahlbar am 19. Dezember 1908/1. Januar 1909.

à **125** Rubel. 751—775 14051—075 18701—725 43576—600 54851—875 65426—450 93401—425 551—575 105176—200 111826—850 120726—750 161476—500 176351—375 183501—525 186651—675 196126—150 215326—350 216301—325 217651—675 240176—200 241226—250 262001—025.

à **625** Rubel. 271276—300 276851—875 289776—800 294401—425 300551—575 314851 875 318701—725 325076—100 327376—400 328076—100.

23) Russische 3½% Gold-Anleihe von 1894.

Verlosung am 18. September/1. Oktober 1908. Zahlbar am 19. Dezember 1908/1. Januar 1909.

à **125** Rubel. 31351—375 36426—450 38126—150 46301—325 61401—425 63551—575 126151—175 134251—275 156776—800 165701—725 167276—300 209851—875 218676—700 259326—350.

à **625** Rubel. 293351—375 295651—675 306951—975 309476—500 313276—300 317376—400 334351—375 351776—800 357201—225 360426—450 368126—150 374151—175 389201—225 851—875 415401—425 478276—300 480501—525 484201—225 503801—825 505426—450 511501—525 561451—475 566751—775 590251 275 611251—275 637126—150 642376—400 647951—975.

à **3125** Rubel. 651676—700 667101—125 699301—325 728276—300 676—700 736701—725 747051—075 762401—425 764276—300 765826—850 770551—575 773301—325 775376—400 789251—275.

24) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.

Verlosung am 18. September/1. Oktober 1908. Zahlbar am 19. Dezember 1908/1. Januar 1909.

à **125** Rubel. 31551—575 40726—750 64976—65000 82926—950 87676—700 92226—250 106526—550 651—675 115076—100 117576—600 129801—825 160151—175 178201—225 179351—375 187451—475 191301—325 210601—625 223476—500 226951—975 321351—375 328726—750 341076—100.

à **625** Rubel. 404576—600 436226—250 443576—600 457301—325 483601—625 502526—550 534951—975 561076—100 567876—900 572251—275 581751—775 602351—375 604426—450 643526—550 671676—700 685826—850 697376—400 722926—950 752401—425 754626—650 759176—200 783226—250 806901—925 829951—975 832301—325 846176—200 852351—375.

à **3125** Rubel. 869001—025 875201—225 886551—575 876—900 899276—300.

25) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

75. Prämienziehung am 1. Oktbr. 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

Am 1. Juli 1908 gezogene Serien:

42 195 450 756 932 1127 1269 1304 1308 1323 1390 1469 1623 1652 2377 2937 3078 3759 3788 4283 4379 5002 5093 5234 5271 5828 5874 6723 7426 7482 8264 8393 8486 8627 8734 9038 9302 9591 9697 9876 10140 10308 11515.

Prämien:

Serie **756** Nr. 4 (12000), **1269** 9 (450), **1390** 4 (450). **1469** 1 (150,000), **1623** 2 (750), **5002** 3 (450), **8393** 1 (750) 6 (750), **8627** 3 (3750), **9302** 2 (750).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit **300** Kr. gezogen.

26) Tangermünder Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 7. August 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

Anleihe von 1885.

Lit. A. à **1000** ℳ 50 51 52 113 134.

Lit. B. à **500** ℳ 72 73 75 76 142 173 197 198 251 252.

Lit. C. à **200** ℳ 88 98 133 148 172 173 205 206 207 211 212 217 219 221 222 223 224 225 226 237 278 279 284 288.

Anleihe von 1891.

Lit. A. à **1000** ℳ 281.

Lit. B. à **500** ℳ 229 330 347 352 354.

Lit. C. à **200** ℳ 336 449 457 458 463 466 469 478 479 485 486.

27) 4% Theiß-Regulierungs- u. Szegediner Präm.-Anl. v. 1880.

67. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

Serien:

62 199 262 301 319 720 770 775 783 1135 1142 1173 1231 1475 1592 1621 1742 1743 1812 2085 2163 2209 2423 2460 2852 2855 2942 2975 3122 3141 3294 3324 3343 3459 3580 3960 4028 4084 4121 4164 4171 4270 4321 4381.

Prämien:

Serie **775** Nr. 87 (2000), **1142** 80 (2000), **1173** 62 (180,000), **2423** 34 (2000), **2975** 98 (2000), **4164** 65 (2000).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit **240** Kr. gezogen.

28) Thüringer Malzfabrik Langensalza Akt.-Ges., Oblig.

Verlosung am 28. September 1908. Zahlbar am 1. März 1909.

4% Obligationen.

à **1000** ℳ 38 48.

4½% Obligationen.

à **1000** ℳ 236.

à **500** ℳ 365.

29) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

232. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. November 1908.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **400** Fr. gezogen.

3146—450 6346—350 946—950 21556—560 23286—290 26961 (1000) 962—965 28896—900 36726—730 46306—310 436—440 50931—933 934 (1000) 935 71411—415 73161—165 78521—525 86581—585 87446—450 93956—960 107071—075 109201—205 946—950 112006—010 286 287 (1000) 288—290 118976—980 124421 (1250) 422—425 135976—980 140881 882 883 (2000) 884 885 159776—780 168371—375 171221 (25,000) 222—225 181276—279 280 (1000) 183766—770 961—965 196401—405 206581—585 221676—680 236636—640 242116—120 243226—230 248306—310 251276—280 258181—185 272741 (1250) 742—745 285051—055 294466—470 297226—230 303116—120 304586—590 336381—385 349386—390 353636—640 354836—840 362291 (1000) 292—295 401421—425 404811—815 405001—005 410601—605 411341 (1250) 342 (1000) 343 344 345 (1000) 906 907 908 (1250) 909 910 423106—110 427551 553 554 (1000) 555 836—840 438161 462 (1250) 463—465 811 812 (1250) 813—815 445351—355 450131—435 468771—775 474916 950 490516—520 497216—220 507936—940 531371—375 540861—865 543101 102 103 (1000) 104 105 546236—239 240 (1000) 555606—610 557896—900 564961—965 573001—005 580066—070 585976—980 598801—805 606351—355 607221—225 614871 (1250) 872—874 875 (1000) 624081—085 476—480 629841—845 636441—445 646701—705 648971—975 662711—714 715 (10,000) 665721—725 698791—795 700546—550 707981—985 747916—920 770736—740 774286—289 290 (2000) 776396 (1250) 397—400 797491—495 798361—365 806401 402 403 (1000) 404 405 819556 (1000) 557—559 560 (1250) 828741 742 743 (1000) 744 745 842626 (1250) 627—630 845861—865 851726—730 852621—625 870281—285 883616—620 902076—080 904086—090 921771—775 930296—300 933871 (1000) 872—875 952356—360 960091—095 980261—265 471—475 983546—550 991776—780 993786—790 998061—065 1001696—700 1024716—720 1045966—970 1088291—295 1089746—750 1095[illegible]91—795 1101576—580 1109946—950 1156186—190 1157791—795 1162931—935 1165271 (1000) 272—274 275 (1000) 1185606—610 1189131 132 (1000) 133—135 1199426 427 428 (2000) 429 430 1219771—775 1220086—090 1230991—995 1248911—915 1251161—164 165 (2000) 1291581 582 (1000) 583—585 1297126—130 1305546—548 549 (1000) 550 1339171—175 1346421 422 (1000) 423—425 1349851—855 1351781—785 1381126—130 1390221—225 706—710 1392036—040 971—975 1393386—390 1413806—809 810 (1250) 1433331—335 1436101—105 1451896—900 1452066—068 069 (1250) 070 1465301—305 1477336—340 1489231—235 1502691—695 1506766—770 1517316 (10,000) 317—320 1523816—820 1551861—865 1589436 (1000) 437—439 440 (1000) 1590646 647 (1000) 648 649 (1000) 650 1635961—965 1642046—050 1644831—835 1656451—455 1678516—520 1687336—339 340 (1000) 1696861—865 1718096—100 1726276—280 1729781—785 1750396—400 1773041—045 1778656—660 1780131—135 1795751—755 1796176 177 (1000) 178—180 1797536 537 538 (2000) 539 (1000) 540 1803816—820 1809031—035 1811831—835 1815086—090 1888126 (300,000) 127—130 1911866—870 1912146—150 1925246—250 1935041—045 1948721 722 (2000) 723—725 1955986—990 1959466—470.

30) Zuckerfabrik Oschersleben, G. m. b. H., Obl.

(Letzte) Verlosung am 1. Septbr. 1908. Zahlbar am 2. Januar 1909.

Lit. A. à **1000** ℳ 32 38 41 [illegible] 109 117 132 134 147 153 155 162 215.

Lit. B. à **500** ℳ 253 291 376 383 395 411 449.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810241-15/fragment/page=0012